

elsauer zytig



Einsteigen und probefahren.

Premiere des neuen Citroën C3

Sie sind herzlich willkommen!



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 131 | märz 2003

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Fasnachtszug der Chnöpfibüetzer. War der dies-
jährige Anlass der letzte?

aktuell	4
kolumne	10
gemeinde	11
schulen	17
kirchen	20
senioren/pro senectute/spitex	23
natur	27
kulturelles/veranstaltungen	31
vereine	36
jugend	48
parteien	54
gewerbe	57
leserforum	59
vermisches	53

Liebe Leser

Eindrücklich war es ja schon, wie über die Eröffnung des Mediamarktes in den Medien berichtet wurde. War unser Titelbild der ez 129 doch nicht so provokativ übertrieben wie es schien? Der Mehrverkehr – vor allem auch durch die gewaltige Überbauung im Gern wird uns sicher noch beschäftigen. Einen Kommentar zum obgenannten Ereignis finden Sie übrigens in unserer Kolumne.

Die Gesundheitsbehörde ruft Sie zur Teilnahme an einer Umfrage ein, die zum Ziel hat, eine Regelung für die Grüngutabfuhr zu finden. Nehmen Sie daran teil, es bietet sich die Möglichkeit, aktiv eine Dienstleistung der Gemeinde mitzugestalten.

Geprägt wird diese Ausgabe der ez auch durch einen grossen Jugendteil. Berichtet wird von der offenen Jugendarbeit, dem Sommerferienprogramm, dem Kinderhaus, der Pfadi... Sie sehen, unser bzw. ihr Schwergewicht wechselt bei jeder Nummer. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim lesen.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:

ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Tobias Elsasser

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
tobias.elsasser@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2003

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 132	15. Mai	6. Juni
Nr. 133	11. Juli	8. August
Nr. 134	12. Sept.	3. Oktober
Nr. 135	7. Nov.	28. Nov.

Behörden persönlich – Michael Leutenegger, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

Die elsauer zytig porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern.

(he) Vor rund einem Jahr ging es auch in der «ez» um die Behördenwahlen ganz allgemein. Die Karten sind längst verteilt, und unser Interesse gilt seither wieder uneingeschränkt den einzelnen Menschen hinter ihren Ämtern, die sie seither ausüben, als wär's immer so gewesen.



Zu Gast auf unserer Seite ist heute Michael Leutenegger, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission.

1965 in Baden geboren, erlebte er seine frühe Kindheit im Aargau. Nach einem kurzen Abstecher nach Frauenfeld, zog die Familie nach Winterthur. Hier verbrachte er seine Schul- und Jugendzeit, ihr folgte eine Lehre als Automechaniker. Nach verschiedenen kürzeren Berufseinsätzen absolvierte Michael Leutenegger 1986 die Rekrutenschule und anschliessend die weiteren Schulen bis zum Grad des Feldweibels. Die Jahre bis 1991 waren für ihn, als TCS-Patrouilleur auf den Schweizer Strassen, im wahrsten Sinne des Wortes «bewegt». Die Ausbildung zum Kantonspolizisten lässt sich fast als logischer Schritt in der eingeschlagenen Richtung bezeichnen. Die Arbeit bei der Kapo begann auch bei Michael Leutenegger im Bereitschaftsdienst. Eine weitere Station in seiner bisherigen Laufbahn war die Tätigkeit als Sekretär der Bezirksanwaltschaft II in Zürich, die für Fälle von organisierter Kriminalität zuständig ist. Von 1995 bis 2002 versah er seinen Dienst auf der Polizeistation Pfäffikon. Wir können gut nachvollziehen, dass der sehr umfassende und selbständige Einsatz an der Front in einer Kleinstadt sehr anspruchsvoll und

prägend ist, daneben aber auch Freude macht und wertvolle Kontakte schafft. Seit kurzer Zeit wirkt er in der Einsatzzentrale der Kapo Zürich mit. Hier lässt sich wohl die breiteste Berufserfahrung sammeln, und Michael Leutenegger ist denn auch überzeugt, dass ihm dies die Tür zu interessanten neuen Herausforderungen im Dienste der Polizei öffnen wird. Angehörige des Polizeikorps sind seit einigen Jahren nicht mehr an die Pflicht des Wohnsitzes in ihrem Einsatzgebiet gebunden. Die Suche nach einer entsprechenden Wohngelegenheit führte Michael Leutenegger 1994 schliesslich in unsere Gemeinde. Das Haus an der Dorfstrasse 18 erfüllte die Erwartungen, und er und seine Partnerin fühlen sich wohl in Elsau. Für Berufstätige mit unregelmässigen Arbeitszeiten – und das trifft für Mitarbeiter im Polizeidienst natürlich ganz besonders zu – ist es sicher eher schwieriger, sich in einer neuen Umgebung einzuleben. Am Vereinsleben und an Menschen mit einem «normalen» zeitlichen Rhythmus läuft man halt doch oftmals etwas vorbei. Michael Leutenegger bemüht sich aber trotzdem – oder gerade deshalb – auch um solche Beziehungen. Er ist aktiv in der SVP, in deren Kreise er seinerzeit auch das Interesse an einer Behördentätigkeit signalisiert hat. In der RPK hat er sich, auch als Nicht-Finanzfachmann, sehr gut eingearbeitet. Rechnungskontrollen und «Zahlen beigen» gehören selbstverständlich auch dazu. Doch versteht er die Hauptaufgabe dieser Behörde heute vielmehr darin, Zusammenhänge aufzuzeigen, auf die Nachhaltigkeit von Entscheiden hinzuweisen und Auswirkungen verständlich zu machen. Das hat, wie er treffend äussert, viel mit dem gesunden Menschenverstand zu tun, und auch der eigene politische Standpunkt soll da ruhig mit eingebracht werden können. Bei der Frage nach Freizeit und Hobbies stossen wir bei engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern immer

wieder auf die gleiche Frage. Bleibt denn da überhaupt noch Zeit? «Doch, es bleibt glücklicherweise meist noch allerhand, dank dem wir die Batterien immer wieder aufladen können.» Bei Michael Leutenegger nehmen Lebenspartnerin, Haus und Umgebung einen wichtigen Platz ein. Beide sind auch gerne mit Freunden zusammen und schätzen eine gute «häusliche» Lebensqualität. Die für seinen Beruf erforderliche Fitness holt er sich beim Joggen. Und lachend findet er, dass er dabei, sozusagen im Laufschrift, auch noch die Gemeinde kennen lernen.

Kulturelles läuft nicht nach regelmässigen Vorgaben ab. Man geniesst, was sich spontan ergibt. Die Kyburgade allerdings ist ein fester Bestandteil in der «kulturellen» Agenda der beiden.

Was bringen Visionen und Erwartungen? Natürlich braucht man sie, aber sie können auch Enttäuschungen bedeuten, wenn man falschen oder unrealistischen Idealen nachlebt. Als Resümee aus den ungezwungenen Überlegungen, die wir zusammen zu diesem Thema anstellten, ergibt sich für Michael Leutenegger folgendes Lebensmotto: Verantwortungsbewusst leben und handeln. Die Dinge so nehmen, wie sie sich aus dem Moment ergeben, am Morgen aufstehen und mit Freude tun, was zu tun ist. Die Erfüllung im Job und die Zufriedenheit mit sich selbst bestimmen unseren Lebensinhalt und die Lebensqualität. Das Rezept ist einfach. Die Umsetzung ist leider oftmals ein wenig komplizierter.

Herzlichen Dank, Michael Leutenegger, dass wir bei Ihnen hereinschauen durften, und dass wir Sie unseren Leserinnen und Lesern mit diesem Beitrag vorstellen können.

Wirtewechsel im Fröse z'Elsau

(eb) Am 15. März hat Esther Schmid, seit 26 Jahren Wirtin auf dem Restaurant Frohsinn in Elsau, die Türen zum Restaurant ein letztes Mal geschlossen und die Schlüssel zur Seite gelegt. Die der Landi gehörende Liegenschaft wird nun renoviert und für einen Wirtewechsel fit gemacht. Mitte Jahr sollen die Türen durch die neue Wirtin Meta Fehr, bekannt von der Sonne in Rätterschen, wieder geöffnet werden.

Hinter dieser Kurzmitteilung verbirgt sich ein Stück Elsauer Wirtschaftsgeschichte. Lange vor der Globalisierungseuphorie und Online-Hörigkeit, als das Vereinsleben noch aktiv gepflegt und Feste entsprechend gefeiert wurden, zählten die Dorfbeizen zu den Orten, wo sich das Dorfleben abspielte.

In Elsau war's der Fröse und man schrieb das Jahr 1977, als der Wirtewechsel von Fritz und Marie Spühler auf Esther Schmid stattfand. Die Wirtin mit Bündner Dialekt und sechsjähriger Wirterfahrung vom Frohsinn Wiesendangen erlebte dabei noch, wie im angebauten Volglädli geführt von Nelly Sigg (ez-Lesern bekannt als begnadete Verseschmiedin) die Elsauer Artikel des täglichen Bedarfs einkaufen konnten (heute Versicherungsagentur) und vis-à-vis in der Milchhütte Bauern und Konsumenten ins Geschäft kamen. Der Kaffee-Crème kostete damals Fr. 1.50.

Zusammen mit den drei Kindern Hansjörg, Astrid und Esther und bald auch Fritz als Lebenspartner wurde erfolgreich gewirtet und der Fröse zu einem beliebten Treffpunkt. Vor allem die Männerchörler fanden Gefallen an der Lokalität und dem Inhalt, und so manche Gesangsreihe konnte nur dank gerundeter Polizeistunde durch die Herren Polizisten Staub, Keller und Müller beendet werden. Seit 1998 wird übrigens nicht mehr «gerundet». Auch als Festwirtin machte sich Esther einen Namen. In der Mehrzweckhalle und in Festzelten konnten ihre Stammvereine, der FC, die Gesangs-

vereine, die Schützen und Turner auf ihr Fachwissen und ihren Arbeitseinsatz zählen.

Die Fröse-Fasnachten, mit Fritz an seiner präparierten Handorgel und das Personal im Wildwestlook an der Stübli-Bar sind noch manchen Besuchern in bester Erinnerung. Leider hat sich dieser Brauch auch aus ökonomischen Gründen aus dem Dorfleben verabschiedet.

Der Stammtisch und damit die Stammgäste waren fester Bestandteil im Fröse. Man traf sich zum Schwatz oder Jass in angeregter Runde. An phänomenale Abstürze, Superfeste, lustige Runden und feierliche Anlässe mag man sich gut und gerne erinnern. Auch die lauwarmen Sommernächte in der schönsten Gartenwirtschaft mit Fritz am Grill und Mike an der Orgel bleiben in bester Erinnerung.

Traurigere Anlässe und unschönere Szenen auf der anderen Seite gehörten dazu und machen das Wirten zu einem sehr vielfältigen, lebensnahen und interessanten Beruf. Esther meinte: «Ich war gerne Wirtin und die treuen und lieben Stammgästen werden mir fehlen».

Endlich frei und ungebunden den Tag leben, für die Enkelkinder da sein, wandern und mit dem Hund spazieren gehen, Fritz verwöhnen und das Wohnen an der Strehlgasse geniessen, niemand mag das Esther nach 32 Jahren arbeiten vergönnen! Ein vierthundertjähriges Elsauer Wirtschaftsleben wird damit zur Geschichte.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi,
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Gedankensplitter

Entscheidungen

(hh) Sonne, Blume, Frohsinn – drei Splitter von Gedanken, die manche Menschen mit dem nahenden Frühling in Verbindung bringen. Nach den langen Wintertagen warten wir doch alle sehlichst auf mehr Sonne, auf die Blumen, die manch müder Seele wieder zu Frohsinn verhelfen. Tatendrang macht sich bemerkbar, Entscheidungen stehen an. Sonne, Blume, Frohsinn – diese drei Worte hören wir in diesem Frühling in unserer Gemeinde wohl öfter als sonst. Sie stehen für drei Gaststätten, die jede auf ihre Art für viele Elsauerinnen und Elsauer eine Bedeutung haben. Die Gastgebenden haben für ihre eigene Zukunft Entscheidungen getroffen; Esther Schmid und Noldi Ritter verabschieden sich nach jahrelanger Tätigkeit in ihrem Element, Meta Fehr zieht um in eine neue Gaststube. Stammtisch- und Gelegenheitsgäste – alle sind betroffen von diesen Entscheidungen. Für die einen geht etwas verloren, für die anderen eröffnen sich neue Möglichkeiten. Ehemalige Gastgeber können Gäste werden, der Stammtisch ist in Zukunft vielleicht in einem anderen Haus ...

Sind wir uns eigentlich bewusst, dass jede Entscheidung in unserem Umfeld auch eine Entscheidung von uns selber fordert? Meistens lassen wir uns dabei leiten von der Frage: wofür oder wogegen? Füllen wir nicht oft Entscheidungen, um uns von etwas zu trennen? Könnte es sein, dass viele Entscheidungen anders ausfallen würden, wenn wir uns die Frage stellten: wie werde ich ganz?

Wie auch immer – Sonne, Blume und Frohsinn werden weiterbestehen, und die Menschen in der Gemeinde bald wieder ihren Platz finden, wo sie sich wohlfühlen.

Saisanküche

Über Convenience-, Functional- und Designerfood, fleischlose Schnitzel und Kapselkast

Autorin: Kathrin Flury

2. Teil: Die abgepackte Natur

Nach dem gestrigen Streit mit meiner Freundin Renate schlafe ich schlecht. Ihre Worte dröhnen wie eine Anklage in meinen Ohren: Die Saison in der Küche, vergiss das, die gibt's nun mal nicht mehr!

Kratzbürstig und mit Kopfweg bleibe ich im Bett, zwei volle Tage; ich denke nach über die verschwundene Saison, verstohlen zerronnene Zeiten und die möglichen Konsequenzen für meine Lebenserwartung. Und auch darüber, ob ich Renate ihre verdrehten, zeitlosen Ideen nicht doch übel nehmen sollte.

Am dritten Tag schleppe ich mich mit einer Fünfigernote zu meiner Nachbarin und bitte sie, mir doch vom Kiosk ein paar Revuen zu bringen, am liebsten solche über Ernährung, Kochen und Essen. Und vielleicht auch zwei, drei Jogurt.

«Was für welche mögen Sie denn?», fragt sie.

«Egal, irgendein Jogurt mit Früchten.»

«Crème, Light oder Slimline?»

«Egal, Crème vielleicht ...»

«Jetzt, wo Sie krank sind, täte Ihnen sicher ein Bio gut, oder ein Yogo, oder

ein Pro-Bifidus.»

«Nein, ich möchte lieber nur ein Jogurt.»

Die Nachbarin schaut mich an, als sei ich offensichtlich blöd.

«Ich bringe Ihnen ein Bio-Blutorangen-Jogurt, und je ein Marroni- und ein Apfelstrudel-Jogurt; die gibt's nur im Winter. Ist das recht so?»

Ich giesse mir einen Hagebuttentee auf, schlüpfe wieder unter die Decke und stelle das Radio ein. Aus Anlass des eben angebrochenen Jahrtausends befragt ein Moderator zwei Halbwüchsige zu ihren Visionen in Sachen Ernährung. Das Mädchen Nina sagt vorwitzig:

«Es wird keine Natur mehr geben, nur noch Maschinen, Roboter und Computer.»

Der Junge, der als Phil vorgestellt wird, fügt hinzu:

«In ein paar Jahren werden wir uns nicht mehr so ernähren wie heute, mit Gemüse, frischen Früchten und Brot. Die Einkaufszentren werden verschwinden.»

Echt blödes Kindergerede, denke ich. Wie kann man nur solchen Unsinn im Radio ausstrahlen?

«Wie werden wir uns dann ernähren?», fragt der Moderator.»

«Alles wird künstlich gemacht und in fixfertige Portionen abgepackt. Die kann man in der Mikrowelle aufwärmen», meint der Junge.

«Genau, ergänzt Nina, dann brauchen die Mütter nicht mehr schwere Taschen nach Hause zu schleppen und stundenlang in der Küche zu rüsten und zu kochen. Jedes Familienmitglied macht seine Ration selber heiss, wenn es Hunger hat. Und isst direkt aus der Dose, der Schale oder dem Karton.»

Karton hat sie gesagt! Vor meinem geistigen Auge sehe ich Renates Küche und die grüne Schachtel mit dem Aufdruck «Taboulé mit frischen Tomaten, für zwei Personen, Kochzeit sieben Minuten».

«Fast Food nennt man das», erklärt der Moderator. «Fast-Food-Gerichte gehören zum Convenience-Food-Programm. Das heisst ungefähr bequemes Kochen.»

«Genau, «fast» heisst schnell», sagt Phil. «Die Mamis haben ja immer weniger Zeit zum Kochen.»

«Wenn wir direkt aus der Verpackung essen, brauchen wir nicht mehr abzuwaschen», folgert Nina.

«Ihr habt vorhin den Computer erwähnt, forscht der Moderator weiter. Was hat denn der mit dem Essen zu tun?»

«Der Computer sagt, was wir essen sollen, damit wir gesund bleiben.»

«Du denkst wohl an Functional Food, an die mit Nährstoffen angereicherten Nahrungsmittel. Kennst du solche Produkte?»

«Frucht- und Milchdrinks gibt es, ruft das Mädchen, und verschiedene Jogurtarten, Bifidus und dergleichen.»

Was sagt sie da? Bifidus? Hat nicht meine Nachbarin dieses Wort gebraucht? Sie hat es also nicht erfunden, und Bifidus wäre tatsächlich eine Art Jogurt? Deshalb hat sie mich wohl angeschaut, als sei ich blöd!

«In ein paar Jahren», behauptet Phil, «werden wir uns von Tabletten ernähren, von bunten Kapseln, Körnern, Pulvern, Ampullen und Säften. Oder wir bekommen die Sachen als leckere Riegel, Chocodrinks, Bonbons, Crèmes und so.»

«Ausgezeichnet», lobt der Moderator. «Woher weißt du all das?»

«Von meiner Mutter. Sie ist Ernährungsberaterin. Sie sagt, es gebe schon viele solche Sachen. Kiwi zum Beispiel in Form von Tabletten, Ananas als Kapseln.»

«Genau, fährt Nina fort, all das legen wir in den Kühlschrank. Gemüse und Früchte sind ja dann keine mehr drin. Der Kühlschrank wird wie eine Apotheke aussehen. Wenn ich müde bin, nehme ich ein Pulver, wenn ich traurig bin, einen Riegel. Manchmal bin ich nervös, habe viele Schulaufgaben oder kann nicht schlafen – gegen alles finde ich etwas im Kühlschrank.»

Phil fügt hinzu:

«Diese Sachen» – nennt man sie Nahrungsmittel oder Medikamente? – «werden in Basel hergestellt, in den chemischen Fabriken. Es gibt Sachen für grosse Muskeln, für glatte Haut und kräftiges Haar, für starke Knochen und ein gesundes Herz. Auch für gute Noten in der Schule gibt es etwas.»

Nina sagt:

«Dieses Essen aus dem Kühlschrank gibt fast keinen Abfall mehr. Aber das ist unwichtig, denn später wird sowieso der Roboter den Abfallkübel entsorgen, die Wohnung putzen und die Haustür überwachen. Wenn es Zeit

ist, holt er im Kühlschrank meinen Riegel und den Saft und bringt mir alles vor den Fernseher.»

«Sehr aufschlussreich, danke euch, Nina und Phil, schliesst der Moderator. Eine letzte Frage noch: was möchtet ihr später werden?»

«Ernährungsberaterin, platzt das Mädchen heraus. Da werde ich nie arbeitslos.»

«Und ich Ernährungs-Ingenieur für Tiere. Die werden nämlich bald auch künstlich leben wie wir.»

Förmlich erschlagen stelle ich das Radio ab. Hätt ich nur nicht hingehört! Neben Saison in der Küche toben jetzt auch Bifidus, Ampullen und Roboter in meinem Kopf. Ich schliesse die Augen, döse ein.

Die Hausglocke schreckt mich auf und schon steht die Nachbarin mit einer prall gefüllten Plastiktüte am Bett.

«So, da bin ich wieder. Ich lege Ihnen die Revuen hier neben das Bett.»

Sie geht in die Küche; ich höre, wie sie die Jogurt in den Kühlschrank stellt und zurückkommt.

«Haben Sie eigentlich Fieber?»

«Nein, kein Fieber, nur Kopfweg. Eigentlich tut mir alles weh.»

Sie schaut mich nachdenklich an.

«Gerade fit sehen Sie wirklich nicht aus. Übrigens, die Sachen haben etwas mehr gekostet als die fünfzig Franken. Aber das erledigen wir ein andermal.»

Sie greift nach ihrer Einkaufstasche. Ich bin froh, dringt sie nicht tiefer in mich. Wie hätte ich ihr klar machen können, mein Unwohlsein habe mit der Saison in der Küche begonnen!

Plötzlich fällt mir ein: Der Fünfziger habe nicht gereicht, sagte sie. Was zum Teufel ... Ich schaue zu Boden und begreife sofort: Hier liegen die Revuen, nicht nur ein Stapel, sondern ein ganzer Kiosk! In drei Arbeitsgängen hieve ich die Ladung auf die Bettdecke und fange an zu blättern.

Hier ist ein appetitlich angerichteter Teller abgebildet mit einem dicken goldbraunen Lachsfilet, einer Honigbirne und Parfümreis, garniert mit Petersilie; gegenüber liegen Zucchettiringe. Easy Going steht neben dem Teller.

Bekanntmachung

Nach 40-jähriger Selbständigkeit, davon 19 Jahre als Gastwirte im

Gasthof Blume, Rümikon ZH

treten wir auf Ende März 2003 in den Ruhestand und übergeben den Betrieb ab 1. April

Silvia und Peter Schättin

Wir danken unserer Kundschaft für die langjährige Treue und wünschen dem neuen Pächterpaar viel Erfolg und Befriedigung!

Dorli und Noldi Ritter

Gasthof Blume, Heinrich-Bosshardstr. 32,
8352 Rümikon ZH, Tel. 052 363 21 71



Easy Cooking lese ich neben einem sechseckigen schwarzen Teller, der viel theatralischer aussieht als die darauf angerichtete Lasagne.

Auf einer Platte sehe ich ein undefinierbares Gemisch, das – so wird erklärt – zur Take-Away-Linie gehört.

Fast, Ready, Fix, Take away, Easy, Convenience, alles monatelang haltbar. Wir essen so viel Konservierungsmittel, dass wir eines Tages selber unverderblich und unsterblich sein werden ...

In einem weiteren Heft ist eine Maschine abgebildet, die ganz von alleine raffelt, scheidet, stängelt, hackt, knetet, schwingt und rührt. Weiter hinten der Vorschlag, Wellness auf Chinesisch zu geniessen. Unentbehrlich dazu sei eine schwarze Pfanne, die man Wok nenne, ein Bambuskörbchen, fremdländische Saucen und Fertiggerichte. Zum Dessert solle man sich «Litchis für die Lebensfreude» gönnen. Am Schluss des Artikels wünscht man sich allseits ein frohes Drachenjahr. Vor meinen Augen flitzt ein chinesischer Till Eulenspiegel um den Erdball, und in meinem Kopf dröhnt eine Schmetterband.

Endlich: Im dicken Magazin gesund-vital-aktiv finde ich einen anspruchsvollen Bericht. «Vorbeugen durch sinnvolle Ernährung» heisst der Titel und der Untertitel «Man ist, was man isst». Gesunde Ernährung sei wichtig. Aber wir hätten heute nicht mehr genug Zeit zum Kochen und würden uns daher schlecht ernähren. Die so ent-

stehenden Mängel sollten wir ausgleichen durch die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln. Diese nenne man Functional Food. Es seien Produkte, angereichert mit Mineralstoffen, Vitaminen, Eiweissen und pflanzlichen Bestandteilen.

Functional Food stopfe also die Lücken in unserem unausgewogenen Menüplan. Wir sollten uns selber lieb sein und uns pflegen, indem wir solche Produkte essen.

Functional Food, toll! Seit der Radiosendung von heute Morgen weiss ich Bescheid!

Ich lese weiter, in den USA seien Nahrungsergänzungsmittel seit langem ein Renner. Mehr als 500 Produkte seien dort auf dem Markt. Nun wird der Autor eindringlich. Wir sollten unser Wohlbefinden fördern und uns gewissermassen einsetzen für landesweite Fitness und Wellness. Bei unserer ungesunden Lebensweise sei der Konsum von Functional Food quasi heilige Bürgerpflicht. Wer nicht mache, vernachlässige absichtlich seine Ernährung. Er schade sich selbst und dem Volkwohl. Denn wer krank sei, treibe die Krankenkassenprämien in die Höhe; er schädige die Volkswirtschaft, werde zum Verlustfaktor und falle andern zur ...

Ich schaue irritiert vom Heft auf, denn zwischen den Zeilen grinst hämisch mein schlechtes Gewissen, und ich höre die Nachbarin beteuern: Bifidus täte Ihnen gut! Ich biege im gesund-vital-aktiv die Ecke der gelesenen Seiten

um und lege das Magazin auf den Nachttisch.

Nach einer Verschnaufpause blättere ich durch weitere Zeitschriften: tischfertige Gerichte, soweit das Auge reicht, fixfertige Zutaten, neuartige Kombi-Produkte, vitaminisierte Getränke, fettverminderte Speisen, angereicherte Kraftnahrung, exzentrische Plättchen, Menuvorschläge mit importierten Frischwaren.

Wieso ist Herkömmliches nicht mehr gut genug? Wieso haben wir keine Zeit mehr zum Kochen? Wo doch die Arbeitszeiten immer kürzer werden. Weshalb reicht es nicht mehr aus, was uns hundert Jahre lang nährte und ständig älter werden liess? Weshalb leben in Amerika trotz der über 500 Funktional-Food-Produkte so viele Fettwänste?

Fragen über Fragen. Ich schliesse die Augen. Mir scheint, für heute habe ich genug zu verdauen. Ich muss sagen, das neulich wütend zerfetzte Heft «Saison in der Küche» war eher konventionell, verglichen mit den eben durchwühlten Blättern. Am Ende sind die Ideen der beiden halbwüchsigen vom Radio gar nicht Zukunftsmusik, sondern eher der nicht mehr aufzuhaltende Zug der Zeit. Wer weiss, vielleicht sitzen alle in diesem modernen Ernährungszug? Nur mir ist er abgefahren. Und wohin geht er, dieser Zug? Wird er entgleisen? Und wenn nicht: Wo wird er ankommen? Wie heisst die Endstation?

3. Teil in der nächsten ez

Zum Gedenken an Walter Schlumpf

Am 7. März hat eine grosse Trauergemeinde von alt Gemeinderat Walter Schlumpf Abschied genommen.

Walter Schlumpf wurde am 4. Dezember 1916 in Seegräben geboren und zügelte 1940 mit seiner Frau nach Elsau wo die beiden Kinder Dora Schlumpf und Ruth Hotz-Schlumpf geboren wurden.

Ein kaum zu überbietendes Engagement für die Gemeinde Elsau und diverse Gremien, Vereine und Organisationen waren ständige Begleiter in seinem erfüllten Leben.

Auszug aus seinen Tätigkeiten:

1946–1966 Primarschulpflege/
8 Jahre als Präsident

1954–1984 Präsident SP Rätterschen

1966–1978 Gemeinderat

1967–1983 Kantonsrat

1970–1994 Präsident Genossenschaft Alterswohnungen

1982–1986 ref. Kirchenpflege



(die Liste liesse sich noch um einige Tätigkeiten wie Wahlbüro, Präsident Arbeiterschliessverein Rätterschen usw. erweitern).

Wir sind Walter für seinen uneigennütigen fast 50 Jahre dauernden Ein-

satz zum Wohle der Mitbürger dankbar und werden seine frohe Natur in guter Erinnerung behalten. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Gemeinderates Elsau
Der Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz

ez

2 - R A D - S E K T O R

Lassen auch Sie sich von **DAEWOO** überzeugen!

Zum Beispiel vom **DAEWOO KALOS** oder
Vom neuen **DAEWOO EVANDA** an unserer

DAEWOO-Präsentation

Samstag, 17. Mai 03, 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 18. Mai 03, 10.00 – 16.00 Uhr

Festwirtschaft mit Kaffee und Kuchen gratis

Ihre Etzberg-Garage
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 19 77

Auf Ihren Besuch freut sich R. Diethelm
mit Team.

Fahren Sie mit uns und Sie fahren gut!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Der rollende Bäckerladen steht von Montag
bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25

Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und
18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

Ott
• Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Begrüssen Sie den

Osterhasen

mit Blumendekorationen und
verschiedenen Accessoires
aus unserem Blumenladen.

Blumen für jeden Anlass!

Der Tag Rot oder: wie viel ist «Alles»?

(ws) «Am Tag Rot wird alles anders!» und «Nach dem 26.2. wird nichts mehr so sein wie vorher!». Dies verkündeten schon seit langem diverse Plakate in der Stadt. Und dann kam die erhellende Nachricht: «Der 26.2. ist der Tag Rot!»

Also sah ich dem 26. Februar mit einigen Erwartungen entgegen. Doch bereits um 6 Uhr die erste Enttäuschung: der Wecker piepst wie immer viel zu früh in mein Ohr. Auf dem Weg ins Bad stolpere ich beinahe über die Katze, die mit heiserem Krächzen wie jeden Morgen um Streicheleinheiten und Futter bettelt. Das Frühstück findet im üblich kurzen Rahmen statt, damit es noch für einen Kaffee in der Kaffee-Bar auf dem Weg zum Bahnhof reicht.

Der Interregio nach Zürich kommt zwei Minuten zu spät und das Gedränge um die Sitzplätze wird mit gewohnter Härte geführt. So langsam dämmert's mir, dass entgegen den plakativen Versprechungen doch noch einiges so bleibt wie vorher. Auch am Arbeitsplatz wird die rote Werbung als unzutreffend entlarvt. Der PC startet wie üblich langsam hoch und der Kollege drängt schon, dass ich mitkomme, um den nächsten Morgenkaffee zu holen.

Und so schleppt sich der Tag dahin, ohne dass nennenswerte Veränderungen bemerkbar wären. Bereits macht sich bei mir das Gefühl breit, dass die Werbung einmal mehr völlig übertrieben hat und die Aussagen fern jeder Realität liegen. Doch am Abend erfahre ich dann, dass eine Verwandte den Mietvertrag für eine Alterswohnung zugesprochen kriegt. Wenigstens für sie wird sich also einiges ändern in nächster Zeit.

Geändert hat sich auch einiges für die umliegenden Geschäfte beim neuen Einkaufstempel sowie für die Spaziergänger in der Gegend. Parkplatzprobleme am Eröffnungstag sowie am Samstag danach führten zu Wildparkierereien. Die 200 vorhandenen Parkplätze reichten bei weitem nicht für die in Scharen herbeiströmenden Besucher. Eine kleine Armee von Securitas (unterstützt durch Personal

von der Polizei) versuchte, die Blechlawine einzuweisen und dem Durchgangsverkehr eben dies zu erlauben: Durchgang. Einige Besucher konnten sich aber nicht mit den zugewiesenen Parkplätzen zufrieden geben (da hätten sie ja 500 Meter laufen müssen) und nahmen die Sache selbst in die Hand. Parkverbotstafeln wurden kurzerhand um zehn Meter verstellt, so dass die eigene Karosse doch noch Platz fand. Dies führte dazu, dass der benachbarte Transportunternehmer bald einmal vor die Entscheidung gestellt war, ob er seine heimkehrenden Chauffeure mit den Lastwagen auf der Strasse stehen oder über die wildparkierten Autos drüberfahren lassen sollte.

Zudem wurden die umliegenden Trottoirs vollständig zugeparkt. Gemäss Ordnungsbusenverordnung Art. 228 Abs.2 (Halten auf dem Trottoir, ohne dass für Fussgängerinnen und Fussgänger ein 1,5 m breiter Raum frei bleibt) würde dies Fr. 80.- kosten. Aber am Tag Rot gilt offensichtlich dieses Gesetz nicht: jeder Quadratmeter Trottoir entlang Stäffeli- und Hintermühlenstrasse ist mit Autos verstellt. Überhaupt scheint das Gesetz zu Gunsten des Discounters etwas biegsam zu sein. Welcher andere Gewerbetreibende etwa darf sein Firmenlogo auf die offiziellen Wegweiser der umliegenden Zubringerstrassen kleben?

Nachdem sich der Staub des roten Tags etwas gelegt hat, ist man nun hin- und hergerissen, wie auf die grossmundigen Ankündigungen zu reagieren ist. Soll man diesen Discounter einklagen wegen unlauterer Werbung und falscher Versprechen (schliesslich sollte gemäss Plakaten ALLES ändern). Oder ist es nicht doch gescheiter und nervenschonender, ob dieser masslosen Selbstüberschätzung mitleidig den Kopf zu schütteln. Sollen die doch weiterhin glauben, sie

seien das Zentrum des Universums. Und die unterstützenden Werbekampagnen helfen doch mindestens den lokalen Zeitungen, das Überleben zu sichern.

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/Innenausbau/
Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/
Küchen/Parkettböden/
Isolationen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/
Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen ...



ISO 9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
 Kehlhof 2
 8409 Winterthur/Hegi
 Telefon 052 242 45 21
 Fax 052 242 30 28
 www.zehnder-holz.ch

Z 4

Unsere Wasserversorgung im Jahr 2002

Die Einwohner von Elsau konnten im vergangenen Jahr beinahe unterbrechungsfrei mit Trinkwasser versorgt werden. Über etwas, das bei uns immer funktioniert, macht man sich in der Regel wenig Gedanken. Ich möchte darum einige Fakten und Zahlen zum Betriebsjahr 2002 liefern.

Autor: Walter Zack, Betriebsleiter

Wasserbeschaffung

Im vergangenen Jahr wurden rund 289 000 m³ Trinkwasser gefördert. Davon waren 80% Grundwasser, 19% Quellwasser und knapp 1% bezogen wir von der Wasserversorgung Winterthur.

Der Grundwasserspiegel des Eulach-Grundwasserstroms sank von Anfangs Jahr bis Ende September von rund 482,6 m ü. M. auf 480 m ü. M. Dank der ergiebigen Niederschläge im letzten Herbst stieg der Spiegel bis Jahresende wieder auf rund 483 m ü. M. Dank des eher unerfreundlichen Herbstwetters wurde das Grundwasser wieder so gespiesen, dass wir auch in diesem Jahr genügend Trinkwasser fördern können.

Wasserverbrauch

Der durchschnittliche Verbrauch betrug im Tag pro Einwohner 268 l. Davon werden 172 l über Wassermesser an Haushalte, Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe abgegeben. 61 l wurden für Bewässerungen, Unterhaltsarbeiten an den Anlagen der Wasserversorgung, der Kanalisation, der Strassen und für die Feuerwehr benötigt. 37 000 m³, oder 35 l pro Einwohner gingen durch Verluste verloren.

Wasserqualität

Um die Wasserqualität zu kontrollieren, wurden vom Kantonalen Labor gesamthaft 28 Proben an verschiedenen Orten und Tagen genommen und analysiert. Alle diese Kontrollen haben den strengen Anforderungen an Trinkwasser entsprochen. Unser Wasser ist hart, die Gesamthärte beträgt ca. 41° f Härte. Der Nitratgehalt, welcher oft noch Stoff für «Skandale» liefert, beträgt im Mittel noch

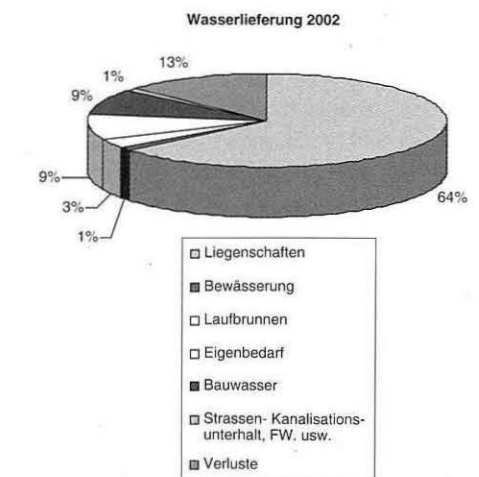
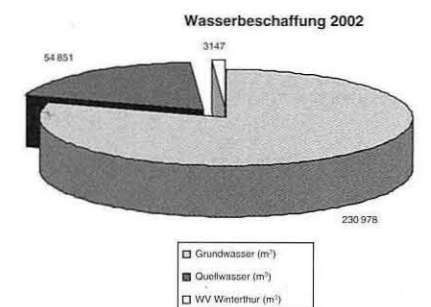
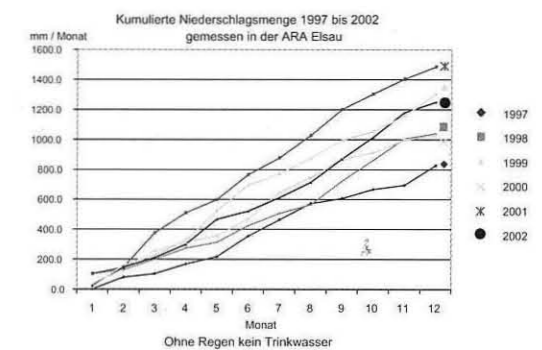
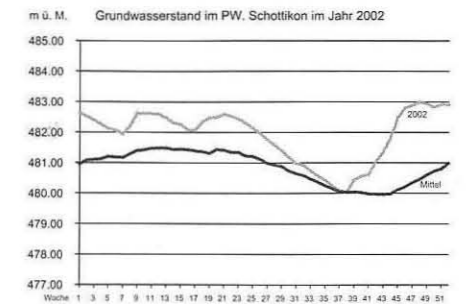
15 mg/l. Der Grenzwert für diesen Parameter ist auf 40 mg/l festgesetzt. Auch alle anderen Parameter sind weit unter den Grenzwerten, wir sind in der glücklichen Lage, dass wir mit Genuss den Durst mit «Hahnenburger» löschen dürfen.

Leitungsnetz

Für die Verteilung des Wassers liegen 28 700 m Haupt- und Verteilungen unter der Erde. Um eine effiziente Brandbekämpfung zu gewährleisten, aber auch um das Netz zu spülen und zu entlüften, sind 242 Oberflurhydranten angeschlossen. Da Rohre unter der Erde liegen, werden sie von der Öffentlichkeit gerne vergessen. Doch das Rohrnetz ist für unsere Zivilisation so wichtig wie die Arterien und Venen für den menschlichen Körper. Von allen Anlageteilen wird verlangt, dass sie das ganze Jahr bei Frost und Hitze ohne Defekt funktionieren. Nur durch eine periodische Erneuerung kann der Wert des Netzes nachhaltig sichergestellt werden. Im Mittel der vergangenen 10 Jahre wurden jährlich 260 m Rohre ersetzt. Bei dieser Erneuerungsrate von 0,9% müsste das Netz 107 Jahre alt werden. Nach Angaben der Fachliteratur soll eine Erneuerungsrate von 1,5% angestrebt werden.

Wir wollen mit allen Mitteln daran arbeiten, dass die Substanz unserer Wasserversorgung erhalten bleibt. Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, dass auch sie eine funktionierende Wasserversorgung übernehmen können, ist doch Trinkwasser das wichtigste Nahrungsmittel.

Übrigens: Für Notfälle ausserhalb der Arbeitszeit ist unter der Telefonnummer 052 363 22 16 immer jemand vom Werkpersonal für Sie da.



Schwimmbad Niderwis, Saison 2003

Autor: Koni Sigg

Liebe Badi-BesucherInnen, zum Zeitpunkt meines Schreibens spürt man bereits, dass sich der Winter dem Ende zuneigt. Administrativ befinde ich mich bereits in den Vorbereitungen zur neuen Saison. In diese setze ich die Hoffnung, dass sie besser sein wird als die letzte und wir gemeinsam einen wunderschönen warmen Sommer miteinander geniessen können. Anbei sind Tarife und Öffnungszeiten sowie meine Telefonnummern aufgeführt. Öffnungszeiten, Wassertemperatur und Preise erfahren Sie über das Infoband 052/363 23 50. Sollte die Badi einmal geschlossen sein, Sie jedoch ein paar Längen schwimmen möchten, so rufen Sie mich ungeniert an. Ich bin während der üblichen Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 079/247 26 20 jederzeit für Sie erreichbar. Für Einheimische gibt es wie immer ab dem 1. April die verbilligten Saisonabonnemente an den Schaltern der Gemeindeverwaltung. Ich freue mich auf die kommende Saison und wünsche mir, Sie alle recht häufig in unserer Badi begrüssen zu dürfen.

Entsorgungsplatz / neue Öffnungszeiten

Autor: Andreas Zurbrugg, Ressortvorsteher

Die Gesundheitsbehörde hat festgestellt, dass sich einzelne Benutzer nicht an die am Entsorgungsplatz der Auwiesenstrasse angeschlagenen Öffnungszeiten halten. Der Entsorgungsplatz wurde in letzter Zeit vermehrt am Sonntag und in nächtlichen Stunden aufgesucht. Die damit verbundenen Lärmimmissionen führten zu Reklamationen seitens der Anwohnerschaft. Fehlbare Benutzer wurden durch die Anwohner an Ort und Stelle über die Öffnungszeiten informiert. Die Einsicht war jedoch nicht überall vorhanden, so dass wir zum Handeln gezwungen waren. Um die Anwohner rund um den Entsorgungsplatz etwas zu entlasten, hat

Preisliste

Badi Niderwis, 8352 Elsau-Rätterschen	Kinder Erwachsene	
	(6-16 J.)	
Konsumations- eintritt (mit Kleidern)	gratis	gratis
Tageseintritt	3.50	5.-
12er-Abo	35.-	50.-
Saison-Abo	40.-	60.-
Familien-Abo	inkl.	150.-

Einheimische beziehen das Saison- bzw. Familien-Abo in der Gemeindekanzlei Fr. 5.- bzw. Fr. 10.- günstiger. Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte Fr. 10.-. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Öffnungszeiten für den Badebetrieb

Vor- und Nachsaison 2003
10. Mai bis 27. Juni
18. August bis 14. September
Montag bis Sonntag
10.00-19.00 Uhr
Hauptsaison
28. Juni bis 17. August
Montag
10.00-20.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag
9.00-20.00 Uhr
Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden.

Gemeinderat Elsau, Frühjahr 2003

www.zurbrugg.ch

Restaurant
Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem HolzofenKleines Säli,
GartenwirtschaftFam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Umfrage Grüntour/Gebührenreduktion (Grüngutmulde Entsorgungsplatz)

Grüntour

Die Gesundheitsbehörde wird immer wieder angefragt, weshalb in Elsau keine Grünabfuhr eingeführt wird. Mit der folgenden Umfrage möchten wir abklären, ob und auf welche Art eine Grünabfuhr verwirklicht werden könnte. Deshalb bitten wir Sie, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und nachstehenden Fragebogen auszufüllen. Je mehr Antworten wir erhalten, desto eher können wir eine bedarfsgerechte Lösung ausarbeiten. Selbstverständlich werden wir Sie in einer der nächsten ez-Ausgaben über die Ergebnisse informieren. Das Ziel wäre eine umweltgerechte und den effektiven Bedürfnissen angepasste Grüngutentsorgung; die Kosten würden entsprechend der Vorgaben im kantonalen Abfallgesetz den VerursacherInnen belastet.

Autorin: Manuela Schneider

Gebühren Grüngutsammelstelle

Die Gebühren für das Abliefern von Grüngut beim Entsorgungsplatz werden reduziert (bisher 30 Rp./kg, neu 20 Rp./kg). Es wird neu ein Mindestbetrag von Fr. 2.- erhoben.

Die neuen Ansätze (gültig ab 1. April 2003):

Bis 10 kg	Fr. 2.00
Bis 15 kg	Fr. 3.00
Bis 20 kg	Fr. 4.00

etc.

Zur Erinnerung: Die Grüngut-Sammelstelle ist von April bis November am Samstag von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Umfrage Grüngutentsorgung/Grünabfuhr in Elsau

Bitte die zutreffende Antwort ankreuzen

1a) Sind Sie mit dem heutigen System der Grüngutentsorgung in Elsau zufrieden?

JA

- Ich kompostiere meine Grünabfälle vorwiegend im eigenen Garten/ mit anderen zusammen
 Ich habe keinen Garten, die Rüstabfälle gebe ich der Kehrtafelabfuhr mit

NEIN

- Zuviel/zuwenig Häckseltouren
 Öffnungszeiten Sammelstelle zu kurz/falscher Tag
 Gebühren bei der Sammelstelle zu hoch

 Keine Grüngutabfuhr

Gebühren Grüngutsammelstelle

Die Gebühren für das Abliefern von Grüngut beim Entsorgungsplatz werden reduziert (bisher 30 Rp./kg, neu 20 Rp./kg). Es wird neu ein Mindestbetrag von Fr. 2.- erhoben.

Die neuen Ansätze (gültig ab 1. April 2003):

Bis 10 kg	Fr. 2.00
Bis 15 kg	Fr. 3.00
Bis 20 kg	Fr. 4.00

etc.

Zur Erinnerung: Die Grüngut-Sammelstelle ist von April bis November am Samstag von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Umfrage Grüngutentsorgung/Grünabfuhr in Elsau

Bitte die zutreffende Antwort ankreuzen

1a) Sind Sie mit dem heutigen System der Grüngutentsorgung in Elsau zufrieden?

JA

- Ich kompostiere meine Grünabfälle vorwiegend im eigenen Garten/ mit anderen zusammen
 Ich habe keinen Garten, die Rüstabfälle gebe ich der Kehrtafelabfuhr mit

NEIN

- Zuviel/zuwenig Häckseltouren
 Öffnungszeiten Sammelstelle zu kurz/falscher Tag
 Gebühren bei der Sammelstelle zu hoch

 Keine Grüngutabfuhr

1b) Welche Angebote haben Sie bisher genutzt? (mehrere Antworten möglich)

- Häckseltouren
 kostenpflichtige Grüngutsammelstelle (April bis November)
 Abholen lassen von Grünabfällen (mit Anmeldung, gegen Bezahlung)
 Kompostberatung, Kompostkurs

2. Falls es eine Grüngutabfuhr gäbe: welche Sammelhäufigkeit würden Sie bevorzugen?

- a) ganzes Jahr
 1x pro Monat
 2x pro Monat
 wöchentlich

b) Sommerhalbjahr (ca. Mitte März-Ende November)

- 1x pro Monat
 2x pro Monat
 wöchentlich

c) anderer Vorschlag

3. Welche Grüngutmengen fallen voraussichtlich an (Annahme: 14-tägliche Abfuhr)?
Anzahl 35 I-Säcke: _____

4. Welche Arten von Grüngut müssten bei Ihnen abgeführt werden? (mehrere Antworten möglich)

- Rasenschnitt
 Gartenabraum
 Laub
 Rüstabfälle
 Andere: _____

5. Wären Sie bereit, einen Grüngutcontainer anzuschaffen (ca. Fr. 70.- für einen 140l-Container)?

- ja
 nein

6. Wieviel würden Sie für eine einmalige Leerung eines 140l-Containers bezahlen?

- < Fr. 4.-
 Fr. 4.- bis Fr. 8.-
 > Fr. 8.-

7. In welchem Dorfteil wohnen Sie?

- Elsau
 Fulau
 Rätterschen
 Rümikon
 Schnasberg
 Schottikon
 Tollhusen

8. Bemerkungen, Anregungen, etc.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 30. April an die Gesundheitsbehörde, Tamara Gamper, Gemeindeverwaltung Elsau, 8352 Rätterschen; oder per Fax an: 052 368 78 10

Verhandlungen des Gemeinderates

Autor: Roland Birrer

Fussgängerübergang Breiten, Projektänderung

Auf Anregung der Initianten-Petition «elsAU ZUM WOHNEN» fand mit den verschiedenen Interessenvertretern eine Aussprache statt. Die Mitarbeiter des Tiefbauamtes Kanton Zürich erklärten sich bereit, das Projekt zu ändern. So wird, falls der Kanton das erforderliche Land erwerben kann, die Mittelinsel auf 2,5 m verbreitert und bepflanzt, sodass für die Abwärtsfahrenden eine leichte Kurve entsteht und die Fahrbahn visuell verschmälert wird. Eine Bepflanzung des Trottoirs Wiesendangerstrasse ist hingegen aus verschiedenen Gründen nicht möglich.

Verbindungsstrasse Zentrum Oberwinterthur – Frauenfelderstrasse

In seiner Stellungnahme gegenüber dem Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) begrüsst der Gemeinderat die projektierte Entlastungsstrasse Zentrum Oberwinterthur bis Frauenfelderstrasse beim Technorama. Im letzten Jahr hat er deren Realisierung gefordert, bevor die Sulzerallee verlängert und an die Rümikerstrasse angeschlossen werde. Die projektierte Entlastungsstrasse wird den Schleichverkehr von Wiesendangen über Elsau nach Winterthur vermindern.

Geschwindigkeitsanzeigergerät

Im Frühling wird in Elsau für eine Woche das Tempoanzeigergerät «Speedy» aufgestellt. Das Gerät zeigt den Verkehrsteilnehmenden ihre Geschwindigkeit an und soll sie sanft dazu bewegen, die Höchstlimite einzuhalten. Die Verkehrsmenge und die gefahrenen Geschwindigkeiten werden statistisch erfasst und der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Ersatzwahl Gemeinderatsmitglied

Für den verstorbenen Alfred von Siebenthal wurde eine Ersatzwahl angeordnet. Die 40-tägige Frist zur Einrei-

chung von Wahlvorschlägen lief am 24. März ab. Um die Monatswende wird eine 7-tägige Nachfrist laufen, in der Wahlvorschläge zurückgezogen, aber auch neue eingereicht werden können – beachten Sie die amtliche Publikation.

Kommission Jakob Rudolf Wüst-Fonds personell erweitert

Erfreulicherweise konnte die Kommission Jakob Rudolf Wüst-Fonds mit dem neuen Mitglied Käthy Schläpfer erweitert werden. Der Gemeinderat dankt Frau Schläpfer für die Bereitschaft, in der Kommission mitzuarbeiten.

Kulturprogramm

Für das Kulturprogramm des laufenden Jahres wurden zulasten des J.R. Wüst-Fonds die erforderlichen Kredite genehmigt:

Juni: New Orleans-Jazz, Konzert mit Walter Weber, in der Waldhütte.

23. August: Gregor Frehner + Katharina Henking, Winterthur, Freiluftausstellung mit Werken aus Stein, vor dem Gemeindehaus.

27./28. September: Literarischer Abend; J.W. von Goethe, musikalisch begleitete Lesung aus «Italienische Reise», im Singsaal der Primarschule.

Neuer Chef ZSO

Als Ersatz für den altersbedingt per 31. Dezember zurückgetretenen Jakob Kupper konnte vorerst niemand gefunden werden. Der bisherige Stellvertreter des Chefs ZSO, Michael Wanner aus Elgg, ist aber bereit, interimsmässig dieses Amt zu übernehmen. Er wurde für ein Jahr gewählt.

Fluchtweg Jugendraum

Aufgrund des Schulhausanbauprojektes fand im Sommer eine feuerpolizeiliche Kontrolle des Primarschulhauses statt. Dabei zeigten sich Sicherheitsmängel. Im Jugendraum, der sich in Schutzräumen des Schulhauses befindet, erwiesen sich bei der Kontrolle die Fluchtwege als ungenügend, so dass leider die hinteren bei-

den Räume für den Zutritt geschlossen werden mussten. Der Jugendclub muss seither auf den Discoraum (Hauptraum der Jugendlichen) verzichten.

Da die Jugendräume hintereinander angeordnet sind, werden an den Fluchtweg erhöhte Anforderungen gestellt. Räume mit einem Fassungsvermögen von 50 bis 100 Personen (wie hier) bedürfen zweier Fluchtwege mit einer Breite von 90 cm. Es ist aber nur einer vorhanden.

Erste Abklärungen ergaben Baukosten von schätzungsweise ein paar zehntausend Franken. Die Besucherzahlen zeigen, dass der Jugendraum einem echten Bedürfnis entspricht. Deshalb hat der Gemeinderat sofort die Projektierung eines zusätzlichen Fluchtweges in Auftrag gegeben.

Der Fluchtweg wird mit einer Panzertüre verschlossen werden können. Darüber hinaus muss diese im Ernstfall mit Steinen zugeschüttet werden. Die dazu notwendigen Steine müssen in Körben bereit gehalten werden. Leider wurde auch nach mehreren Vorstössen beim kantonalen Amt für Zivilschutz keine einfachere Lösung bewilligt. Somit ist nun mit Kosten von ca. Fr. 50 000.– zu rechnen.

Nachdem die Primarschulpflege dem Projekt zugestimmt hat, soll dessen Realisierung so bald wie möglich erfolgen, damit der Jugendraum wieder vollständig frei gegeben werden kann.

Beitrag an «Chnöpflibüetzer Elsau»

Den «Chnöpflibüetzer Elsau» wird für die Durchführung der Kinderfasnacht 2003 wiederum ein Beitrag von Fr. 1650.– ausgerichtet.

Fluglärmsolidarität, Flugblatt Fackelumzug

Die «Fluglärmsolidarität» organisiert im Kampf um eine gerechte und ausgewogene Fluglärmverteilung und -begrenzung am Samstag, 22.3.2003 rund um das Flughafengelände einen Fackelumzug. Den Teilnehmenden werden die Fackeln gratis zur Verfügung gestellt. Ein Flugblatt, das eben-

falls gratis in alle Haushaltungen verteilt wird, macht auf diese Aktion aufmerksam.

Der Gemeinderat befürwortet diese Aktion. Er hat deshalb dem Initiativkomitee «Fluglärmsolidarität», im Rahmen der für unsere Gemeinde verursachten Druck- und Portokosten, für das Flugblatt einen Beitrag gespendet.

Bauberechnung Erneuerung Wasserleitung Schauenbergstrasse

Die Wasserleitung Schauenbergstrasse wurde im zweiten Halbjahr 2001 erneuert. Da mit Terrainsetzungen zu rechnen ist, wurde in der Schauenbergstrasse vorerst nur die Tragschicht eingebaut. Die Kosten für den Einbau des Deckbelages sind in der Bausumme aber bereits berücksichtigt. Die Bauabrechnung zeigt Kosten von Fr. 382 317.75 und somit eine Kreditunterschreitung von Fr. 37 682.25. Zur Minimierung des Aufwandes wurden mittels Erdrakete für viele Hausanschlüsse Schutzrohre eingezogen, womit aufwändige Grabarbeiten am Hang vermieden werden konnten. Die Werkkommission rechnet mit einem

Beitrag der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich von Fr. 30 000.–. Die Bauabrechnung wurde zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Reduktion Grüngutgebühren

Seit der letzten Reduktion der Kehrichtsackgebühren auf Fr. 1.80 pro 35-l-Sack ist die Entsorgung von Grüngut beim Gemeindewerk nicht mehr billiger, als wenn es dem Kehricht beigefügt wird.

Aus ökologischen Überlegungen, soll weiterhin ein Anreiz bestehen, das Grüngut nicht dem Kehricht beizufügen, sondern beim Gemeindewerk zu entsorgen. Deshalb werden die Grüngutgebühren auf Antrag der Gesundheitsbehörde ab 1. April von 30 Rappen auf 20 Rappen pro kg reduziert. Die Gebühren werden gestaffelt erhoben: minimal (bis 10 kg) Fr. 2.–, bis 15 kg Fr. 3.–, bis 20 kg Fr. 4.– usw. Leider sinkt damit die Kostendeckung der Grüngutentsorgung auf 50%.

Am günstigsten ist nach wie vor die Kompostierung des Grüngutes auf dem eigenen Grundstück.

WINTERTHURER
brockenHaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 8⁰⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Frühlingsgeflüster im Bauch ...

Q METZGERQUALITÄT
würmli

Versuchen Sie die **feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüstli, Spargelspezialitäten** und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet.

...so entsteht
Frühlingsstimmung

Ihre Metzgerei Würmli.

Zivilstandsnachrichten vom 11. Januar bis 7. März von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

29. Dezember (Nachtrag)

Racca, Ismaele, Sohn des Racca, Antonio und der Racca geb. Del Favero, Angela Maria

2. Januar

Moduli, Lea, Tochter des Moduli, Christian und der Moduli geb. Schafroth, Esther

Trauungen

(1 Trauung, keine Publikation erwünscht)

Todesfälle

16. Januar

Gahlinger, Sven, getrennt

30. Januar

Marti geb. Aeby, Hedwige Lena, Ehefrau des Marti, Gottfried

31. Januar

Mazzoleni, Josef, ledig, von Elgg, früher wohnhaft gewesen in Elsau

5. Februar

Dicht geb. Arani, Rita Alice, verwitwet

23. Februar

Ammann, René, Ehemann der Ammann geb. Gubler, Rosa

24. Februar

Gachnang geb. Kappeler, Gertrud, verwitwet

1. März

Schlumpf, Walter, verwitwet

Einwohnerkontrolle Elsau: Zuzüge der Monate Januar und Februar

Kutzka Andreas
Stationsstrasse 4
8352 Rätterschen

Isin - Türkmen Hasan
Stationsstrasse 4
8352 Rätterschen

Ribi Nancy
Im Melcher 8
8352 Rätterschen

Weber Jörg
Stegackerstrasse 15
8352 Rätterschen

Frauenknecht-Könitzer Silvia
Frauenknecht-Könitzer Markus
Gerenweg 7
8352 Rätterschen

Messmer Mike
Carl-Spitteler-Strasse 24
8352 Rätterschen

Birnengitterrost und Feuerbrand

Jedes Frühjahr wieder!

Das Übel ist weitgehend bekannt. Liebhaber der Birnenspalieri sind meist enttäuscht vom geringen bis fehlenden Ertrag ihrer gepflegten Anlage. Schuld ist oft der Birnengitterrost, der durch befallenen Cotoneaster übertragen wird.

Alle Cotoneaster-Besitzer bitte ich hiermit, ihre Pflanzen auf Befall zu prüfen und die kranken Stauden der Verbrennung zuzuführen. Auf der Gemeinde liegen zum Krankheitsbild Informationsblätter auf. Beim Pflanzen sollte darauf geachtet werden, das nur sehr resistente Sorten ausgesucht werden.

Damit das Ärgernis möglichst eingegrenzt werden kann, bitte ich die Betroffenen, sich bei mir zu melden (Tel. 052 363 25 64). Es besteht bereits eine Liste der Geschädigten, die sich letztes Jahr beschwerten. Anhand der Örtlichkeiten können wir dann mit Hilfe des erfahrenen Försters Ruedi Weilenmann den Urhebern besser auf die Spur kommen.

Für die Gesundheitsbehörde Margrit Zeller

Liebe Hundehalterinnen, Liebe Hundehalter

Die Hundeverabgabung 2003 findet in der Woche vom 31. März bis 4. April während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Elsau statt.

Es sind sämtliche Hunde zu verabgaben, die am 1. April mehr als fünf Monate alt sind und die seit letzter Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführt wurden.

Die Taxe beträgt Fr. 122.- (Fr. 115.- Grundgebühr, Fr. 2.- Kontrollmarke und Fr. 5.- Einschreibgebühr). Für verspätete Verabgabung wird eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- erhoben.

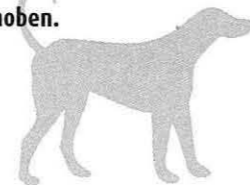
Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss Artikel 11 Abs. 2 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz- und Invalidenführhunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende Ausweise und Einsatzverpflichtungen mitzubringen.

Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich strafbar machen, wenn Sie Ihren Hund nicht innert Frist melden.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

freundlich grüsst
Gemeindeverwaltung Elsau
Tamara Gamper



Naturheilpraktikerin
NVS-R-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

In der heutigen elsauer zytig geht es zuerst um die Folgen des Neins zum neuen Volksschulgesetz. Dann berichte ich über den Schulhausanbau, die geplante Doppeltturnhalle und das TaV-Projekt «Pausenplatzgestaltung». Ferner geht es um die Rechnung 2002, die Überprüfung des Voranschlags 2003, das Skilager 2003 und die Lehrstellenplanung für das Schuljahr 2003/2004.

Autor: Peter Hoppler

Ablehnung neues Volksschulgesetz

Wie geht es mit der Primarschule Elsau weiter? So wurde ich wiederholt gefragt. Das ist einfach zu beantworten: Unsere Schulentwicklung der letzten Jahre wird durch das Nein zum neuen Volksschulgesetz nicht tangiert. Einige Beispiele unserer Entwicklung:

- geleitete Schule
- Blockzeiten und Mittagstisch
- Unterricht mit Computern
- Englisch-Unterricht

Dank dem Beschluss des Regierungsrates, das Projekt TaV (Teilautonome Volksschule) weiterzuführen, bleiben wir auch für das Schuljahr eine TaV-Schule.

Schulhausanbau

Haben Sie auch schon einmal den im Bau begriffenen Anbau begutachtet? Dann haben Sie bestimmt gemerkt, dass man sich nun einigermaßen vorstellen kann, wie der Anbau einmal aussehen wird. Die meisten Reaktionen, die wir erhalten, sind sehr positiv. Nach wie vor rechnen wir mit der Fertigstellung per Ende Mai, also rechtzeitig für das nächste Schuljahr. Wann ist die Einweihung? So wurde ich bereits gefragt. Auf eine offizielle, grosse Einweihung verzichten wir aus Spargründen. Aber natürlich gibt es einen besonderen Tag der offenen Tür mit verschiedenen Angeboten und Attraktionen. Er findet statt am Samstag, 28. Juni. Mehr verraten wir erst in der ez 132.

Doppeltturnhalle

Die Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich wurde nach einer Aussprache zwischen Beschwerdeführer, Fachjuristen und ei-

ner Vertretung der Primarschulpflege zurückgezogen. Dafür bin ich dankbar. So arbeiten im Moment die vier ausgewählten Teams planmässig an der Ausarbeitung ihrer Wettbewerbsarbeiten.

Die nächsten Termine:

- 2. Mai: Einreichung der Wettbewerbsarbeiten der vier teilnehmenden Teams
 - 16. Mai: Abgabe eines Modells
 - anschliessend Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten durch die Fachjuristen
 - 5./6. Juni: Sitzung der Wettbewerbsjury zur Ermittlung des Siegers
 - 1. Juli: Öffentliche Veranstaltung zur Präsentation des Wettbewerbssiegers und Start der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten
- Die Urnenabstimmung über den Baukredit kann dann hoffentlich im Oktober oder November stattfinden.

Pausenplatzgestaltung

Dank des Abschlusses des TaV-Projektes «Pausenplatzgestaltung» haben wir nun bei Ersatz, Reparaturen und Änderungen unserer vier Pausenplätze die nötige Grundlage für die jedes Jahr anstehenden Ausgaben im üblichen Rahmen. Dieses Jahr realisieren wir die wegen des geplanten Anbaus immer wieder verschobenen Arbeiten am unteren Pausenplatz in der budgetierten Höhe von Fr. 30 000.

Rechnung 2002

Unsere Rechnung schliesst viel besser ab als budgetiert, vor allem dank zusätzlichen (alten) Steuereinnahmen. Zu einem kleinen Teil hat diese Verbesserung auch mit einer vorzüglichen Ausgabendisziplin und kleineren Abschreibungen wegen der Verzögerung bei der Erstellung des Anbaus zu tun. Nun zu den Zahlen: Der Voranschlag 2002 enthält einen Aufwandüberschuss von Fr. 344 465.

Die Rechnung 2002 schliesst nun aber mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 137 022 ab. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt also Fr. 481 487.

Dieses «grüne» Resultat hilft bei den weiter verschlechterten Zukunftsaussichten natürlich auch für die Realisierung der Doppeltturnhalle.

Überprüfung des Voranschlags 2003

Zusammen mit der Oberstufenschulgemeinde und der politischen Gemeinde haben wir wie an der Budget-Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2002 mitgeteilt, unseren Voranschlag 2003 von der Abteilung Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden des Kantons Zürich überprüfen lassen. Dabei haben wir verschiedene Anregungen erhalten, die wir nun prüfen werden. Einige Beispiele:

- Können die Ausgaben für Klassenlager und Exkursionen reduziert werden?
- Kann bei der Schul-Bibliothek gespart werden?
- Und wie steht es mit den Ausgaben für die Förderung hochbegabter Kindern?
- Für Freifächer wie den Schulchor besteht keine gesetzliche Pflicht.
- Das gilt auch für Beiträge an zahnärztliche Behandlungskosten.
- Und: Sollen unsere Skilager weiterhin von der Schule subventioniert werden, oder sollen die Eltern allein für die Kosten aufkommen?

Die Frage der Prioritäten für eine gute Primarschule Elsau wird die Schulpflege auch weiterhin sehr beschäftigen.

Skilager 2003

Das Skilager 2003 der Primarschule hat bereits zum fünften Mal auf der Stöckalp, Melchtal/OW stattgefunden. Der Gasthof Waldhaus und das Skigebiet haben sich auch dieses Jahr trotz des schlechten Wetters bewährt, so dass wir gleich wieder für das nächste Jahr gebucht haben.

An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an Silvia Wai-bel als Hauptleiterin sowie an alle Leiterinnen und Leiter, die die Durchführung des lässigen Skilagers wieder ermöglicht haben!

Einführung eines Halbtages-Kindergartens

Bereits vor einem Jahr wurde von Elternseite angeregt, auch in Elsau einen der vier Kindergärten als Halbtages-Kindergarten zu führen. Da uns Ende dieses Schuljahres Katja Schläpfer leider verlassen wird, sind wir im Moment am prüfen, ob auf das neue Schuljahr hin im Kindergarten Elsau eine Kindergartenklasse als Halbtages-Kindergarten geführt werden kann.

Lehrstellenplanung für das Schuljahr 2003/2004

Die gewachsenen Schülerzahlen von voraussichtlich 230 Kindern geben nach Rücksprache mit der Bildungsdirektion folgende Klassen:

- 1,5 erste Klassen
- je 2 zweite bis sechste Klassen
- 2 integrative Kleingruppen

Somit werden wir für das neue Schuljahr wieder mit 14 von der Bildungsdirektion bewilligten Lehrstellen rechnen können (also zwei mehr als noch vor zwei Jahren).

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:

Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:

052 368 70 70

Fax Primarschulsekretariat:

062 368 70 71

Homepage: www.ps-elsau.ch

E-Mail: sekretariat@ps-elsau.ch

leitung@ps-elsau.ch

oder praesidium@ps-elsau.ch

Kindergarten-einschreibung

Die diesjährige Kindergarteneinschreibung findet am Samstagvormittag, 12. April im Primarschulhaus statt. Nähere Einzelheiten zur Einschreibung werden wir Ihnen demnächst schriftlich zukommen lassen.

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann, Waltenstein

Ein halbes Jahr im Amt

Gut ein halbes Jahr ist die neue Schulpflege nun im Amt. Während dieser sechs Monate wurden an diversen Sitzungen viele Beschlüsse gefasst, Gesuche behandelt, Therapien bewilligt, Vernehmlassungen beantwortet oder Budgetzahlen überarbeitet: ein gerütteltes Mass an Arbeit für alle. Insbesondere für die neuen Behördenmitglieder bedeutete dies auch eine Neuorganisation von Freizeit und Feierabend. Mit sehr viel Motivation und Freude packten wir die neuen Aufgaben an und freuten uns speziell über den Entscheid des Regierungsrats, die teilautonomen Schulen (TaV) bis August 2004 weiterhin mitzufinanzieren.

Leitbild

Die am TaV-Entwicklungstag vom 7. Dezember 2002 begonnene Arbeit am Leitbild der Schule (siehe ez 130) wird fortgesetzt und soll nach der Schlussredaktion der Öffentlichkeit in geeigneter Form vorgestellt werden.

Von der Primarschule in die Oberstufe

Zahlreiche Eltern besuchten am 11. Februar den Informationsabend der Oberstufe für Eltern der 6. Klässler von Elsau und Schlatt. Markus Kupper hielt in seiner Begrüssung fest, dass der Übertritt von der Primarschule an die Oberstufe nicht bloss ein Wechsel von einer Schule zur anderen bedeute, sondern auch einen Schritt vom Kind zum Jugendlichen mit allen Herausforderungen sei, die die Adoleszenz mit sich bringe. Humorvoll und

umfassend stellte Willi Peter anschliessend die Oberstufe vor und forderte die Eltern auf, die bereit liegenden schweren Rucksäcke der jetzigen Erstklässler zu schultern und in den verschiedenen Klassenzimmern einen modernen Unterricht bei den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern ihrer Kinder zu besuchen.

Ein reichhaltiges Kuchenbuffet in der Pause, vorbereitet von den jüngsten Oberstufenschülerinnen und -schülern, diente zur Stärkung und verhalf der Klassenkasse zu einem Zustupf.

Holzschneitzelheizung

Am 18. Februar fand eine Begehung der Schulhausanlage statt, an der Vertreter der Schulpflege, der Hauswart sowie drei Heizungsingenieure teilnahmen. Aus deren Offerten wird eine ausgewählt werden und der Auftrag zur Ausarbeitung eines Vorprojekts erteilt.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Mehrkosten einer Holzschneitzelheizung wird sich die Oberstufenschulpflege die Frage nach den Prioritäten stellen müssen: Kann sich die Schule eine solche Investition überhaupt leisten? Und bedeutet die Ablehnung des Volksschulgesetzes in Bezug auf die Weiterführung der geleiteten Schule nicht eine weitere finanzielle Unsicherheit? Wird dieses Geld nicht für die Kernaufgaben, d.h. für Projekte zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler, fehlen?

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Berufspraktisches Angebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen

Autorinnen: Vroni Tylmann, Elsbeth Stamm

Im Dezember 2000 organisierte die Oberstufe Elsau-Schlatt eine Zukunftskonferenz. Diskutiert wurde von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und weiteren schulnahen Personen u.a. über folgendes Problem: Vor allem im letzten Schuljahr wird für viele Jugendliche der Rahmen der Schule zu eng. Es fehlt ihnen die Motivation, (schulische) Leistung zu erbringen und die Planung der beruflichen Zukunft aktiv an die Hand zu nehmen. Regelverstösse häufen sich, der Schulalltag ist gestört.

Unser Auftrag ist es, Lösungsvorschläge zu suchen, damit mehr Jugendliche ihre Schulzeit mit Gewinn beenden können. Die konkrete Ausarbeitung wurde auf das zweite TaV-Jahr geplant.

Seit Beginn dieses Schuljahres befasst sich nun eine Projektgruppe mit diesem Projekt. Es heisst: Angebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen.

Zusammen mit Betrieben aus unserer Gemeinde und der näheren Umgebung bieten wir ein vierwöchiges ausserschulisches Praktikum an. Durch die Versetzung in ein anderes Umfeld mit anderen Anforderungen

wollen wir den Jugendlichen ermöglichen, sich auf ihre Stärken zu besinnen und sich zu bewähren. Erfreulicherweise konnten wir einige Betriebe finden, die unsere Ziele unterstützen und uns ihre Mitarbeit zugesichert haben. Zur Zeit umfasst das Angebot die Mitarbeit im Verkauf, die Produktion und Verteilung von Lebensmitteln, die Mitarbeit in einer Grossküche, einer Verwaltung, einem Industriebetrieb sowie im Haus- und Technischen Dienst eines grösseren Betriebs. Gerne würden wir die Palette der Angebote und das Betriebsnetz in den kommenden Jahren noch erweitern!

Die Rahmenbedingungen für das Praktikum werden vertraglich festgehalten und von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. In der 3. und 4. Woche besuchen die Jugendlichen wieder tageweise die Schule, um den Anschluss an den Lernstoff nicht zu verpassen.

Unser Ziel ist es, dass durch die Bewährung im Alltag und durch neue Einsichten während des Praktikums die Jugendlichen motiviert werden, den Rest der Schulzeit positiv abzuschliessen. Damit soll auch ein vorzeitiger Schulausschluss verhindert werden. Unsere Hoffnung beruht auf durchwegs positiven Erfahrungen anderer Gemeinden mit ähnlichen Projekten.

Jetzt
bis
Fr. 2'000.-

Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.

GARAGE NÜSSLI
Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI
www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie

wer inseriert,
profitiert...

**elsauer
zytig**



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

5. Mai, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr bei Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, Rätterschen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Dora Schlumpf und Willi Schuppisser

Volkstanzgruppe

8. April, 6. Mai, 20. Mai, 3. Juni, 17. Juni, 1. Juli, jeweils 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Christine Stingelin

Auskunft: Dora Schlumpf Tel.: 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt (jeweils ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus): Mittwoch, 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr an bei:

Sonja Knapfer, Hauswartin KGH, Kirchgasse 1, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:
Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

6. April

Gottesdienst

20. April

Oster-Gottesdienst (mit anschl. Apéro und Eiertütschen)

18. Mai

Familiengottesdienst zum HGU-Abschluss (anschl. Chilekafi)

1. Juni

Gottesdienst

8. Juni

Pfingst-Gottesdienst

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst vom Oberstufenschulhaus Elsau nach Wiesendangen.
Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder
052 363 25 61

Besonderes

So. 11. Mai

Erstkommunion-Gottesdienst
10.00 Uhr in Wiesendangen

Mi. 16. April

Senioren-Nachmittag

Sa. 19. April

Osternachtsfeier

21.30 Uhr in Wiesendangen

Voranzeige

Fr. 16. Mai

Generalversammlung im Rest. Sonne

Mi. 21. Mai

Seniorenreise für alle Kath. und Ref.

So. 22. Juni

Pfarreifest in Wiesendangen

3.-Welt-Gruppe

Strickgruppe

Wer möchte mitmachen?

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:

Kontaktperson:

Mi. 9. April

Anni Baumann Tel. 052 363 18 90

Mi. 14. Mai

Mi. 11. Juni

Gaby Leutenegger



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Stellvertretende Leiterin der Ortsvertretung:

Ansprechperson für finanzielle Hilfe für Senioren/innen von Januar bis Ende März

Frau Dora Schlumpf

Tel. 052 363 20 56

Senioren-sport

Auskunft:

Vreni Erzinger

Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag, von 9.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag, von 7.50–8.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag, um 8.00 Uhr.

Treffpunkt:

Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft:

Elsi und Werner Hofmann

Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft:

Rosmarie Rutishauser

Tel. 052 363 10 91

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel

Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Seniorenwanderung vom 5. Februar

Autor Bruno Mohr

Die Wettervoraussage für die zweite Seniorenwanderung 2003 war alles andere als rosig, dennoch versammelten sich neunzehn wanderhungrige am Bahnhof Rätterschen. Alle gut gelaunt und zum scherzen aufgelegt, es wusste ja noch niemand, was auf uns zukam, da die Wanderung als nicht sehr streng ausgeschrieben wurde. Die Zugfahrt ging über Winterthur – Wil nach Bütschwil. Hier hatte es etwas mehr Schnee als bei uns, aber der störte uns im Moment noch nicht. Zuerst wurde der obligate Kaffeehalt gemacht. Im Restaurant wurden wir gut bedient und die Dekoration gab uns einen Vorgeschmack auf die kommende Fasnacht. Nach der Pause ging es dann los, diejenigen die noch Sommerpneus (Schuhe ohne Profil) montiert hatten, kamen ganz anständig ins Rutschen. Der Fussweg führte uns leicht ansteigend durchs Dorf, und wir bekamen den Winter so richtig zu spüren. Nach etwa dreissig Minuten war es dann fertig mit dem gefadeten Weg. Nach Giselas Angaben mussten wir jetzt rechts ab in den ca. 50 cm tiefen Neuschnee und uns an den gelben Markierungen orientieren. Für die Jüngeren war es selbstverständlich, dass sie vorausgingen um zu «spuren», aber dies zernte auch an unseren Kräften. Dieser Abschnitt, ca. 2 km mit einer rechten Steigung, brachte einige an ihr Limit. Ein gutherziger Bauer führte einige erschöpfte Wanderer mit dem Auto zum Restaurant, aber der Älteste kam mit uns zu Fuss. Auf der Höhe angekommen, begrüßte uns eine scharfe Bise, die uns direkt ins Gesicht blies. Wir konnten den vorgesehenen Weg nicht nehmen, alles war zugeschnitten, so gingen wir auf der eigenen Strasse über Sonnenhalde nach

Mosnang. Ich glaube, es waren alle froh, als wir im Restaurant Krone zum Mittagessen ankamen. Wegen der Abkürzung waren wir eine Stunde zu früh, aber das Essen war bereit. Wir haben schon lange nicht mehr so gut und preiswert gegessen. Eine Person war aber erst zufrieden, als sie zum Kaffee ein zweites Schöggeli bekam. Gestärkt und ausgeruht machten wir uns auf den geplanten Rückweg. Die Strasse war wie am Vormittag noch recht eisig und einige gingen zu Boden und holten sich blaue Flecken. In Bütschwil trafen wir früher als geplant ein, und wir entschlossen uns, den früheren Zug zu nehmen. In Rätterschen angekommen, verteilte sich die Gesellschaft. Es wäre eine wunderbare Wanderung gewesen, hätte uns der Schnee nicht diesen Streich gespielt. Für Gisela und Otto recht herzlichen Dank für diese in Erinnerung bleibende Wanderung.

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Gemeindeschwestern/ Krankenmobilen

Brigitte Ostertag, Margrit Jehli
Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 052 363 11 80
Di und Do 13.30–14.30 Uhr,
Tel. bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Reinigungsdienst

Auskunft und Vermittlung:
Hanna Zaugg
Tel. 052 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag,
17.00–18.00 Uhr, übrige Zeit
Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:
Annelies Birle, Tel. 052 363 16 67

Seniorenwanderung Mittwoch, 5. März

Autor: Ueli Flacher

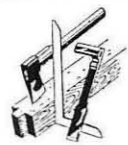
Treffpunkt Frohsinn Elsau; viele Wanderlustige haben sich rechtzeitig eingefunden. Gemütlich war es bei Kaffee, Tee & Gipfeli – dieses Mal gespendet von einem treuen und noch erstaunlich rüstigen Neunzigjährigen (!) und einem Wanderehepaar, das kürzlich die goldene Hochzeit gefeiert hat. Happy Birthday euch Dreien. Vielen herzlichen Dank an Oskar sowie Ruth und Hans – alles Gute für die kommende Zeit.

Eine weitere Überraschung war, dass Hanni drei neue Wandersleute begrüßen und willkommen heissen konnte. Dann war es Zeit, hinaus zu gehen an die Sonne und die frische Luft. Wir folgten dem Weg durchs Dorf Elsau Richtung Schluck und weiter zum Altschmatt-Wald. Auf der Zufahrtsstrasse zur dortigen Anlage lag noch Schnee mit vereisten Stellen. Weiter ging Schritt für Schritt vorwärts zum schön gelegenen Weiler Fulau.

Einige haben den Säntis erblickt. Über teils aufgeweichte oder schon trockene Feldwege entlang schneefreier noch ruhender Aecker und Wiesen vorbei am Klärweiher erreichten wir Zünikon. Aus den Hausgärten grüssten Krokusse, Winterlinge, Schneeglöckchen u.a. in leuchtenden Farben. Auf der Anhöhe oberhalb Zünikon erblickten wir neben dem Pilatusgipfel sogar die «Berner Oberländer» u. a. mit dem Finsteraarhorn. Auch die Sicht hinüber ins Thurtal war gut. Durch den Bun-Wald über die steilen Schneitertäli-Halde führt ein angenehmer Wanderweg durch schöne Nadelholzbestände. Nicht viel weiter unten sehen wir schon Oberschneit. Beim Restaurant Grütli – unserem Mittagshalt – lag noch ein Häufchen Schnee. Viele benutzten die weiche Masse zum Reinigen der Schuhe. In der Gaststube begrüßten wir drei weitere Wandersleute. Nun waren wir 33, alle haben einen Sitzplatz gefunden. Gestärkt nach dem bekömm-

lichen Mittagessen und auch etwas ausgeruht verliessen wir das fasnächtlich geschmückte Lokal, um den Rückweg anzutreten.

Der grössere Teil der Gruppe wählte den Weg entlang dem Schneitberg nach Elgg, um mit dem Zug nach Schottikon/Rätterschen zurückzufahren. Vom bekannten Elgger Aeschli-Anlass wäre am Nachmittag wohl nur noch der Schluss zu sehen gewesen. Vier Frauen und fünf Männer jüngere Jahrgänge – marschierten flotten Schrittes durchs Schneitertäli Richtung Eulachtal. Die wärmende Nachmittags-Sonne war ihr Begleiter. In Unterschναςberg verbrachten Kinder die Zeit mit dem Pony-Reiterspiel. Ein kurzer Zuschauerhalt lohnte sich. Die stille Absicht war, fast zusammen mit den Zugfahrenden in Rätterschen einzutreffen. Ende gut – alles gut; es war ein schöner Tag. Vielen Dank Ella und Hanni für die gelungene Organisation.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



procar garage



Audi A4 quattro

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen
Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt, Jahresbericht 2002

Autor: Werner E. Locher, Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren
Der Vorstand des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt freut sich, Ihnen über die Tätigkeiten während des ersten Geschäftsjahres berichten zu dürfen. Wir sind stolz, dass die Überführung der früher von den beiden Gesundheitsbehörden geführten Organisationen in einen privaten Verein praktisch reibungslos über die Bühne gegangen ist. Für unsere Klientinnen und Klienten hat sich nichts geändert: sie erhalten weiterhin Hilfe und Pflege zu Hause von den bisherigen erfahrenen Mitarbeiterinnen in der gewohnten Qualität.

Mitarbeitende

Unser Verein beschäftigte Ende Jahr 22 Teilzeit-Mitarbeiterinnen: vier Gemeindefrankenschwestern, 15 Haushelferinnen aus Elsau und Schlatt, die Einsatzleiterin für Haushilfedienst und Rotkreuzfahrdienst sowie zwei Mahlzeiten-Vermittlerinnen. Sie alle erbrachten wertvolle Dienstleistungen, auf die viele unserer Einwohner angewiesen sind.

Alice Waldvogel, die während vieler Jahre den Mahlzeitendienst besorgte, hat ihr Amt am 1. Oktober an Annelies Birle übergeben.

Fünf Haushelferinnen konnten letztes Jahr ein Dienstjubiläum feiern: Marianne Weniger (20 Jahre), Dora Blatter, Esther Gehring und Dora Leuzinger (15 Jahre) und Renate Burger (10 Jahre). Der Vorstand dankt ihnen herzlich für ihre Treue und den unermüdeten Einsatz für eine gute Sache. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. So wurde zum Beispiel für einige Haushelferinnen an zwei Nachmittagen ein Kurs für Sitznachtwache/Sterbebegleitung durchgeführt und an drei Haushelferinnen-Treffs wurden Themen wie Einsatzkriterien, Schweigepflicht, Bedarfsabklärung/Verlaufsbericht, Umgang mit Inkontinenz, usw. behandelt. Die Krankenschwes-

tern haben die regelmässigen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch in der Region Winterthur-Land besucht und an individuellen Weiterbildungen, zum Beispiel über Wundmanagement oder Medikation in der Geriatrie, teilgenommen.

Vorstand

Im Zuge der Gemeinderatswahlen 2002 sind die Gemeinde-Delegierten im Vorstand neu bestimmt worden. Auf Monika Ott (Schlatt) folgte Margrit Schneeberger, und an die Stelle von Esther Bischof (Elsau) trat Fredy von Siebenthal. Leider erreichte uns Anfang Januar 2003 die schmerzliche Nachricht vom plötzlichen Hinschied dieses lieben Kollegen. Mit seinem offenen und kollegialen Wesen hat uns Fredy an den Vorstandssitzungen oft einen Schritt weiter gebracht; wir vermissen ihn sehr. Als sein Stellvertreter im Gemeinderat hat Arnold Weidmann auch die Arbeit im Spitex-Vorstand übernommen.

Auf das Datum der Mitgliederversammlung hat unsere Aktuarin Käthi Ruchti aus Alters- und Gesundheitsgründen ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Wir bedauern dies sehr und danken ihr herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit in der Aufbauphase unseres Vereins.

Vom Spitex Verband Kanton Zürich organisiert, fanden zwei Treffen von Vorstandsdelegationen der Spitex-Organisationen aus der Region Winterthur statt, an denen gemeinsame Probleme behandelt und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich erfreulich entwickelt. Seit der Gründungsversammlung im November 2001 bis Ende März 2002 konnten wir gegen hundert Beitritte verzeichnen. Später, besonders nach dem Versand unseres Flugblattes zur Mitgliederwerbung im Oktober, kamen viele neue Mitglieder dazu. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 73 Einzel- und 112 Familienmitglieder.

Dienstleistungs-Statistik

Im 2002 haben unsere Mitarbeiterinnen für unsere Klientinnen und Klienten in Elsau und Schlatt folgende Stunden geleistet:

- Krankenpflege, inkl. Abklärungen: 2286 Stunden für total 44 Personen
- Haushilfe, inkl. Abklärungen: 3834 Stunden für total 66 Personen
- Anzahl verteilte Mahlzeiten: 1445 Menues für wöchentlich 8 - 10 Pers.

Finanzen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen werden durch die Finanzverwaltung Elsau fachgerecht und zuverlässig besorgt. Die Rechnung 2002 unseres Vereins schliesst mit einem Defizit von rund Fr. 38 620 ab, das gemäss Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden Elsau und Schlatt von diesen nach einem festgelegten Schlüssel übernommen wird. Es ist zu beachten, dass besonders die Haushaltstarife stark subventioniert sind und dass in der Krankenpflege relativ viele, nicht verrechenbare administrative Arbeiten anfallen.

Die wichtigsten Eckwerte (gerundete Zahlen) der Erfolgsrechnung 2002:

	Einnahmen (Fr.)	Ausgaben (Fr.)
Krankenpflege	171 055	230 930
Haushilfe und Mahlzeitenverteilung	70 315	169 920
Subventionen, Bund und Kanton	133 160	
Mitgliederbeiträge	6470	
Rechnungsführung und Büromiete		5000
Administration Vorstand und Drucksachen		7050
Beiträge, Versicherungen		6720
Total	381 000	419 620
Defizit	38 620	

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Der im Januar 1996 von der «Pro Senectute» gegründete Spendenfonds für Spitex-Belange wurde uns im April 2002 mit einem Saldo von Fr. 1562 übergeben. Aus dem hauptsächlich durch Spenden und Kollekten bei Beerdigungen gespiesen Fonds finanzieren wir den Kauf von Krankenmobilen und Material zur Arbeitserleichterung sowie zum Teil die Weiterbildung von Mitarbeitenden. Im Laufe des Jahres erhielten wir Fr. 7348 und verwendeten Fr. 1790 für einen neuen Rollstuhl und Fr. 1500 für Weiterbildung. Am 31. Dezember 2002 betrug der Saldo Fr. 5620.

Administration, Kommunikation

Der Vorstand hatte im ersten Tätigkeitsjahr des Vereins verschiedene administrative Arbeiten zu erledigen. Im Vordergrund standen die neuen Arbeitsverträge mit den Mitarbeitenden und die Anpassung der damit zusammenhängenden Pflichtenhefte, Richtlinien und Merkblätter. Zur Fakturierung unserer Leistungen und für die Lohnzahlungen an die Angestellten sowie zur internen Kostenkontrolle wurden neue Erfassungsformulare geschaffen.

An eine breitere Öffentlichkeit haben wir uns mit unserem blauen Faltprospekt über unsere Dienstleistungen und Kontaktadressen gewandt, dem auch ein Talon zur Anmeldung als Mitglied beigelegt war. Auch in der Elsauer Beilage zum Kirchenboten sowie auf den Internet-Seiten der Gemeinden Elsau und Schlatt haben wir unsere Organisation übersichtlicher darstellen lassen. Unserer Flugblattaktion zur Mitgliederwerbung im Herbst 2002 war ein grosser Erfolg beschieden.

Dank

Wir danken Ihnen herzlich, sehr geehrte Mitglieder, für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für Ihre tatkräftige Unterstützung unseres Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung und Flexibilität qualitativ hochstehende Dienstleistungen zur Hilfe und Pflege zu Hause erbringen und so den guten Ruf unserer Organisation weiter verbessern.

**Coiffeursalons
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di-Sa Uschi & Pasqualina



claro

Besuchen Sie unseren **Riesen-Osterhasen!** Gerne präsentiert er seine Freunde: **Osterhasen** (weiss und braun), **Hasenohren**, **Ostereili** gefüllt (weiss und braun) und **grosse Hohl-eier**. Zum schmücken finden Sie **Dekor-Eier**, **Dekor-Hühner** und **Körbe**.

Er freut sich auf unseren Standverkauf vom 12. April, wo er auch gefärbte Eier anbietet.

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Familie Christian + Beatrice Tenders
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen
Hotel-Restaurant STERNEN

Warum «STERNEN»?

...weil Sie einen herzlichen und dennoch professionellen Empfang zu schätzen wissen.
...weil wir für jedes Budget ein Angebot haben:
Pizzas, Pasta und vieles mehr!

Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71

Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

**HEINZ
HOFMANN**
Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Der Förster berichtet

Das anhaltend kalte Wetter war ein kleiner Segen für die Forstbetriebe. Der durchgefrorene Boden ermöglichte Arbeiten, welche sonst wieder um ein Jahr zurück gestellt worden wären. Allerdings hat der Winter auch negative Spuren hinterlassen: vielerorts sind Baumwipfel oder starke Äste durch den angefrorenen Schnee herunter gerissen worden.

Autor: Förster Ruedi Weilenmann, Dättlau

Holzernte

Das Befahren des Waldbodens ist ein heikles Thema. Schon die erste Durchfahrt mit einer Maschine, sei es eine Forstmaschine mit 15 Tonnen oder ein Landwirtschaftstraktor mit 3 Tonnen Gewicht, schädigt den Boden in den

bis 4 Monate gefrorenen Boden verlassen, wie die Nordländer. Kommt eine kurze Frostperiode, sollten die Baumstämme bereits bereit liegen, damit die Gunst der Stunde ausgenutzt werden kann. Somit ist die Planung der Holzschläge oft ein Pokerspiel.

Die Waldparzelle der Gemeinde im Fulauer Tobel wurde anfangs März von Werner Meier und seinen Mitarbei-



Hier liegen die schönsten Stämme aus einigen Forstrevieren. Die gebotenen Preise bewegen sich zwischen 91 (Esche) und 2350 (Bergahorn) Franken pro Kubikmeter.

Fahrspuren massiv und auf Jahrzehnte hinaus. Da ein Pflügen wie in der Landwirtschaft im Wald nicht möglich ist, die Arbeiten aber trotzdem dem Kostendruck entsprechend rationell ausgeführt werden müssen, spielt die Feinerschliessung eine grosse Rolle. Die Waldstrassen gelten als Erschliessung, damit das Holz mit Lastwagen abgeführt werden kann. Davon ausgehend wird alle 20 bis 25 Meter eine Rückegasse bestimmt und wenn nötig markiert. Das Befahren mit den Forstmaschinen wird auf diese Gassen beschränkt. Die dabei entstehenden Bodenschäden beschränken sich daher auf diese Fahrgassen, der übrige Waldboden bleibt unberührt.

Je nach Witterungsverhältnissen sieht nun ein ausgeführter Holzschlag anders aus. Wir können uns nicht auf 3

tern durchforstet. Ziel ist es, eine Artenvielfalt über die natürliche Verjüngung heran zu ziehen. Das anfallende Holz hat trotz hohem Alter wenig sägefähige Qualität. Die Holzerei am



Abgesehen von der Behinderung der Holzabfuhr bilden solche Bäume auch Ausgangsort für einen Borkenkäferherd.

steilen Bord ist gefährlich, darum wurde nur entastet, was anderweitig einen Preis findet. Viele Bäume wurden daher ganz in den Hacker gestossen. Die angefallenen 150 m³ Schnitzel werden ab Herbst in zwei Schnitzelheizungen für Wärme sorgen. Dank der Möglichkeit Holzsnitzel zu produzieren, konnte ein zusätzlicher Arbeitsaufwand von mehreren tausend Franken vermieden werden – und vielleicht ein Unfall dazu.

Holzmarkt

Trotz spät einsetzender Signale seitens der Holzkäufer, ist doch eine ansehnliche Nutzung getätigt worden. Der Laubholzmarkt ist nicht besonders attraktiv, mit Ausnahme ganz schöner Stämme.

Erstmals haben wir mit einigen ausgesuchten Stämmen an der Wertholzsubmission Katzenssee teilgenommen. Per Ende Januar mussten die Bäume angeliefert werden und eine Massliste zugefaxt sein. Nach Baumarten sortiert, lagerten schlussendlich 280 Stämme mit 442 m³ beidseits der Waldstrasse. Die Käufer besichtigen dieses Holz und geben ihre Angebote stammweise schriftlich ein, ohne zu wissen, wer der Lieferant dieser Bäume ist. Wer das beste Angebot macht, erhält den Stamm zugesprochen – für die Käufer eine Lotterie, weshalb sie über diese Verkaufsort nicht gerade glücklich sind. Doch gerade die Übersicht in der Preisliste zeigt oft Erstaunliches. Da jeder Holzkäufer nur für den Stamm



Nach dem Hacken herrscht dann wieder «Ordnung».

bietet, für welchen er Verwendung hat, ist er oft bereit, einen besseren Preis zu bezahlen. Für unsere Stämme (Fichten, Lärche, Buche, Bergahorn, Spitzahorn und Kirschbaum) lagen die Preise ca. 25% über den üblichen Waldpreisen.

Allerdings kosten der Transport und die Aufwendungen vor Ort (in der Besichtigungswoche musste fast jeden Tag der Schnee von den Stämmen gewischt werden) etwa 35 – 40 Franken pro m³. Darum wird erst die Schlussabrechnung zeigen, welche Stämme sich um wie viel gelohnt haben.

Schneedruck

Der schwere Schnee hat teilweise Spuren hinterlassen. Viel zu einer Katastrophe hätte nicht mehr gefehlt. Vielerorts liegen Baumwipfel herum. Diese Wipfel und auch die Stümpfe bilden eine Gefahr, zum Borkenkäferherd zu werden. Ich bitte alle Waldbesitzer, wo Rottannen betroffen sind, diese Bäume aufzurüsten. Ich behalte mir vor, ab Mitte April solche Bäume aus forsthygienischen Gründen zu Lasten des Waldbesitzers aufräumen zu lassen.

Unsere Energiequellen

Die Luftreinhalteverordnung bestimmt, wie viel Schadstoffe eine Heizung ausstossen darf. Ob Holz, Gas oder Öl, jeder Verbrennungsvorgang setzt Schadstoffe frei. Allerdings wird nur gemessen, was zum Kamin heraus ins Freie gelangt. Würde jede Energie-

quelle als Gesamtes betrachtet, sähe die Schadstoffbilanz ganz anders aus. Die Herstellung und Montage der Heizanlage dürfte bei allen Systemen etwa dieselbe Menge an Emissionen verursachen.

Sonnenenergie

Ist wohl die sauberste aller Energiequellen, da die Energie ausserhalb der

Erdatmosphäre produziert wird.

Erdgas

Die Prospektion ist in den letzten 10 Jahren deutlich umweltverträglicher geworden. Die Förderung ist je nach Ort der Fundstelle sehr einfach, da in den Erdgaskammern starker Überdruck herrscht. Das Erdgas wird über grosse Strecken in Pipelines transportiert, bei deren Bau allerdings massive Eingriffe in die Natur geschehen.

Öl

Auch hier sind bei der Prospektion grosse Fortschritte erzielt worden. Die Förderung jedoch ist die wohl weltweit grösste Umweltkatastrophe überhaupt. Die Unterschiede in den Förderländern sind riesig. Am Beispiel Nigeria aufgezeigt: Der schwarze Saft kommt «gratis» aus dem Boden. Daher werden Lecks in Förderanlagen und Transportleitungen kaum beachtet, das Öl fliesst ja nur dorthin zurück, wo es her kommt. Das ganze Gebiet eines Volkstammes birgt

VinArte

VinArte SA
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 18 10
Fax 052 363 18 43

FRÜHJAHRSDÉGUSTATION

mit Spitzenweinen aus der Schweiz, aus Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und Übersee sowie köstlichen Delikatessen

Restaurant Sonne in Elsau-Rätterschen

Freitag, 14. April 2003, 17–22 Uhr
Samstag, 5. April 2003, 11–18 Uhr
Sonntag, 6. April 2003, 11–17 Uhr

Erdöl. Gefördert wird es aber durch die Regierung, welche einem anderen Volk angehört. Die eigentlichen Grundbesitzer gehen leer aus, ja zusätzlich wird ihre Lebensgrundlage durch die Verschmutzung vernichtet. Wenn wir vom Ölpreis reden, meinen wir das, was wir für das Füllen des Heizöltanks bezahlen. Das ist der Marktpreis. Mit Prospektion (Suche) und Förderung von Erdöl werden ganze Länder versaut, unsere Weltmeere (90% des für uns wichtigen Sauerstoffes kommt aus dem Meer) werden mit einer dünnen Ölschicht zum Absterben gebracht, unser Klima wird mit Abgasen über den Treibhauseffekt katastrophal verändert.

Alle diese Folgen wird die Generation unserer Kinder und Enkel zu bezahlen haben. Im Marktpreis ist kein Rappen für die grenzenlose Nutzung unserer Umwelt enthalten.



Das Werkpersonal hat sämtliche Waldstrassen aufgestückt. Die in die Strasse hinein wachsenden Baumteile wurden gekappt und vor Ort zu Schnitzel verarbeitet. Mit der neuen Heizung könnten diese Schnitzel in Wärme umgesetzt werden statt zu verrotten.

Holz

Die Produktion von Holz findet ohne unser Zutun statt. Bäume wachsen zu lassen ist eine meiner leichtesten Aufgaben. Während die Bäume Holz produzieren, Jahr für Jahr, erfüllen sie alle unsere Ansprüche an die Natur. Sämtliche Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen sind die «Abfallprodukte» des gesunden und gepflegten Waldes. Bei der Ernte und dem Transport genügt wenig Energie, da der Rohstoff «vor der Haustüre» wächst.

Selbstverständlich entstehen auch in einem Holzfeuer Schadstoffe. Je kontrollierter der Abbrand, desto weniger an Menge und Schädlichkeit. Der grösste Vorteil von Holz ist seine CO₂-Neutralität. Es wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie Kohlenstoff während dem Wachstum des Baumes gebunden worden ist. Lässt man das Holz im Wald verrotten, statt es zu verbrennen, wird dieselbe Menge CO₂ freigesetzt.

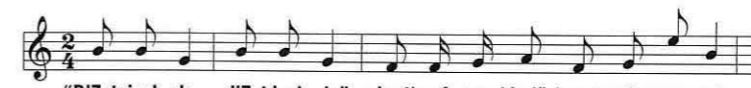
Die Umweltverträglichkeit wird heute im Allgemeinen gross geschrieben. Für Projekte, wie Einkaufszentren usw. wird eine entsprechende Prüfung verlangt. Meist endet jedoch unser wohlüberlegtes Denken an dem Punkt, wo die Finanzen zu drücken beginnen.

Geschenke & Blumen



zum

LINDENBAUM



«D'Zyt isch da, d'Zyt isch da», singt's uf em Lindä-baum scho gug-guh, ...

D'Zyt isch da ...

für schöni und bunti Frühligsbluemä

für Allerlei Schöns uf d'Oschtere und dä Muettertag

für Hochzyt und Familiefäschter

Mir würded eus freue, Sie mit Bluemä und verschiedenä
Gschenkideeä dur die schöni Frühligszyt z'begleitä
Susanne Kläui-Zraggen

Bahnhof / St. Gallerstrasse 45, 8352 Rätterschen, Telefon: 052 363 13 69

Öffnungszeiten:	Mi – Fr	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.30 Uhr
	Sa	8.30 – 16.00 Uhr

Naturskulptur – ein ungewöhnliches Stück Natur

50 Jahre Naturschutzgruppe Elsau

Autor: Jürg Bischofberger

Vor 50 Jahren wurde die Naturschutzgruppe Elsau gegründet. Zu diesem Jubiläum hat die Naturschutzgruppe sich und der Gemeinde ein spezielles Geschenk gemacht: eine Naturskulptur. Die Skulptur wurde im letzten November an der Kreuzung Elsau-/Pestalozzistrasse in Rätterschen errichtet.

Die Naturschutzgruppe möchte mit der Naturskulptur ein Zeichen für mehr Natur im Siedlungsraum setzen. Die Naturskulptur umfasst acht verschiedene Objekte. Diese sind in einfachen, aber auffälligen Drahtgitterkörben angeordnet und bieten einen abwechslungsreichen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Im Laufe der nächsten Monate und Jahre werden sich – mit etwas Glück – zum Beispiel folgende Tiere beobachten lassen:

Lebensraum «Steine/Mauer»

Ameisen, Blindschleichen, Eidechsen

Lebensraum «Lehm»

verschiedene Bienen und Wespen

Lebensraum «Holz/Äste»

Käfer, Wespen, Tausendfüssler, Schmetterlinge

Lebensraum «Stroh»

Igel, Käfer, Blindschleichen, Mäuse

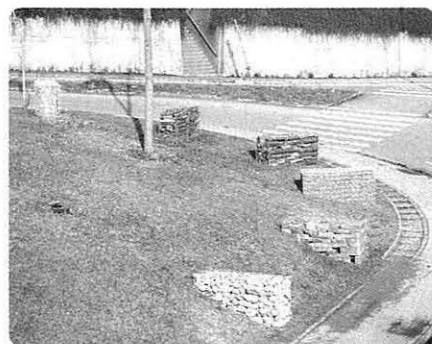
Lebensraum «Sand/Kies»

Käfer, Grillen, Hummeln, Würmer, Heuschrecken



Ort und Form der Naturskulptur sind natürlich nicht zufällig gewählt worden. Die kleine Wiese an der Elsaustrasse – übrigens ein Naturschutzgebiet – ist rundum eingeeignet von Strassen. Diese Enge wird nun auch durch die Drahtgitterkörbe symbolisiert: Hier und an vielen anderen Orten ist die Natur eingeeignet. Trotzdem haben die kleinen Lebensräume einen grossen Wert für viele Tiere und Pflanzen. Naturschutz findet nicht nur im Nationalpark und in den Ferien statt. Für viele Tiere und Pflanzen genügt schon ein kleines Stück Land, eine kleine Ecke im Garten. Gibt es nicht auch in ihrem Garten Platz für einen Stein- oder Holzhaufen?

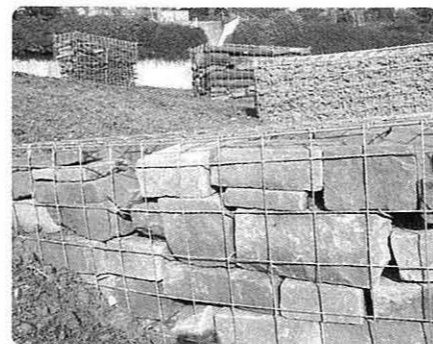
Die Naturskulptur wird am Samstag, 24. Mai um 17.00 Uhr eingeweiht. Gerne begrüssen wir Sie zu einer Besichtigung und einem Apéro. Die Skulptur wurde von der Naturschutzgruppe erstellt. Besten Dank den Helferinnen und Helfern. Wir sind gespannt, wie sich die Naturskulptur entwickeln wird. Wann tauchen die ersten Schmetterlinge auf? Werden die Asthaufen als Abfallkübel missbraucht? Oder können sich alle an den Tieren und Blumen freuen? Wir laden Sie ein, sich gelegentlich Zeit zu nehmen, um in den Stein- oder Asthaufen nach kleinen und versteckten Tieren Ausschau zu halten. Viel Erfolg bei der Suche!



Die neue Naturskulptur an der Elsaustrasse



Holzhaufen sind ein Lebensraum für viele Tiere



Wann sonnt sich hier die erste Eidechse?

FrauenVorum Rätterschen

Herzliche Einladung zum Frauenstadtrundgang in Winterthur am Dienstag, 20. Mai

Autorinnen: Katharina Weber und Christine Zehnder

Sulzer, Rieter, Furrer & Co.

Diese klingenden Namen werden meist mit berühmten Winterthurer Männern in Verbindung gebracht: Sulzer und Rieter kennt man als Fabrikgründer und Jonas Furrer als ersten Bundespräsidenten der Schweiz. Der Frauenstadtrundgang Winterthur stellt die Ehepartnerinnen dieser geschichtsträchtigen Namensträger vor und widmet sich darüber hinaus dem vergangenen Winterthurer Frauenleben. Wie sah das Idealbild der bürgerlichen Frau aus? Inwiefern betreffen die politisch motivierten Schulreformen auch die Mädchenbildung? Was trugen die Winterthurerinnen zur Industrialisierung bei? Diesen und anderen Fragen widmen wir uns auf dem für das FrauenVorum Rätterschen reservierten Frauenstadtrundgang, der durch die Winterthurer Altstadt führt.

Treffpunkt:

18.30 Uhr vor dem Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten an der Stadthausstrasse

Endpunkt:

Obertor, bei der Wirtschaft «Zum wilden Mann»

Kosten:

ca. Fr. 20.– (je nach Anzahl Teilnehmerinnen)

Dauer:

2 Stunden; es gibt unterwegs fast keine Sitzgelegenheit, ausser man nehme einen eigenen Klappstuhl mit.

Anmeldung:

bis Freitag, 16. Mai an Christine Zehnder, Auwiesenstr. 24, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 26 76
E-Mail: zehnderprobst@swissonline.ch
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

CLERC & STILLHART
Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Femmes-Tisch: Gesprächsrunde für Erziehende

Autorin: Katharina Weber

Die nächste Gesprächsrunde findet am Mittwoch, 9. April um 20.15 Uhr statt. Das Thema lautet: «Meine Kinder werden flügge – und ich?» Gastgeberin ist Gerda Baumgartner, Obere Egg 4, Tel 052 363 25 87. Das Gespräch leitet Katharina Weber. Anmeldungen bitte an Frau G. Baumgartner. Alle Frauen und Männer, die sich von diesem Thema angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, an dem Gespräch teilzunehmen. Wie immer werden wir zu Beginn einen kurzen Video anschauen, der uns ins Thema einführt.

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen
an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete
leistungsfähige Werkstatt
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Kinderfasnacht Elsau

Autorin: Bruna Wagner

Schon am Freitag und Samstagmorgen haben viele fleissige Hände und starke Arme geholfen, die Mehrzweckhalle mit Stühlen und Tischen, einer Bar und einem Büffet einzurichten und alles fasnächtlich zu dekorieren sowie Speis und Trank vorzubereiten. Denn am Samstag, dem 1. März, war es wieder soweit: die Kinderfasnacht Elsau. Mit dem Wetter hatten wir enormes Glück, als um 14.00 Uhr der Konfetti-Böllerschuss auf dem roten Platz das Startzeichen zum Abmarsch des Umzuges gab. Warm und sonnig war's – einfach ideal! Viele Kinder und Erwachsene hatten sich eingefunden, und ein langer bunter Zug folgte dem Traktor und den Guggenmusiken durch die Gemeindestrassen. Viele fantasie- und kunstvolle Kostüme waren zu bewundern: Hexen, Clowns, Prinzessinnen, Verletzte, Cowboys und Edelmänner, Drachen und Gespenster und viele mehr, was da kreucht und fleucht. Eine ganze Ansammlung aus Märchen und Geschichten. An Konfetti und Papierschlängen wurde nicht gespart bis man sich nach ca. einer Stunde – nach dem Platzkonzert der Guggen – wieder bei der Mehrzweckhalle einfand! Dort mussten zuerst einmal der Durst gelöscht und der Hunger gestillt werden. Den Gratis-Hot-Dogs und dem Tee für die Kinder wurde eifrig zugesprochen. Dann war man wieder fit, um auf der Bühne oder sonstwo herumzutoben oder sich einer der Polonnaisen anzuschliessen. Die Grossen haben sich bei einem Kafi oder einem Schluck Wein gefunden. Zwischendurch gaben die Guggen ihr Können zum Besten und

sorgten weiter für Stimmung. Den beiden Guggen «Limmatliiche», Zürich und «Rhythmasia», Winterthur an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Nicht einmal das «Geistige» wurde weggelassen: ein etwas frivoler Nonnenauftritt mit Priester brachte uns alle herzlich zum lachen. Zugaben wurden gefordert – und auch erbracht! Später fielen dann noch 1000 bunte Ballons aus dem Netz, denen innert kürzester Frist ein krachendes Ende bereitet wurde. Wir denken, es war ein toller Abschluss für alle, aber besonders für uns Chnöpflibüetzer. Denn uns wird es in dieser Form nicht mehr geben. Aber man weiss ja nie, ob sich nicht eine Gruppe findet, die an diese Tradition anknüpfen will ...

Wir wollen es nicht versäumen, uns bei Ihnen allen für den schönen Nachmittag und Ihre Teilnahme mit oder ohne Kostüm zu bedanken! Ganz besonderen Dank haben die vielen Helfer und Helferinnen im Hintergrund und in der Küche verdient! Ohne euch wär so ein Anlass nicht möglich. Ebenfalls herzlichen Dank für die vielen gespendeten Kuchen, die dem Büffet einen zusätzlichen Reiz verliehen (und der Waage ein paar Gramm mehr ...)! Ganz besonders danken wir unseren Sponsoren: der Gemeinde Elsau, dem Gewerbeverein Elsau, Annemarie und Roland Zürcher, René Nyffenegger für die Musikanlage am Traktor sowie Erwin Waldvogel und Peter Schönabächler für das Stanzen der Plaketten.

Auch ohne uns Chnöpflibüetzer werden aber wohl im 2004 wieder diverse eigentümliche Gestalten in dieser Jahreszeit die Strassen von Elsau «bevölkern» und ihr freundliches Unwesen treiben. Oder?

Zeugenaufruf

Zwischenfall am Fasnachtsumzug vom 1. März, ca. 14.10 Uhr an der Schottikerstrasse 11 bis 13.

Wer kann bezeugen, dass ein Umzugsteilnehmer auf die Windschutzscheibe des roten Opel Kadett mit beiden Händen mit Gewalt eingeschlagen hat. Wer kennt den ca. 35-jährigen Mann und kann die Identität und eventuell auch den Wohnort nennen? Der Lenker des Opel Kadett bittet allfällige Zeugen oder Personen, welche über den Namen des Mannes Angaben machen können, sich telefonisch unter 052 363 19 03 zu melden. Sie können auch mit Herrn Ritter vom Polizeiposten Wiesendangen in Verbindung treten. Bitte um schnelle Mitteilungen. Vielen Dank für jeden Hinweis.

Der Opel-Kadett-Lenker.

Laudatio für die Chnöpflibüetzer

Autor: Josef Winteler

Der Kanton Zürich hat keine grosse Fasnachtstradition wie etwa Luzern oder Basel. Natürlich sind wir trotzdem nicht unberührt vom närrischen Treiben-, doch spielt sich dieses auf einem etwas bescheidenerem Niveau ab. Hin und wieder gibt es sogar ein dekoriertes Lokal, wobei die Preise etwas erhöht, die Textilien beim (weiblichen) Bedienungspersonal dagegen reduziert werden. Mag dieses pauschale Urteil über die Fasnacht in unserer Region auch stimmen, es gab und gibt auch bei uns echte Fasnächtler, welche mit originellen Ideen und grossem Zeit- und Geldaufwand einen Beitrag für eine echte Fasnachtskultur leisten. Vor Jahrzehnten hat sich der Turnverein Räteraschen mit imposanten Gefährten am Fasnachtsumzug in Winterthur beteiligt. Seit 1987 waren es die «Chnöpflibüetzer», eine lose Vereinigung von Damen, welche der Fasnacht Charme und Glanz in unserer Gemeinde verliehen. Und nicht nur in unserer Gemeinde, die Clique der Chnöpflibüetzer wurde mehrfach am Fasnachtsumzug in Winterthur ausgezeichnet. Dahinter steckte grosses Engagement und vor allem sehr viel Arbeit, gepaart mit gutem Geschmack und kunstwerklichem Geschick. Nun will sich die Clique auflösen, an der Fasnacht 2003 soll der letzte Auftritt der Chnöpflibüetzer stattgefunden haben. Das ist sehr schade, es würde einen Rückfall in das anfänglich geschilderte triste Fasnachtsklima unserer Gegend bedeuten. Vielleicht aber findet sich wieder eine Gruppe Frauen, welche die Tradition der Chnöpflibüetzer weiterführt.

Ausstellungen in der Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Brigitta Elsener

Wir möchten an dieser Stelle wieder einmal daran erinnern, dass Hobbykünstler und -innen bei uns die Möglichkeit haben, in einer Verkaufsausstellung ihre Werke für ca. 1 bis 2 Monate zu zeigen.

Wagen Sie doch den Schritt an die Öffentlichkeit und zeigen Sie ihre Werke in unserer schönen Bibliothek.

Für Anfragen und Infos betreffend der Ausstellungsmöglichkeiten stehen wir Ihnen gerne während den Öffnungszeiten der Biblio- und Mediothek zur Verfügung (Tel. 052 363 24 80).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine schöne Frühlingzeit.

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30–19.30 Uhr
Mittwoch 14.00–15.30 Uhr
Samstag 10.00–11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek wie üblich geöffnet.

Während der Schulferien ist die Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Am Ostersonntag bleibt die Bibliothek geschlossen.

Geschichte und Märli
i de Bibliothek

Am 12. März hat bereits wieder der letzte Märlinachmittag in diesem Winterhalbjahr stattgefunden. Wir danken Frau Renata Serra im Namen der kleinen Besucher ganz herzlich für die gemütlichen und liebevoll gestalteten Märlistunden.

Literaturkreis 2003

Nächster Literaturkreis in der Bibliothek:

Donnerstag, 10. April, 20.00 Uhr
Besprochen wird das Buch «Eva» von Marianne Fredriksson.

ez

Bücher sind Schokolade für die Seele. Sie machen nicht dick.

Man muss nach dem Lesen nicht die Zähne putzen.

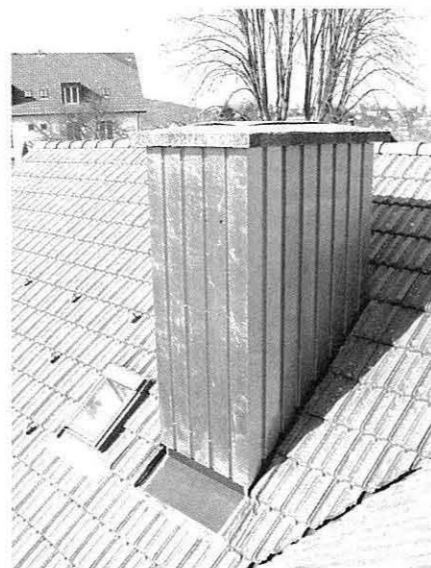
Sie sind leise.

Man kann sie überall hin mitnehmen, und das ohne Reisepass.

Bücher haben aber auch einen Nachteil:

Selbst das dickste Buch hat eine letzte Seite,
und man braucht wieder ein neues.

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



Begeisterndes Gospelkonzert

Autor: Josef Winteler

Die Kommission für den Jakob Rudolf Wüst-Kulturfonds ist bestrebt, möglichst vielseitige kulturelle Anlässe in der Gemeinde zu organisieren. Am Samstag, den 8. März kamen wir in den Genuss eines Konzertes des Gospel- und Folkchors Dübendorf. Der Chor, gegründet 1988, zählt 60 Aktivmitglieder und wird vortrefflich geleitet von Ueli Vollenweider.

Die Gospelsongs sind entstanden unter den Schwarzen der USA, welche einst als Sklaven ein hartes Dasein fristeten. Die Sehnsucht nach einer besseren Welt hat diese religiösen Lieder geprägt. Dem emotionalen Einfluss dieser Musik können sich auch die Europäer nicht entziehen. Trotz Fasnacht – und damit verlängertem Wochenende – füllte sich die Mehrzweckhalle mit etwa 300 Besuchern. Diese wurden belohnt durch begeisternde und mitreissende Darbietungen der Sänger und Musiker.



Gospel und Folkchor Dübendorf



Begeisterte Zuhörer




Professionelle Musiker

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

christliche gemeinde  wintli ost

junge christliche Gemeinde sucht

Räumlichkeiten

ca. 80-150m² mit WC,
evtl. Kochnische zur Miete/Kauf

Tel/Fax 052 363 17 85



Rechts Margrith Bischofberger, die Organisatorin (und gleichzeitig Apero-Wirtin) des Anlasses

FC Rätterschen vor der Rückrunde 2002/2003

Endlich hatten wir im Februar wieder einmal Schneeverhältnisse, von denen Kinder und Jugendliche allenfalls von ihren Eltern irgendwann etwas gehört hatten und seit langer Zeit träumten. Schnee in den Niederungen, das klang fast schon wie Steinzeit. Es war wirklich schön für die Kinder, sich so richtig im Schnee auszutoben. Wollte man Skifahren, so musste man nicht sehr weit fahren. Diese erfreuliche Seite des Schnees hatte zur Konsequenz, dass die Vorbereitungen des FCR sich im Wesentlichen auf die Halle konzentrierten. Ein Training im Freien war nahezu unmöglich.

Autor: Uwe Rickert

Dennoch berichten alle Bereiche des FCR, dass sie gut vorbereitet in die Rückrunde gehen werden, die in den nächsten Tagen startet. Die 1. Mannschaft und die Senioren haben die günstigen Schneeverhältnisse zu je einem Skiweekend in Schruns genutzt. Zum Glück sind alle wieder gesund von diesem Abstecher zurückgekommen. Näheres über den Skiplausch der 1. Mannschaft in einem separaten Beitrag. Nahezu alle Mannschaften nahmen an Hallenturnieren teil. So versuchte man die Winterzeit sinnvoll zu nutzen.

Unser grösstes Sorgenkind ist die 1. Mannschaft, die gegen den Abstieg kämpft. Die Spieler hat der Ehrgeiz gepackt. Sie wollen nicht in die Vereinsgeschichte eingehen als das Team, das erstmals seit 1986 wieder tiefer als in der 3. Liga spielt. Wir hoffen, dass die Mannschaft wie in den vergangenen Jahren ihr Können als traditionell gutes Rückrunden-Team ausspielen kann. Der letzte Schliff wurde in einem Trainingslager im Tessin geholt, das nach Redaktionsschluss stattfand. Das Kader ist seit der Vorrunde nahezu unverändert. Von den A-Junioren ist C. Wettmer aufgestiegen, und neu ist V. Palta zum Team gestossen. Bei Redaktionsschluss war noch ein potentieller Abgang pendent. Das erste Rückrundenspiel findet am Sonntag, den 30. März, um 10.00 Uhr in Kolbrunn-Rikon statt. Es handelt sich gerade zu Beginn um ein Schlüsselspiel. Die Mannschaft hofft auf starke Unterstützung ihrer treuen Fans. Diese werden noch mit einem separaten Beitrag der Mannschaft in dieser Ausgabe angesprochen. Wie bereits in der letzten Ausgabe angedeutet soll auf die Rückrunde eine

Mannschaft in der neu gegründeten Jugendliga (Jahrgänge 1979 bis 1985) spielen. Zur Zeit verfügt die Mannschaft über ein Kader von 12 bis 15 Spieler, was sehr knapp ist. Es besteht die Absicht, die Mannschaft unter der Woche (vor allem montags) spielen zu lassen. Dies hat den Vorteil, dass junge Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft und sogar B-Junioren bei Bedarf einspringen können. Es ist dem Verein sehr wichtig, dass auch den jungen Männern im Alter von 17 bis 20 Jahren die Gelegenheit zur Ausübung des Fussballsports geboten wird. Gerade in diesem Alter benötigen die jungen Menschen ein sinnvolles Freizeitangebot.

Auf die Rückrunde werden 3 Juniorenmannschaften in der 1. Stärkeklasse (höchste regionale Liga) spielen. Waren diese Spieler in der Vorrunde durch Siege verwöhnt, so müssen sie sich nun mit härteren Gegnern auseinandersetzen. Eine Herausforderung, bei der man sich gelegentlich mit schlechteren Resultaten abfinden muss. Wir sind gespannt, wie die 3 Juniorenmannschaften der hohen Aufgabe gewachsen sind.

Bei den E-Junioren hat der Verein zur Zeit 33 Kinder im Einsatz. Davon sind 7 Mädchen mit Freude bei der Sache. Bisher wurden 2 Mannschaften fest angemeldet. Da die Mannschaften jeweils mit 7 Spielern antreten, ist ein Kader von 11 Spielern angemessen. Wir werden versuchen, in einer Koordinationssitzung mit anderen Vereinen eine Mannschaft bei F-Juniorenturnieren unterzubringen, so dass wir statt einer zusätzlichen E-Juniorenmannschaft ein 3. F-Juniorenteam im Kinderfussball stellen werden. Die Koordinationssitzung fand am 13. März (also nach Redaktionsschluss) statt. Der FCR wird somit in der Rückrunde

mit folgenden Mannschaften vertreten sein.

- | | |
|-----------------|--------------------------------|
| - 1. Mannschaft | 3. Liga |
| - Senioren | 2. Stärkeklasse |
| - Veteranen | 2. Stärkeklasse |
| - Jugendliga | |
| - B-Junioren | 1. Stärkeklasse |
| - C-Junioren | 2. Stärkeklasse |
| - D9-Junioren | 1. Stärkeklasse |
| - D7-Junioren | 2. Stärkeklasse |
| - Ea-Junioren | 1. Stärkeklasse |
| - Eb-Junioren | 2. Stärkeklasse |
| - Fa Kategorie | Fortgeschrittene (Turniere) |
| - Fb Kategorie | Anfänger (Turniere) |
| - Fc Kategorie | (Turniere, Datum noch pendent) |
| - Piccolos | (Turniere) |

Die Spielzeiten für die einzelnen Mannschaften können dem Wettspielkalender entnommen werden, der in dieser Woche an alle Haushalte verteilt wurde. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bei der grossen Anzahl von Mannschaften braucht es viele Helfer. Wir würden uns freuen, wenn die Eltern aktiver an der Vereinsarbeit teilnehmen würden. Der Ausfall eines Trainers durch Krankheit oder Militär reisst jeweils eine Lücke in das Betreuungsteam. Liebe Eltern, es ist schön dass sie ihre Kinder zum Sporttreiben anhalten! Aber die Organisation des gesamten Spiel- und Trainingsbetriebes läuft nur mit dem grossen Einsatz vieler freiwilliger Helfer. Auch beim FCR gilt das berühmte Kennedy-Zitat: «Frage nicht, was der Staat (i.e. FCR) für Dich tun kann, frage, was Du für den Staat (i.e. FCR) tun kannst!» Wollen Sie mitmachen, so wenden Sie sich an einen Betreuer der Mannschaften oder an unseren Spiko-Präsident, Kurt Buchmann, Telefon 052 337 21 20. Aktuell suchen wir einen Betreuer für unser Jugendliga-Team.

FC Rätterschen 1. Mannschaft

Autor: Bernd Rickert

Nachdem wir die Vorrunde auf dem enttäuschenden letzten Tabellenrang abgeschlossen hatten, begann bereits Anfang Januar die Vorbereitung für die Rückrunde. Durch wöchentliche Spinning-Lektionen, Hallen- und Lauftrainings in winterlicher Umgebung wurde die konditionelle Basis für die Rückrunde geschaffen.

Ende Januar stand dann noch das legendäre Skiweekend in Schruns (Österreich) auf dem Programm. Einmal mehr war dieser Anlass ein grosser Erfolg, auch wenn einige unserer «Rookies» noch Lehrgeld bezahlen mussten.

Seit Anfang März steht nun wieder der Ball im Mittelpunkt. Mit zwei Trainings pro Woche auf dem Hartplatz der Sportanlage Niderwis, sowie diversen Freundschaftsspielen werden wir uns optimal auf die schwere Rückrunde vorbereiten. Mitte März steht dann noch das alljährliche viertägige Trainingslager im Tessin auf dem Programm.

Aufgrund der aktuellen Tabellensituation musste das Ziel für die Rückrunde revidiert werden – der Ligaerhalt hat oberste Priorität. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die bevorstehenden Aufgaben mit voller Konzentration und 100%-igem Einsatz in Angriff nehmen. Obwohl der „Abstiegskampf“ für die meisten Spieler Neuland ist, sehen wir der Rückrunde optimistisch entgegen.

Das Kader der 1. Mannschaft hat sich nur unwesentlich verändert. Dem Abgang von Gilles Massarotto stehen die Zugänge von Claude Wettmer (eigener Nachwuchs) und Vedi Palta gegenüber.

Wir freuen uns, ab April möglichst viele Zuschauer zu unseren Heimspielen auf dem Sportplatz Niderwis begrüßen zu dürfen.

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbekolleg Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

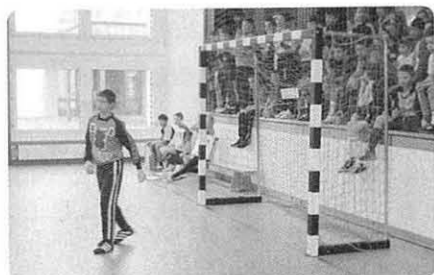


4. Elsauer Hallenfußball-Schülerturnier vom Samstag, 22. Februar

Autor: Hans Merki

Am letzten Samstag im Februar konnten wir das beliebte Elsauer Hallenfußball-Schülerturnier in der Ebnethalle durchführen. Auch dieses Jahr konnten wir wieder eine neue Rekordbeteiligung registrieren, hatten sich doch 21 Mannschaften (3 mehr als letztes Jahr) rechtzeitig angemeldet. Die 21 angemeldeten Teams teilten sich auf die folgenden 3 Kategorien auf:

- 1./2. Klasse 3 Mannschaften
- 3./4. Klasse 11 Mannschaften
- 5./6. Klasse 7 Mannschaften



Morgens 7.45 Uhr Anpfiff zum ersten Spiel, abends 17.30 Uhr Abpfiff des letzten Finals. Dazwischen 51 Spiele schönsten Hallenfußballs, jedes 10 Minuten lang, insgesamt 260 geschossene oder erhaltene Tore. Die ersten Kinder standen bereits um 7 Uhr vor der Halle. Wie uns von Elternseite erzählt wurde, gab's solche, die konnten vor lauter Vorfreude und Aufregung die halbe Nacht nicht schlafen. Sehr gefallen haben uns die Gruppen, die mit sehr originellen, selbstgemachten Tenues erschienen sind. Speziell möchte ich hier die Mannschaften «Haribo macht Kinder froh» und «Blue Dogs» erwähnen. Auf der Bühne gab's für die sehr zahlreich aufmarschierten Schlachtenbummler Kaffee, Kuchen, Gipfeli, Hotdogs, Eistee und vieles mehr. Nach neun Stunden fairem, spannendem und unfallfreiem (abgesehen von klei-

neren Blessuren) Hallenfußball durfte jeder und jede der 133 teilnehmenden Schüler und Schülerinnen eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille, beschriftet mit jeweiliger Kategorie und Rang, mit nach Hause nehmen. Die jedes Jahr steigende Anzahl von Mitmachenden zeigt uns, dass dies offensichtlich ein sehr beliebter Anlass ist, und es motiviert uns, weiterzumachen. Die grosse Zahl von mehr als 20 Mannschaften bringt uns jedoch an die Grenze mit einem Tag und nur einem Spielfeld. Steigen die Anmeldungen so weiter, was uns natürlich sehr freuen würde, werden wir das Turnier eventuell auf zwei Tage ausdehnen müssen. Aber vielleicht können wir das Turnier ja in absehbarer Zeit in einer grösseren Halle auf zwei Spielfeldern durchführen. Speziell wäre noch zu erwähnen, dass dieses Turnier für alle Teilnehmer kostenlos ist. Die Unkosten konnten durch die Einnahmen der Festwirtschaft gedeckt werden. Zum Abschluss herzlichen Dank an alle Helfer und Sponsoren, welche es uns ermöglichten, diesen Anlass erneut durchzuführen. Speziellen Dank dem Abwartpaar Annemarie und Rolli Zürcher, welche uns an ihrem freien Samstag immer wieder helfend zur Seite standen.



Die besten Mannschaften der drei Kategorien waren:

- 1./2. Klasse**
1. Die 6 goldigen Fussballer
 2. Elsauer Lions
 3. Die Kojoten
- 3./4. Klasse**
1. Haribo macht Kinder froh
 2. Die Hypnotisierten Schleimschnecken
 3. Die 7 kleinen Wichtel
- 5./6. Klasse**
1. Brasil
 2. FC Tigers
 3. Las Ketchup



elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Volleyballverein El Volero

Autorin: Ariane Baumgartner

An alle unsere Fans und Interessierten am Damenvolleyball! Unsere Saison 2002/2003 ist fast vorbei, am 31. März findet in der Ebnetturnhalle um 20.00 Uhr unser letzter Heimmatch statt. Das wäre noch mal eine Gelegenheit, uns lautstark zu unterstützen. Wir möchten uns auf diesem Weg auch gleich bei unseren Zuschauern an den letzten Spielen für ihr Kommen herzlich bedanken.

052-366 00 00
**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TA X ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**HÜRZELER &
SCHAFROTH**

**Beratung, Planung und
Ausführung sämtlicher
Elektroinstallationen**

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
Servicestelle

www.lhr-Elektriker.ch

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Männer- & Frauenriege Rätterschen: «Laufräff»

Autor: Hans Erzinger

Bis anfangs März war auch der Laufräff unter einer kompakten Schneedecke begraben. Das hat allerdings die eingefleischten Läuferinnen und Läufer nicht davon abgehalten, sich auch in dieser etwas rauheren Jahreszeit hinaus zu wagen. Eine gute Frühform ist nun der Dank fürs «Durehebe». Nun lockt der Frühling wieder unwiderstehlich. Mit der Umstellung auf die Sommerzeit werden viele Walkerinnen und Walker ebenfalls wieder regelmässig mitmachen. Ganz besonders freuen wir uns natürlich über neue und neugierige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit uns diese überaus sinnvolle und bekömmliche Laufart kennen lernen möchten. Für Entschlossene und noch Unentschlossene wiederholen wir hier gerne die wichtigsten Argumente für das regelmässige sportliche Walking. Sie treffen ganz besonders zu, wenn Sie:

- schon lange wieder etwas Gutes für sich tun wollten
- sich wieder mehr und vor allem regelmässig bewegen möchten
- sich sonst für eher unспортlich halten
- Bewegung suchen, die einfach ist und Freude macht
- erkannt haben, dass Jogging für Sie nicht mehr unbedingt ideal ist

Jugendturnen
Minitrampriege
Aktivriege
Frauenriege
Männerriege
Seniorenturnen
TRV
Rätterschen



Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau - Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis - Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis - Walking für alle

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61
oder Edith Schär, Tel. 052 363 21 91
Wir freuen uns auf Sie. Ihr Laufräff

Seit Jahren habe ich bei verschiedenen Kursen und in Malerien das Aquarell-Malen erlernt. Gerne würde ich Ihnen meine Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben. Haben Sie Lust, das

Aquarell-Malen

in gemütlicher Atmosphäre auszuprobieren und die verschiedenen Techniken kennenzulernen?

Termine:

jeweils Mittwoch oder
Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
7 x 2 Stunden
ab 19.2. bzw. 20.2.2003
bis 2.4. bzw. 3.4.2003

Kosten

CHF 120.- ohne Material
CHF 220.- mit Material

Silvia Schneider
Chännerwisstrasse 37
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 22 20

Verein Waldhütte Elsau

Autor: Markus Kleeb

Neuer Präsident

Seit den Anfängen hat Koni Schmidli das Projekt «Waldhütte Elsau» als Präsident begleitet. Auf die Generalversammlung vom 13. März hat er sein Amt nun abgegeben. Koni Schmidli kann auf eine spannende Präsidentschaft zurückblicken: Die ersten fünf Vereinsjahre des Vereins Waldhütte Elsau dokumentieren eine bemerkenswerte Entwicklung: In der ersten Phase entstand aus einer guten Idee ein ambitioniertes Projekt, danach folgten umfangreiche Arbeiten zur Planung und zur Suche nach dem richtigen Standort. In der abschliessenden, von grossem Aufwand und zahlreichen Sitzungen geprägten Realisierungsphase nahm der Traum von einer Elsauer Waldhütte immer konkretere Formen an. Einen Höhepunkt in der bisherigen Vereinsgeschichte bildete die Einweihungsfeier vom September 2001, an der zahlreiche Elsauer mit Freude über das entstandene Werk – die gelungene Waldhütte Elsau – angestossen haben. Der Verein wird von Urs Zeller weiter in die Zukunft geführt. Als Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied ist

er eng mit der Waldhütte verbunden und kann deshalb einen reibungslosen Übergang in den Vereinsgeschäften gewährleisten.

Solide finanzielle Basis

Das erste volle Betriebsjahr der Waldhütte Elsau hat zu einem sehr erfreulichen Ergebnis geführt. Dank einer guten Auslastung und Zurückhaltung bei den Ausgaben resultierte für das Jahr 2002 ein Gewinn von Fr. 10'054.–. Dadurch konnte bereits nach dem ersten Betriebsjahr das Fremdkapital des Vereins um Fr. 10'000.– reduziert werden, was (zusammen mit den gesunkenen Kapitalzinsen) die finanzielle Belastung im laufenden Jahr deutlich senkt.

Wann ist die Waldhütte frei?

Die gute Auslastung der Waldhütte Elsau ist ein Grund zur Freude! Über 100-mal wurde im vergangenen Jahr in der Waldhütte gefeiert oder getagt. Dabei gibt es bei der Vermietung natürlich «Favoriten»: Samstage sind sehr gesucht. Falls Sie Ihr Fest also für einen Samstag planen, so reservieren Sie die Waldhütte Elsau am besten so früh wie möglich. Warum aber nicht mal an einem Sonntag feiern?



Der «Hüttengeist» – ein Geschenk des Winterthurer Künstlers Erwin Schatzmann – blickt zurück auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr. Wann darf er Sie in der Waldhütte Elsau begrüßen?

Dann haben Sie bei der Wahl Ihres Datums eine grössere Auswahl. Sie möchten die Waldhütte Elsau mieten? Dann wenden Sie sich an die Hüttenwarte, Ruedi und Nelly Hähni, Telefon 052 363 18 63, E-Mail ruediundnelly@bluewin.ch. Sie möchten wissen, ob die Waldhütte an Ihrem Wunschdatum noch frei ist? Dann finden Sie unter www.elsau.ch die Antwort: Auf der Seite der Waldhütte Elsau (Rubrik Vereine, Sonstige) finden Sie einen Belegungsplan, der regelmässig aktualisiert wird. Selbstverständlich können Sie für die Information über einen freien Termin auch direkt das Hüttenwart-Ehepaar kontaktieren.

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE**

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Harmonika-Club Elsau

Akkordeon Unterricht

Sind Sie oder Ihr Kind interessiert, ein interessantes, vielseitiges Instrument zu erlernen?

Nach einer längeren Pause ist es uns gelungen, eine neue Zusammenarbeit mit einem überaus versierten Musiklehrer zu sichern.

Sergej Stukalin, dipl. Akkordeonlehrer und kein Unbekannter in der Gemeinde Elsau hat sich bereit erklärt, die Nachwuchsförderung mit uns anzupacken. Er genoss eine umfangreiche musikalische Ausbildung am Konservatorium in Novosibirsk (Russland), wo er zum Musiklehrer ausgebildet wurde. Nach musikalischen Tätigkeiten in Russland kam er 1992 in die Schweiz und gründete 1993 die Musikschule MELODIA in Oberwinterthur, die ab 2003 Musikschule BAJAN heisst. Heute unterrichtet er zudem an der Jugendmusikschule.

Mit Sergej Stukalin haben wir einen Musiklehrer gefunden, der es versteht, musikalische Anlagen, Empfindsamkeit, Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen zu fördern. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen:

Musikschule BAJAN
Sergej Stukalin
Grubenstasse 38
8404 Winterthur
Tel und Fax: 052 242 68 55
www.bajan.ch, stukalina@yahoo.de
Harmonika-Club Elsau
Markus Rutishauser, Präsident
Tössfeldstrasse 50
8406 Winterthur
TelP: 052 202 01 58,
TelG: 01 871 21 72
www.hcelsau.ch, info@hcelsau.ch

ez

elsauer zytig nr. 131
märz 2003

Generalversammlung

Autorin: Monika Koch, Aktuarin

Einmal mehr begrüsst unser Präsident anlässlich der 55. Generalversammlung vom 21. Februar im Restaurant Sonne alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

Ehrungen

Gleich sechs Passivmitglieder konnten nach 30-jähriger Mitgliedschaft zu Freimigliedern ernannt werden: Margrit Beerli, Sulz-Rickenbach, Rosa Keller-Steinemann, Pfungen, Hans Ott, Winterthur, Gertrud Sommer, Rätterschen, Lydia Tobler, St. Gallen und Markus Zehnder, Elsau. Bei den Aktivmitgliedern konnte eine Ehrung vorgenommen werden:

Vreni Imhof wurde für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Herzliche Gratulation!

Unsere musikalischen Auftritte 2003

18. Mai: Frühlingskonzert
28. Juni: Schulhauseinweihung
8./9. November: Unterhaltungen

Unser Vorstand:

Präsident:
Markus Rutishauser, Winterthur
Tel. 052 202 01 68
Vize-Präsident:
Stefan Jehli, Wiesendangen
Tel. 052 337 24 75
Aktuarin:
Monika Koch, Winterthur
Tel. 052 242 19 36
Kassier:

Sepp Bühler, Rämismühle
Tel. 052 383 10 28

Materialverwalterin:
Esther Gehring, Elsau
Tel. 052 363 16 08

Dirigent:
Alois Weibel, Henggart
Tel. 052/316 15 30

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

Auf der Homepage der Gemeinde Elsau werden die freien Daten angezeigt, an denen die Waldhütte noch gemietet werden kann (www.elsau.ch, Rubrik Vereine, Sonstige).

Ortsverein Rümikon 45. Generalversammlung

Autor: Ruedi Hähni

Am 28. Februar fand im Rümispitz die 45. Generalversammlung des Ortsvereins Rümikon statt. Präsident Ruedi Hähni konnte 47 Mitglieder des grössten Vereins Elsaus begrüssen. Anwesend war der Ehrenpräsident und Gründer des Ortsvereins, Max Ott mit seiner Gemahlin. Sechs Frauen erreichten letztes Jahr das Rentenalter und wurden somit Frei-Mitglieder. Dies sind Trudy Sprecher, Sophie Najmann, Elisabeth Fries, Isabelle Biedermann, Nina Vollmer und Klara Blank. Den Geehrten wurden für ihre langjährige Treue zum Verein ein Präsent überreicht. 12 neue Mitglieder wurden in den Ortsverein Rümikon aufgenommen. Der Verein weist einen Mitgliederbestand von 217 Personen auf. Die neuen Vereinsmitglieder sind Klaus Beugger, Walter Erb, Doris Erb, Fritz Meier, Margrith Meier, Daniel Tischhauser, Denise Tischhauser,

Igdbalje Cazimi, Ismet Cazimi, Ursula Schönbächler, Peter Schönbächler und Hans Spiess. Der Präsident beglückwünschte die neuen Mitglieder und erwähnte in seinem Referat, dass er hoffe, dass sich die neuen Rümiker im Kreise des Ortsvereins wohl fühlen. Infolge eines Verkehrsunfalles verlor der Verein ein noch junges Mitglied. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Die von Kassierin Margrith Schenk präsentierte Rechnung weist einen Rückschlag aus. Im vergangenen Jahr wurde der Kramerbuck neu eingezäunt und die Markthelfer und Markthelferinnen konnten auf Kosten des Vereins einen ganztägigen Ausflug unternehmen. Über den Verlauf des Rümiker Marktes 2002 orientierte das verantwortliche Vorstandsmitglied, Paul Andreoli, die Anwesenden. Paul Andreoli bedauerte es, dass sich nicht mehr in der Gemeinde ansässige Firmen am Markt beteiligen.

Dies war auch die Meinung des übrigen Vorstandes. Trotzdem war der 20. Rümikermarkt ein unvergessliches Ereignis. Gemäss Jahresprogramm wird der Ortsverein im laufenden Jahr seinen Vereinsmitgliedern einiges bieten. Bereits am 20. März, 19.30 Uhr, findet im Rümispitz ein interessanter medizinischer Vortrag statt. Am 11. Mai (Muttertag) wird der traditionelle Maibummel durchgeführt. Die Firma Pan-Gas wird am 4. Juni besichtigt. Bereits am 6. September findet der 21. Rümikermarkt wieder im alten Dorfkern statt. Am 16. September besucht der Verein die Sternwarte Eschenberg. Am 16. November findet der traditionelle Räbeliechtli-Umzug statt. Der Schluss- und Chlausabend wird am 21. November im Rümispitz durchgeführt. Ein Konzert der Rümiker/Elsauer-Musik ist am Sonntag, 19. Dezember vorgesehen. Die nächste Generalversammlung wird am Freitag, 27. Februar 2004, um 19.30 Uhr durchgeführt.

Helmuth Zlauwinen
Treuhand
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Stefano Pedrazzi
Bauspengerei
8353 Elgg

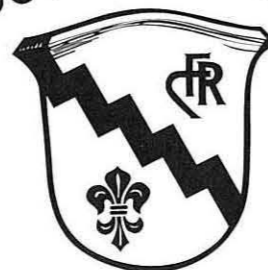
Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot Computer
Cad-Systeme
8352 Rätterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San-Anlagen-Heizungen
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Generalversammlung des Frauenchors Rätterschen

Autorin: Susanne Ott

Am 21. Februar fand unsere GV im Restaurant Landhaus in Ricketwil statt. Nach einem feinen Nachtessen konnte unsere Präsidentin Marianne Eggenberger 2 Ehren-, 8 Aktive Ehren-, 6 Aktivmitglieder, 5 Passivmitglieder und unseren Dirigenten begrüssen. Nach dem Verlesen des Protokolls der GV vom Mai 2002 wurde unser Kassabericht einstimmig angenommen. Der Jahresbericht der Präsidentin lässt uns das vergangene Jahr noch

einmal erleben. Die Kassiererin E. Ae-gertler dankt der Präsidentin für die geleistete Arbeit. Unser neue Dirigent heisst Martin Bittcher und ist in der Gemeinde ansässig. Er wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Wir haben erfreulicherweise neue Mitglieder bekommen, das ist sehr gut.

Das Jahresprogramm:

25. Mai: im Krankenhaus Elgg
Ev. an einem Seniorennachmittag:
Platzkonzert
Sommertheater
Bräteln
Kegeln
2. Nov.: singen in den beiden Kirchen

10. Dezember: Weihnachtsfest
Auch eine Reise, die uns nach Adelboden führen wird, ist geplant.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 21.50 Uhr, und wir lösen noch ein Ortschaften-Quiz, das alle an die Stühle fesselt. Erst als die Lösungen bekannt sind, löst sich die Runde langsam auf.

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei uns zu singen und die Geselligkeit zu pflegen, ist herzlich eingeladen, unverbindlich bei unseren Proben vorbeizukommen und mitzusingen. Wir proben immer mittwochs, um 20.00 Uhr (ausser den Schulferien), im Singsaal des Schulhauses Süd.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garageorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052/320 90 40
Fax: 052/320 90 41

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie
vorbei!

Miele

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 • 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 • Fax 052 232 36 21 • www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 • 8352 Rümikon • Tel 052 363 21 48

Generalversammlung Samariterverein Rätterschen

Autorin: Erika Schönenberger

Am 21. Februar trafen wir uns im Restaurant Rümispitz zur ordentlichen Generalversammlung. Nach einem feinen Nachtessen konnte die Präsidentin Edith Stänz kurz nach 20.00 Uhr 54 Vereinsmitglieder sowie einen Gast begrüßen.

Nachdem die Stimmenzähler bestimmt und das Protokoll der letzten GV verlesen und verdankt wurde, liess Edith das vergangene Jahr in ihrem Bericht nochmals aufleben. Die Mitglieder verdankten ihr den gut abgefassten Rückblick mit grossem Applaus.

Die Kassierin konnte die Jahresrechnung mit einem kleinen Gewinn abschliessen, doch wird für das laufende Jahr ein grösserer Verlust budgetiert. Die Ausbildung einer neuen Samariterlehrerin sowie die nötige Weiterbildung der bisherigen Samariterlehrerinnen sind mit hohen Kosten verbunden. Wir alle werden jedoch von diesem zusätzlichen Wissen profitieren. Der Vorstand beantragte, die Jahresbeiträge für das Jahr 2004 zu erhöhen. Es wurde beschlossen, dass die Aktiven neu Fr. 40.- (bisher Fr. 30.-) und die Passiven Fr. 15.- (bisher Fr. 10.-) bezahlen.

Die Samaritersammlung vom letzten Jahr konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen, welche das Samariterwesen mit einem Beitrag unterstützten.

Drei Aktivmitglieder sind leider zurückgetreten (zwei zu Passiv), doch erfreulicherweise konnten wir ebenfalls drei neue Aktivmitglieder aufnehmen. In einer Schweigeminute gedachten wir der vier verstorbenen Mitglieder (zwei Ehren-, ein Frei- und ein Passivmitglied). Wir sprechen den Angehörigen nochmals unser herzliches Beileid aus.

Alle Vorstandsmitglieder und auch die Revisoren werden ihre Ämter weiterführen. Wahlen waren darum nicht nötig.

Ehrungen

Ehrungen – ein tolles Traktandum. Wir freuen uns über die vielen langjährigen Mitglieder, danken ihnen für ihre Treue und gratulieren ihnen zum Jubiläum.

Aktivmitglieder

50 Jahre

Gottfried Hofmann (leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht an der GV teilnehmen)

40 Jahre

Oskar Zack



40 Jahre aktiver Samariter – herzliche Gratulation

30 Jahre

Silvia Debrunner
Liselotte Munderich
Margrit Nüssli
Ursula Staub



Herzliche Gratulation zum 30-jährigen Jubiläum

25 Jahre

Frau Elsbeth Peter
Frau Agnes Pfister



Unsere neuen Ehrenmitglieder: Elsbeth und Agnes dürfen am 17. Mai in Hausen am Albis die Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Passivmitglieder

Fünf Passivmitglieder werden nach 30 Jahren Mitgliedschaft zu Freimitgliedern.

Annamarie Rüeger
Johann Ebnetter
Walter Honegger
C. Elsener (ohne Foto)
Josef Kümin (ohne Foto)



unsere neuen Freimitglieder

Wir danken allen für die Unterstützung unseres Vereins während dieser Jahre und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Aktivmitglieder waren auch im letzten Jahr fleissige Übungsbesucher. 14 Aktive haben nie und 11 nur einmal an einer Übung gefehlt. Ihnen wurde mit einem Präsent gedankt. Die verbleibenden Traktanden wurden ebenfalls zügig behandelt. Auf die Vereinsreise müssen wir jedoch lange warten. Am 13. Dezember werden wir den Christkindlimarkt und das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen besuchen. Unsere Vereinsspende von Fr. 800.- (Tellersammlung und Kassabeitrag) geht nach Graubünden. Das Dorf Schlans wurde von einem starken Unwetter heimgesucht. Der Sa-

CANTUS SANCTUS: Neues Chorprogramm

Autorin: Susi Hitz

CANTUS SANCTUS
Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Im neuen Jahr hat der CANTUS SANCTUS begonnen, sein neues Repertoire einzustudieren. CANTUS SANCTUS ist der Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach. Nebst diversen Aufführungen der Missa in Tempore, einer symphonischen Messe im Surround-Raumklang, stehen auch neue Werke auf dem Programm. So üben wir in den nächsten Monaten das «Laudate Dominum omnes gentes» von Franz Xaver Schnitzer und das Agnus Dei aus der «Kleinen Festmesse» von Ernst Tittel. Eine grosse Herausforderung wird die Ein-

studierung der Messe für zwei vierstimmige Chöre «Cantus Missae» von Josef Gabriel Rheinberger sein. Mit Eifer sind wir jeweils am Donnerstagabend am Proben: bis zu den Sommerferien in Seuzach, von August bis Dezember in Wiesendangen.

Wir singen in nächster Zeit in verschiedenen Gottesdiensten an den folgenden Orten: In der Kirche Bruder Klaus in Zürich am 5. April (Missa in Tempore), in der Osternacht (19. April) in Seuzach und am Ostersonntag (20. April) in Wiesendangen. Am 6. Juli sind wir in der reformierten Kirche in Wiesendagen zu Gast. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Falls Sie bei uns mitsingen möchten, sind Sie jederzeit willkommen (Kontaktperson: Bernadette Vogel, Tel. 052 335 16 25 oder 01 363 49 33)!

mariterverein Trun hat der betroffenen Bevölkerung sehr engagiert geholfen und als Anerkennung unsere Spende verdient. Im laufenden Jahr werden die Statuten überarbeitet, die an der Übung vom 8. September besprochen und an der nächsten Generalversammlung vom 20. Februar 2004 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Jahresprogramm

- 13. Januar Zämehebä
- 10. Februar S'Herz
- 17. März Was isch wo ???
- 7. April Heiss / chalt
- 5. Mai Fix und fertig
- 2. Juni Tuttifrutti
- 7. Juli freiwillige Übung
- 18. August Parcours
- 8. September Samaritersammlung und Besprechung der Statuten
- 20. Oktober LeReSoMa (lebensrettende Sofortmassnahmen)
- 3. November Vortrag
- 1. Dezember Chlaus

Die Übungen (ausser der freiwilligen) beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus und dauern bis ca. 22.00 Uhr. Interessierte sind bei uns jederzeit willkommen.

Kinder ab der 4. Klasse und Jugendliche können bei unseren «Bluetströpfli» mitmachen. Sie treffen sich einmal im Monat (gleiche Daten) jedoch bereits um 18.00 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus. Sie üben in der Regel während 90 Minuten das Gleiche wie die Erwachsenen.

Blutspenden

Am 3. März führten wir die erste Blutspendeaktion in diesem Jahr durch. Wir durften rund 80 SpenderInnen begrüßen und danken ihnen nochmals für das gespendete Blut. Leider ist die Anzahl Spenden nochmals zurückgegangen – eventuell wegen der Grippewelle? Kranke und Unfallopfer im Kanton Zürich sind weiterhin auf das kostbare Blut angewiesen. Unsere nächste Blutspendeaktion wird am 29. September durchgeführt. Vielleicht sind auch Sie dabei!

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

GMÜNDER
CHWÜNDER

- Rollladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Neues von der Offenen Jugendarbeit

Nicole Schwab, Lehrerin von der Klasse 2b und Katrin Gmünder von der Offenen Jugendarbeit führten im Februar mit der Klasse 2b ein Projekt zum Thema Toleranz und Integration durch.

Das Projekt fand an jeweils drei Nachmittagen mit den Halbklassen in den Räumen der Offenen Jugendarbeit statt.

Am ersten Nachmittag ging es mittels darstellendem Spiel um: wie bin ich, wie sind die anderen, wo sind Gemeinsamkeiten, wo sind Unterschiede.

Lernziel: Die Kinder lernen, dass sie auch verschieden sind, und dass sie das auch sein dürfen.

Zum Abschluss: gute Fee, Wichteln mit guter Tat.

Am zweiten Nachmittag wurde erst aufgelöst, wer mit welcher guten Tat die gute Fee von wem war, dann ging es um das Thema: wie fühlt es sich an, wenn ich mich wohl fühle, woran merke ich, wenn es mir nicht gut geht. Dann machten wir ein Forumtheater zum Thema Integration, wo die Kinder in Kleingruppen eine angefangene Geschichte zu Ende spielten.

Lernziel: Selbstwahrnehmungsförderung und durch das Ausprobieren verschiedener Rollen besser nachvollziehen können, wie es anderen gehen kann, mehr Integrationsbereitschaft. Beim dritten Mal ging es um das Thema Regeln, die es fördern, dass sich alle wohl fühlen im Zusammenleben. Diese Regeln wurden wieder mittels Rollenspielen ausprobiert und geübt. Lernziel: Regeln können auch hilfreich sein.

Im Juli findet nochmals ein Treffen statt, wo die Kinder erzählen können, wie es mit den Regeln gelaufen ist und inwiefern das Einhalten dieser das sich Wohlfühlen in der Klasse fördert.

Feedback der Kinder

Besuch der Klasse 2b bei Frau Gmünder und was wir bei ihr gemacht und besprochen haben:

Regeln angeschaut z.B. bei Stopp muss das eine Kind akzeptieren, dass das andere Kind nicht will. Aufhören. Lina

Wir haben mit Frau Gmünder über die Gefühle gesprochen, und wir haben eine Kissenschlacht gemacht. Wir spielten noch das Wichtelspiel. Ich fand es sehr lustig. Carmen

Wir waren bei Frau Gmünder gewesen. Dorthin kann man am Mittwochnachmittag gehen von 14.00 bis 17.00 Uhr. Dort macht man Spiele und Rollenspiele. Simon

Wir haben besprochen wie ich bin, wie die anderen sind. Wie gehen wir miteinander um. Wie man Streit lösen kann. Mir hat es sehr gefallen bei Frau Gmünder. Vera

Bei ihr macht man Spiele, bei ihr zeigt man seine Gefühle, und wenn man Probleme hat, kann man zu ihr gehen und sie hilft einem, seine Probleme zu lösen. Vanessa

Wir haben bei Frau Gmünder die Regeln erforscht, die man eigentlich fürs ganze Leben brauchen kann. Die Regeln lauten: Bei STOPP muss man akzeptieren – jemandem sagen, wenn es dir nicht wohl ist – einander die Wahrheit sagen. Sina

Wir haben über Regeln gesprochen,

und wir haben geschaut, wie ich bin und wie die anderen sind. Nils

Wir haben Kissenschlacht gemacht oder Theaterlis gespielt und noch ganz viele andere Spiele. Stefanie

Wir haben Rollenspiele gespielt. Wir haben darüber gesprochen, dass wir uns alle akzeptieren sollen, egal wie wir sind. Dass wir über Probleme mit jemandem sprechen sollen. Wydiane

Katrin Gmünder von der Stelle Offene Jugendarbeit Elsau-Rätterschen, Pensum 50 %, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Hauptaufgaben:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern) die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60.

Präventionsprojekte in der Schule in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Freizeitangebot: Mittwochnachmittag 14.00–17.00 Uhr: für alle interessierten Schülerinnen und Schüler im Gruppenraum der Offenen Jugendarbeit an der Elsauerstr. 39. Ohne Voranmeldung einfach um 14.00 Uhr dasein.

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Ludothek

Autorin: Ariane Baumgartner

Endlich wird es wieder wärmer und auch die Ludothek richtet ihr Angebot wieder mehr auf Aktivitäten vor der Haustüre aus. Unsere Auswahl an Spielsachen für draussen werden wir noch durch einen Spiele-Einkauf vergrössern, so dass für alle etwas zu finden sein wird.

Wir möchten auch wieder einen Spielnachmittag im Freien veranstalten, der voraussichtlich am Mittwoch, 11. Juni, stattfinden wird. An diesem Anlass haben auch Nichtmitglieder die Möglichkeit, unser Angebot kennen zu lernen.

Jetzt noch eine kleine Bitte an die Eltern von Kindergartenkindern. Begleiten sie ihre Sprösslinge nach Möglichkeit in die Ludothek, da viele, sehr begehrte Spielsachen zu unhandlich oder zu schwer für die Kinder sind und wir sie ihnen aus diesem Grund nicht mitgeben können. Herzlichen Dank!

Sommerferienprogramm Elsau

Autorin: Erika Lutz

Bereits seit 7 Jahren findet nun das Sommerferienprogramm in Elsau statt. Für die Kinder ab Spielgruppenalter bis zum Oberstüfler werden verschiedene Kurse angeboten, im Jahr 2002 waren es 48 Angebote. Darunter befanden sich z. B. Sport, Würste machen, Kochen, basteln, Spiele oder Märli.

Diese Angebote werden rege und sehr gerne genutzt. Die Kinder sind begeistert, ein so grosses Angebot in Anspruch nehmen zu können.

Alle diese Kurse sind aber nur durch freiwillige LeiterInnen möglich. Alle, die einen Kurs anbieten möchten, werden dankbar begrüsst!

Sind auch Sie in den nächsten Sommerferien aktiv mit dabei und bieten einen Kurs an?

Als KursleiterIn können Sie vieles selber bestimmen, so dass es für alle möglich ist, ein Angebot zu bieten. So

sind zum Beispiel folgende Punkte frei wählbar:

- Angebot
- Zeitliche Länge (ab ca. 1 Std. bis tageweise)
- Anzahl Kursteile
- Zeitpunkt (Wochentag, Tageszeit)
- Alterstufe
- Anzahl Kinder
- Materialgeld

Mit diesem Hintergrundwissen habe auch ich im Jahre 2002 das erste Mal den Kurs «Papierschöpfen» angeboten.

Zwei Kurse à 2 x 2 Std. je mit 8 Kindern besetzt, haben bei uns in der Garage stattgefunden.

Trotz teilweise gar nicht sommerlichen Bedingungen wurde in beiden Gruppen fleissig gearbeitet, und wie es zum Thema passt, war es nicht nur draussen nass, auch beim Schöpfen wurden die einen oder anderen Kleidungsstücke nass, was aber der Freude am Tun keinen Abbruch tat.

Ich hoffe nun, dass ich mit diesem Bericht einigen Elsauern die Unsicherheit genommen habe, und Sie sich möglichst bis Ende April mit einer der Kontaktpersonen vom Elsauer Ferienprogramm in Verbindung setzen.

Die Telefonnummern des Organisationskomitees:

Gerda Baumgartner 052 363 25 87

Ursula Lüthi-Kalberer 052 363 27 41

Renata Serra-Issler 052 363 20 66

Elsbeth Stamm 052 363 21 30

Auch in diesem Sommer soll vom 12.

Juli bis 17. August wieder ein attraktives Programm für unsere Kinder zur Verfügung stehen.

English for Kids!

Mit viel Spass, Liedern, Spiele und Bewegung wird Ihr Kind fast nebenbei Englisch lernen.

Kurse finden neu nicht donnerstags, sondern am Dienstag zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr statt.

Sabine Jakob-Wolfensberger, Tel. 052 337 06 47 (Mo, Di, Do ab 19.00 Uhr)

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr
	Sa	8.00–12.00 Uhr

Puzzle-Lösung für Kinderhaus

Soll in Elsau eine Kinderkrippe eingerichtet werden? Sämtliche Haushaltungen in der Gemeinde waren im November 2002 um eine Antwort auf diese Frage gebeten. Unterdessen ist die Umfrage ausgewertet, und es ist klar: Eine professionell geführte Kinderkrippe wird es in Elsau vorerst nicht geben. Zwar wären voraussichtlich drei bis vier Plätze ständig belegt. Die Kosten für die Gemeinde wären allerdings sehr hoch. Begraben ist die Idee einer verbesserten Kinderbetreuung dennoch nicht: Die Projektgruppe hofft, zumindest im Bereich der schulergänzenden Betreuung schon ab August 2003 eine Lösung anbieten zu können.

Autor: Beni Tommer

Flammende Befürworter, strikte Gegner

Ein kurzer Blick zurück: Seit dem Sommer 2002 beschäftigt sich eine rund zehnköpfige Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gemeinderat, der Primarschulpflege, der Lehrerschaft sowie der Bevölkerung mit dem Thema der familienergänzenden Kinderbetreuung in Elsau. Zurzeit gibt es erst den gut funktionierenden Mittagstisch. Eltern von Kindern im Vorschulalter, die zumindest teilweise berufstätig bleiben oder ihren Kindern den regelmässigen Kontakt zu Gleichaltrigen ermöglichen wollen, finden in Elsau aber keine Unterstützung. Die Gemeinde ist dadurch für viele mögliche Zuzüger nicht attraktiv, weil es anders als beispielsweise in Winterthur praktisch kein familienergänzendes Betreuungsangebot gibt. Eine Umfrage in der Bevölkerung sollte Klarheit bringen, welche familienergänzende Betreuung die Elsauer Bevölkerung will. 243 der 1320 versandten Fragebogen kamen zurück. Rasch wurde beim Auswerten klar, dass sich in dieser Frage flammende Befürworter und strikte Gegner gegenüber stehen. Während viele die Initiative begrüsst, verurteilten andere schon die Idee.

3 bis 4 Kinder pro Tag

Konkret ergab die Umfrage, dass 44% der Antwortenden eine Kinderkrippe (für Vorschulkinder) und 47% einen Kinderhort (für Schüler) als sinnvoll erachten. Gestützt auf die Absicht, Kinder anzumelden, hätte das

Kinderhaus Elsau pro Tag bei einer Fünftageswoche durchschnittlich 4,2 Kinder oder bei einer Viertageswoche 5 Kinder pro Tag zu betreuen gehabt. Weil nach den Erfahrungen anderer Krippen die Zahl der tatsächlichen Anmeldungen aber tiefer liegt als in unverbindlichen Umfragen angegeben wird, hätte das Kinderhaus Elsau mit ständig 3 bis 4 Kindern rechnen können.

Dem stehen allerdings hohe Kosten gegenüber. Ein einzelner Betreuungs-



tag in einer zehnpflegenden Krippe kostet erfahrungsgemäss rund 100 Franken. Weil Krippen von ausgebildetem Personal geführt werden müssen, lassen sich diese Kosten kaum senken. Wenn nicht alle Plätze genutzt werden, erhöhen sich die Kosten pro effektiv betreutem Kind umso mehr. Natürlich tragen die Eltern mit ihren Beiträgen die Krippen mit; soll die Krippe auch Eltern mit tiefem Einkommen offen stehen, kann ein Kostenbeteiligungsgrad von rund 50% erreicht werden. Die verbleibenden Defizite werden andernorts von den politischen Gemeinden oder Arbeitgebern getragen. Im Fall von Elsau bliebe unter den genannten Voraussetzungen ein wiederkehrendes jährliches Defizit in der Höhe von 50 000

Franken. Dieses liesse sich unter Umständen zumindest anfänglich dank Subventionen des Bundes mildern, will dieser doch in den nächsten vier Jahren mit 200 Millionen Franken die Schaffung von Kinderkrippen fördern. Die Projektgruppe erachtet die finanzielle Belastung der Gemeinde dennoch als zu hoch.

Beteiligung an Krippe in Hegi auch teuer

Das Projektteam hat sich darum auf die Suche nach anderen – billigeren – Lösungen gemacht. Denkbar wäre es, sich in andere Krippenprojekte einzukaufen. Im Vordergrund steht dabei die geplante Kinderkrippe in der Überbauung von Leopold Bachmann in Winterthur-Hegi, für die aber noch eine Trägerschaft gesucht wird. Elsau könnte beispielsweise zwei Plätze «kaufen», und diese Elsauer Kindern zur Verfügung stellen. Auch diese Lösung würde die Gemeinde bei einer 50-prozentigen Subventionierung jährlich rund 25 000 Franken kosten. Dazu käme die Unsicherheit, ob diese weiter entfernt und örtlich vielleicht nicht für alle Eltern günstig gelegenen Krippenplätze überhaupt genutzt würden.

Puzzle-Lösung scheint möglich

Da die Zeit für eine professionelle Lösung in Elsau noch nicht reif zu sein scheint, arbeitet das Projektteam zurzeit an einer einfacheren Lösung. Zumindest für den Bereich der schulergänzenden Betreuung zeichnet sich eine Lösung ab. Bereits bieten die Schule selber und der Mittagstisch für wesentliche Teile des Tages Betreuungsmöglichkeiten an. Neu sollen in den Zeiten zwischen 8 und 9 Uhr morgens und 16 bis 18 Uhr nachmittags begleitete Aufgabenhilfen dazu kommen. Betreut werden sollen die Schülerinnen und Schüler in diesen Zeiten von Freiwilligen aus der Bevölkerung, die vielleicht pensioniert sind, am Umgang mit Kindern aber Freude haben und von ihrer reichen Erfahrung etwas weiter geben möchten. Diese Betreuerinnen und Betreuer würden für ihre Arbeit finanziell ent-

CEVI Wiesendangen-Elsau-Hegi

Frisch gegründet!

Vor einem guten Jahr ist die Idee entstanden – an unzähligen Höcks haben wir uns danach den Kopf zerbrochen. Fleissig wurden Vor- und Nachteile gesammelt, mögliche Konsequenzen diskutiert und erste Statuten entworfen. Dabei haben wir versucht, uns so weit als möglich an die bestehenden Strukturen anzulehnen, um keine unnötigen Veränderungen im grundsätzlich funktionierenden System zu erzwingen. Ende November lag nach juristischer Prüfung dann die definitive Version der Statuten, gemeinsam mit einem neuen Finanz- und Vertretungsreglement, dem Abteilungshöck zur Abstimmung vor. Die beiden Dokumente wurden mit einem deutlichen Stimmenmehr abgesehen – ein grosser Tag! Am 1. Januar traten sie dann in Kraft. Die Cevi Abteilung Wiesendangen-Elsau-Hegi ist nun nicht mehr nur eine Untergruppe des Cevi Regionalverbandes ZH-SH-GL sondern ein eigenständiger Verein im Sinne von Art 60ff

ZBG mit Sitz in Wiesendangen. Mit vielen neuen Ideen und grossen Zielen sind wir in unser erstes Vereinsjahr gestartet und hoffen dabei, auch weiterhin viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unserer Arbeit begeistern zu können. Informationen über unser Tätigkeit sowie Einsicht in unsere Statuten erhalten sie auf www.cevi.ch/wiesendangen. Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an eine der beiden Kontaktpersonen wenden oder ein E-Mail an wiesendangen@cevi.ch senden.

Kontaktpersonen:
David Herzog
Stationsstr. 62
8542 Wiesendangen
052 337 35 45

Maya Fehr
Bucheggstr. 103
8057 Zürich
043 233 87 49

TREUHAND AG
TRODAG



BUCHHALTUNGEN
GESCHÄFTSGRÜNDUNGEN
STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN

Andreas Wüthrich
Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Stationsstrasse 37, 8487 Zell, Telefon 052 383 16 56, Fax 052 383 20 41

Badeferien Wanderferien Kulturreisen, Bildungsreisen, Städtereisen, LAST MINUTE

* * * * *

www.undweg.ch

* * * * *

DIE andere Art – Ihre Ferien zu buchen

Tel. Offerten unter: 076/3427711

* * * * *

Individuelle Reisen, Nur Flug Reisen, Mietauto- und Hotelbuchungen, Pauschalreisen



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegfeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

PFADI Sponsorenlauf: Fr. 5580

Autorin: Andrea Lüönd v/o Navetta

Soviel haben die sportlichen Mädchen der Mädchenpfadi Elsau-Schlatt am Samstag, 14. Dezember mittels eines Sponsorenlaufes für den Regenwald gesammelt. Im Vorfeld sammelten die rund 20 Läuferinnen fleissig Sponsoren, wel-

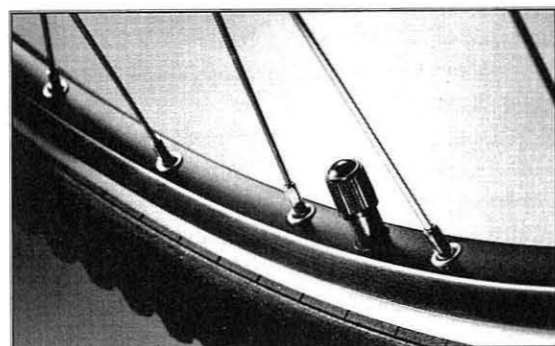


che einen Betrag pro gelaufene Runde zu bezahlen versprochen. Viele Leute aus Elsau, aber auch Verwandte der Pfadis wurden gebeten, den guten Zweck zu unterstützen. Wir erlebten viele positive Rückmeldungen und so hatte jedes Mädchen schlussendlich mindestens drei Sponsoren, die einen Rundenbetrag bezahlten. Nicht zuletzt dank dem riesigen, sportlichen Ein-

satz der Pfadimädchen am Aktionstag konnten wir diese grosse Summe an die Regenwaldprojekte der Organisationen «Paneco» und «Greenpeace» überweisen.

Ich danke allen Pfadis, für ihre motivierende Hilfsbereitschaft und allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung unserer Sache.

winterthur



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern, über Land bummeln oder querfeldein fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81



**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48

EULACH TREUHAND AG

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

S'Bienlileiterteam stellt sich vor:

Steckbrief



Name:
Bischofberger
Vorname:
Iris
Pfadiname:
Sera
Geburtsdatum:
4.7.1984
Wohnort:
Elsau

Hallo!

Ich bin d'Sera, i de Bienli zueständig für d'Lager, Elterekontakt und Kasse. Ich wird das Jahr 19ni und schlüsse mini kaufmännischi Lehr im Summer ab. Nach de Summerferie möcht ich gern id BMS (Bruefsmittelschuel). I minere Freizeit summi chli ufm Tennisplatz umenand, gane gern go boarde und schittle im Winter, im Summer schwümmi und baiki sehr gern. Was mer natürli nid dörf vergesse, d'Bienlüebige, wo im Summer und Winter stattfindet.

Ich bin sit mim 5. Geburtstag i de Pfadi, im gsamte sind das jetzt 13 Jahr. 4½ Jahr leite ich die 1. Stufe, was mir en guete Usglich zum Alltag git und mir viel Freud und Spass bereitet. Im Frühling chan ich mit foif lässige Leiter und Leiterinne vo andere Abteilige en Usbildigskurs für angehend Pfadileiterinne dureführe. Mit viel Spass und Motivation händ mir die Wuche vorbereitet.

Ich finds au ganz toll, dass mer sit em Herbst drü neu, ideerichi Leiterinne im Volk Akelei händ dörf begrüsse.

Armes einsames Brumidar sucht liebevolle Brumidine.

Bist du einhöckrig (Kamele nicht erlaubt), karamelbraun, ca. 220 cm gross, schlank (nicht mehr als zwei Tonnen) und bist an Pflingsten im Raum Merishausen SH, dann melde dich unter

brumidorO@hotmail.com

Mini Mitleiterinne stelled sich jetzt grad selber vor:



Name:
Schneider
Vorname:
Jeanine
Pfadiname:
Keeny
Geburtsdatum:
7.12.1986
Wohnort:
Rümikon

Mein Leben in der Pfadi:

Schon mein halbes Leben lang begleitet mich die Pfadi. Mit 13 Jahren sammelte ich erste Erfahrungen als Pfadileiterin. Seit bald einem Jahr leite ich nun Bienlis und werde im kommenden Frühling den Basiskurs besuchen. Übungen vorzubereiten und durchzuführen, Freude weiterzugeben und Wissen zu vermitteln bedeutet Verantwortung zu tragen, aber es bereitet mir auch sehr viel Spass.

In der Pfadi habe ich einiges gelernt und ausserdem viele neue Freunde dazu gewonnen.

Ich hoffe, dass ich auch weiterhin schöne Augenblicke in der Pfadi erleben darf.

Keeny

Steckbrief



Name:
Bischofberger
Vorname:
Käthi
Pfadiname:
Gispel
Geburtsdatum:
11.04.1989
Wohnort:
Elsau

Hoi zäme!

Ich bin d'Gigi, eigentlich Käthi Bischofberger, aber sogar i de Schuel nenneds mich Gigi. Gigi isch d'Abchürzig vo mim Pfadiname Gispel. Min Pfadiname han ich nid eifach so übercho. Jede Pfadiname het e bestimmti Bedeutung und passt zu dem, wo ihn überchunt. Gispel isch eidütig, ich bin ebä su-

Was isch Bienli/ Pfadi überhaupt?

D'Pfadibewegig isch im Jahr 1907 in England vom Robert Stephenson Smyth Baden-Powell («BiPi») is Lebe grüeft worde. I de Jahr 1910 und 1911 sind au di erschte Gruppene vo Pfadfinderinne id Schwiz cho. 1913 isch de Pfadibund entstanden, hüt wird er Pfadibewegig Schwiz gnennt, zu dem mir au ghored.

Es isch fascht unmögli, alli Idee vom BiPi, da jetzt uf churzi Wis darzstelle. Die folgende Ziele söllend nur e allgemeini Orientierig über sini Vorstellige gä. D'Betätigung i de freie Natur isch scho für de BiPi sehr wichtig gsi. Die verschiedene Pfadfindertätigkeite: körperlich Gsundheit und Entwicklig, Tatkraft, Erfindergab und Handgeschick, sind für de BiPi im Vordergrund gstande.

Er hät welle, das es Chind dur Erfahrung lernt, was selber gmacht hät → Was mer us eigenem Interesse macht, vergisst mer nie meh. Mir i de Pfadi wänd de Chind selber d'Möglichkeit gä zum Entdecke, Usprobiere und Erfahrig sammle, sich uf verschiedeneni Arte uszdrucke, sich e eigeni Meinig zbilde und diejenige vo de andere zversta, kritisch si und uswähle chöne, verschiedeneni Technike usprobiere, d'Umgebige kennelerne, alles wo's später im Lebe chönd bruche. I de Pfadi ischs au sehr wichtig, sich i de Gruppe zrechtfinde und de Gruppegeischt ufrecht zerhalte.

Es git zwei verschiedeneni Gruppene, di einte sind Bienlis, im Alter 6-10 und nächer tretteds zu de Grosse übere, zu de Pfader.

Sie lerned bi euis selbständig zwerde, i de Gruppe zschaffe, fürle, erschi Hilf zleichte und no vieles meh.

Au sportlich betätiged mir euis, es git verschiedeneni Samschtig-Namittag-Programme: Spielnomittäg, Poschteläuf, Schnitzeljagde, Gländspiel, Verfolgigsjagde usw.

per gisplig i de Pfadi, das findi au mega guet a dem Hobby, mer chan sich ustobe. Vor allem bim «Mönstede», «Doggesau» und au bim «Foularduech». Das sind alles berühmte Pfadispieli.

Was ich will säge isch eigentlich, dass mer i de Pfadi nid nur en coole Name überchunt, sondern au viel Spass hät, i de Natur isch und neu Fründe kenneleert. Ich selber gane scho sit em 2. Chindergarte i d'Pfadi, das sind scho 9 Jahr. Bsueche im Moment di 2. Sekundarschuel in Elsau.

Jetzt bini 14 Jahr alt und leite mit de Sera, de Keeny, Tashia und de Varenka d'Bienli, die chline Pfadisli.

Ich finds schön, mini Pfadierfahrige witer zgä und d'Bienlis zleite.

Also chum doch au id Bienli, wenn du zwüsched 6 und 10 Jahr alt bisch.

Steckbrief



Name:
Keller
Vorname:
Angela
Pfadiname:
Tashia
Geburtsdatum:
26.2.1988
Wohnort:
Schottikon

Hoi!

Ich bin d'Angela Keller, i de Pfadi nennt mer mich Tashia. Bin 15ni und bsueche momentan grad die 2. Oberstufe in Elsau.

Sit ca. 6 Jahr bini i de Pfadi, und es macht mer hüt no en riese Spass. Neu Lüt kenne zlerne und eifach viel Erfahrig zsamme. Jetzt freui mi aber no uf de erschi Leiterkurs, de ich i de 2. Frühligsferiewuche bsueche wird. Freue tueni mi natürli au riesig bi de Bienlis leite zdörfe und hoffe, dass ich

no witerhin so tolli Zite mitem Volk Akelei dörf erlebe.

Steckbrief



Name:
Lattmann
Vorname:
Britta
Pfadiname:
Varenka
Geburtsdatum:
11.3.1989
Wohnort:
Winterthur
(Seen)

Ciao zäme!

Ich bin d'Varenka, aber wenn i nöd grad i dä Pfadi bin, heiss ich Britta Lattmann. Seen isch zwar min Wohnort, ich bin aber frischbachnigi Leiterin bim Volk Akelei in Elsau. Dä Grund, dass ich in Elsau leite tuen isch, dass ich bis vor ämä halbä Jahr au det gwohnt han.

Ich hans mega guet mit de Elsauerinne und das söll au so blibe!

No schnell zu mir: Ich bin 14ni und usserd id Pfadi zga, tueni i mega gern boarde und mich mit Fründä treffe. Sit Uahr bin ich i de Pfadi.

Am leite find ich guet, das mer sini egete Ideä chan verwürkliche und neuis kenneleerne und nöd vergesse dörf mer di gaaanz brave Chnöpf! Für d'Zuekunft wünsch ich mir, vieli lässigi Momänt mit de Bienlis chöne z'erlebe.

So, das sind alli Leiterinne, wo i de Bienli Elsau-Rättersche leited. Wenn dä Bricht dis Interesse a de Pfadi chli gweckt hät, denn meld dich doch eifach bi de Sera, sie chan dir witer Uskunft gä und Frage beantworte, Sera: Iris Bischofberger, Strehlgasse 10, 8352 Rätterschen, Tel: 052 363 21 14

Trupp Habsburg



Mein Name ist Valeska Garcia. Natürlich heisse ich in der Pfadi nicht einfach Valeska, sondern Skeepy. Seit meiner Geburt

(17.8.88) wohne ich mit meinen Eltern und meinen zwei Brüdern in Elsau. Zur Zeit gehe ich in die 2. Oberstufe. Meine berufliche Zukunft ist mir noch nicht ganz klar, auf jeden Fall etwas Soziales, ev. Kinderkrankenschwester. Als ich in die Schule kam, wollte ich irgendein Hobby machen, das mir ganz viel Spass und Action bringen sollte. Also entschied ich mich in die Pfadi zu gehen. Seither, das ist schon 8 Jahre her, gehe ich jeden Samstag in die Pfadi. Ausserhalb der Pfadi trainiere ich Volleyball, gehe in die Hundeschule, snowboarde, höre Musik und geniesse das Leben. Wieso ich in die Pfadi gehe? Das habe ich mich auch schon gefragt, die Antwort ist ganz einfach! Ich liebe es in der Natur zu sein, mit Kolleginnen Spass zu haben und Action zu erleben. Eigentlich alles, was man in der Pfadi hat. Letztes Jahr wurde ich Leiterin und bin jetzt mit Navetta, Sakura, Styra und Niagara Leiterin des Trupp Habsburg. Im April dieses Jahres mache ich den Kurs für die Ausbildung als Leiterin. Ich freue mich, mit Ihrer Tochter viel Spass zu erleben und ihr ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Neu bin ich auch zuständig für die Abmeldungen. Darum wäre ich froh, dass wenn ihre Tochter nicht kommen kann, sie sich bis Samstagmorgen bei mir abmeldet. Meine Telefonnummer: 052 363 25 86. Besten Dank.

Hallo zämä

Ich heisse Adriana Stamm und bin Zweit-Stufenleiterin in der Pfadi Elsau. In der Pfadi nennen mich alle Niaga-



ra. Ich bin 14 Jahre alt und bin davon seit 7 Jahren in der Pfadi. Ich gehe in die zweite Oberstufe in Elsau-Schlatt. In meiner Freizeit tanze ich, fechte, spiele Cello und gehe natürlich in die Pfadi. Im Sommer gehe ich gerne ins Schwimmbad, und im Winter fahre ich viel Snowboard.

In die Pfadi bin ich durch das Elsauer Ferienprogramm gekommen. Zuerst war ich Bienli, dann Pfader und jetzt Leiterin. In den Frühligsferien mache ich meinen ersten Leiterkurs. Ich bin zuständig für die Teeri (unser Pfadiheim). Ich gehe in die Pfadi, weil es dort sehr nette Menschen gibt, wir dort sehr viel lachen, ich gerne in der Natur bin und man wichtige Sachen fürs Leben lernen kann, wie z.B. erste Hilfe ...

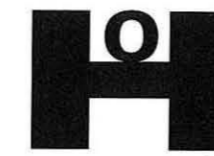
Bisch gern dusse?

*Und e ufgstellti Person? Möchtsch unvergässlich Abendtür erlebe?
Und zudem neu Fründe kenneleerne?
Bisch zwüsched 6 und 14 Jahr alt?*

Dänn meld dich bi de Pfadi Elsau-Schlatt! Für Meitli mäldsch dich bi de Andrea Lüönd v/o Navetta, Tolhusen, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 22 90, andrealuoend@hotmail.com oder luegsch uf www.pfadieschenberg.ch.vu! Falls du i d'Buebepfadi gah wettsch mäldsch dich bim Adrian Waibel v/o Aladin, Rätterschenstr. 5, 8352 Ricketwil, Tel. 052 233 20 13, adiwaibel@hispeed.ch oder luegsch uf www.pfadibubenberg.ch!

Donnerstag – Samstag:

*frische Fische
und
hausgemachte
Fisch-Spezialitäten*



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln**

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

**Ihr Subaru-
und Tuning-Spezialist**

www.znuehbeck.ch

Steiner

Metzgerei

Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Bescht wo's git

Fleisch
Fisch
Käse
Brot

Partyservice

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel. 052 366 00 88

FDP Elsau: Vier Fragen an Kantonsratkandidat Kurt Rüegg

Autor: Daniel Schmid

Kurt Rüegg, Sie kandidieren auf der Liste 3 der FDP Winterthur-Land für den Kantonsrat. Was sind Ihre Motive?

Der Landkreis Winterthur braucht eine starke bürgerliche Vertretung im Kantonsrat. Wir wollen in der kommenden Wahl den zweiten Sitz für die FDP erreichen, den wir vor vier Jahren noch knapp verfehlt haben. Mit meiner Kandidatur will ich dazu beitragen, dass auch in Elsau möglichst viele Listen mit der Zahl 3 in die Urne gelegt werden. So können wir unser Wahlziel erreichen.

Was sind Ihre wichtigsten Anliegen nach einer allfälligen Wahl?

Ich würde mich vor allem für lokale Anliegen einsetzen. Wir brauchen in den Regionen starke KMUs als Garanten für interessante Arbeitsplätze. Zudem muss der neue Finanzausgleich das sparsame Haushalten in den Gemeinden fördern. Durch tiefere Steuern ist zusätzlich die Standortattraktivität der einzelnen Gemeinden zu erhöhen.

Welche Hauptaufgaben hat die Gemeinde Elsau zu meistern?

Die Gemeinde Elsau muss auch in Zukunft eine attraktive Wohngemeinde



bleiben. Wichtige Elemente dazu sind vielseitige Arbeitsplätze, günstige Wohnungen, aber auch eine gute Gemeindeinfrastruktur. Diese vielfältigen Anforderungen müssen alle mit einem vernünftigen finanziellen Aufwand erfüllt werden können. Der Gemeindesteuerfuss ist und wird deshalb eine wichtige Grösse bleiben. Er darf sich nicht am kantonalen Maximalsatz orientieren. Zudem muss unsere Gemeinde unbedingt ihre finanzielle Selbständigkeit erhalten. Denn nur dann kann eine Gemeinde ihre Attraktivität selber bestimmen. Für all das braucht

Elsau eine koordinierte Investitions- und Finanzplanung, die konsequent durchgesetzt wird und deren zentrale Bedeutung allgemein anerkannt und gestützt wird. Das ist das A und O für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde.

Was wird die FDP Elsau dazu beitragen?

Die FDP will zusammen mit ihren Behördenmitgliedern mithelfen, dass diese Finanzpolitik und Planung realisiert werden kann. Wir setzen uns dafür ein, dass wir diejenigen Projekte fördern und unterstützen, die für uns finanzierbar und notwendig sind. Wir wollen zudem, dass über die angespannte finanzielle Situation in unserer Gemeinde offen informiert wird. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger müssen wissen, wo unsere Gemeinde steht.

Parallel dazu setzen wir uns auch dafür ein, dass in unserer Gemeinde ein lebendiges Dorfleben möglich ist. Mit der Organisation von verschiedenen Anlässen wie zum Beispiel den Samstagabendgesprächen mit prominenten Persönlichkeiten leisten wir unseren aktiven Beitrag dazu. Zudem setzen wir uns für ein Dorffest ein, das regelmässig im Abstand von einigen Jahren organisiert wird.

www.peso.ch

Wachter

**Boden- und Wandbeläge
■ T e p p i c h e**
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

SP Rätterschen: Verkehrsberuhigung am Dorfeingang der Wiesendangerstrasse

Autorin: Esther Bischof

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger!

In der vorletzten Ausgabe der Elsauer Zytig, die am 6. Dezember in Ihrem Briefkasten lag, haben wir Sie über die Initiative der SP-Rätterschen für eine Verkehrsberuhigung am Dorfeingang an der Wiesendangerstrasse orientiert. Damals wussten wir noch nicht sicher, ob unsere Initiative bereits der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember vorgelegt werden soll. Dank der raschen Behandlung des Geschäftes durch den Gemeinderat konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbür-

ger bereits im letzten Dezember Stellung zu unserer Initiative nehmen: ein herzliches Dankeschön an den Gemeinderat.

Und ein ebensolches Dankeschön an alle, die an der Gemeindeversammlung teilnahmen und die sich für unser Anliegen interessieren. Ein erster Schritt wurde mit der Annahme der Initiative getan. Der Gemeinderat hat nun den Auftrag, im Juni 2003 der Gemeindeversammlung ein Projekt und einen Kredit zur Abstimmung vorzulegen. Da der Gemeinderat bezüglich Trottoir an der Wiesendangerstrasse und bezüglich gesichertem Fussgängerübergang über die Wiesendangerstrasse bei der Einmün-

dung der Strasse „Im Husacker“ am projektieren und mit den Anstössern am verhandeln ist, sind wir sicher, dass es der richtige Zeitpunkt ist, auch den Dorfeingang verkehrssicher zu gestalten. Das gesamte Projekt wird damit wesentlich wirkungsvoller! Doch wir brauchen Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dann noch einmal: wenn an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni der Kredit zur Abstimmung kommen wird hoffen wir, dass der Gemeinderat ein Projekt vorlegen wird, dass Sie überzeugen und das Ihre Unterstützung erhalten wird. Wir freuen uns auf weitere interessante Diskussionen und auf überzeugende, gute Lösungen!



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

PRIVOR

**Ihr Vorsorgekonto
mit attraktivem Vorzugszins**

**Eröffnen Sie jetzt ein
neues PRIVOR-Konto**

Sie profitieren sofort vom Vorzugszins
und sparen im nächsten Jahr Steuern.

Wir beraten Sie gerne persönlich.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

Die Grünen des Bezirks Winterthur: Kantonsrathkandidatin Heidi Kaufmann

Steigt die Arbeitslosigkeit noch mehr? Erreicht eine neue Flüchtlingswelle die Schweiz? Den Steuerfuss senken? Und es ist immer weniger Geld vorhanden, um nötige Aufgaben und Ziele zu finanzieren. Steuersenkungen, wie von bürgerlicher Seite vorgeschlagen, lassen die Staatsschulden wachsen und kommen vor allem den Reichen zu gut.

Autorin: Heidi Kaufmann

Wir wollen die Staatsmittel sinnvoll einsetzen. Allgemeine Steuergelder sollen nicht in den Strassenfonds flies-

sen. Der öffentliche Verkehr, die Gesundheitsversorgung, die Gesundheitsversorgung, das Bildungswesen, der Landschaftsschutz und kulturelle Einrichtungen sind Leistungen, die der Allgemeinheit zustehen und verhin-

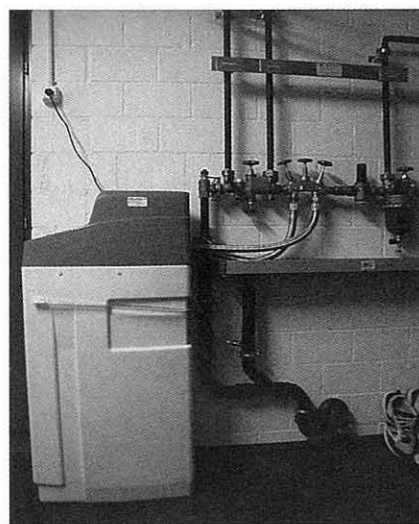


dem, dass die Schwächsten durchs Netz fallen. Sparen um jeden Preis schwächt die Wirtschaft und führt zu Armut und Verwahrlosung.

Von den Zinsen leben, nicht vom Kapital! Unter diesem Motto stellen sich sieben Menschen aus der Region Winterthur zur Wahl.

Heidi Kaufmann ist im Herbst 2001 von Waltenstein nach Rätterschen gezogen. Sie arbeitet in einer kurdisch/türkischen Firma in Winterthur und kennt die Probleme von Menschen aus anderen Kulturkreisen. Sie setzt sich für eine liberalere Einbürgerungspraxis, bessere sprachliche Integration von Kindern und Erwachsenen, faire Preise für Leistungen im Inland und Ausland. Für nachhaltige Lösungen, die den gesamten Kanton ökologisch, sozial und wirtschaftlich weiterbringen.

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch. Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

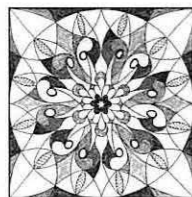
50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch

Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehaus Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: ERWA Verpackungstechnik

(md) Aus der Not heraus ist im September 1995 die Firma ERWA entstanden. Der gelernte Elektromonteur Erwin Waldvogel war seit 1990 im Bereich Verpackungsentwicklung tätig. Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurde Erwin Waldvogel angeboten, sowohl Inventar wie auch den gesamten Kundenstamm selber zu übernehmen.

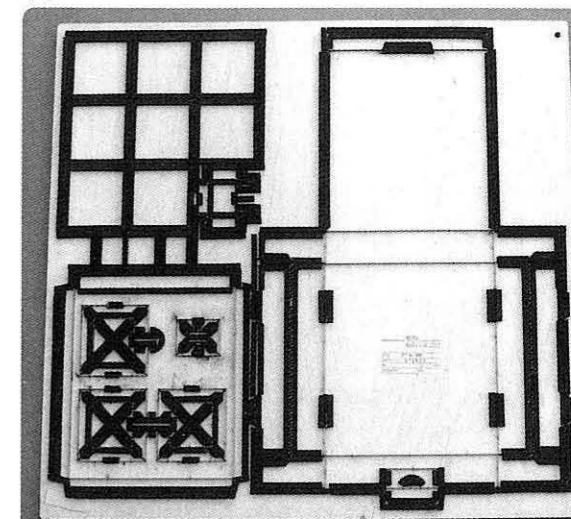
Gesagt, getan und schon war die Firma ERWA geboren. Mittlerweile bietet ERWA den gesamten Herstellvorgang an bis hin zu der fertigen Stanzform. Auf Wunsch wird selbst die Produktion der Schachteln koordiniert und als Generalunternehmer abgewickelt.

Wie entsteht eine Kartonschachtel?

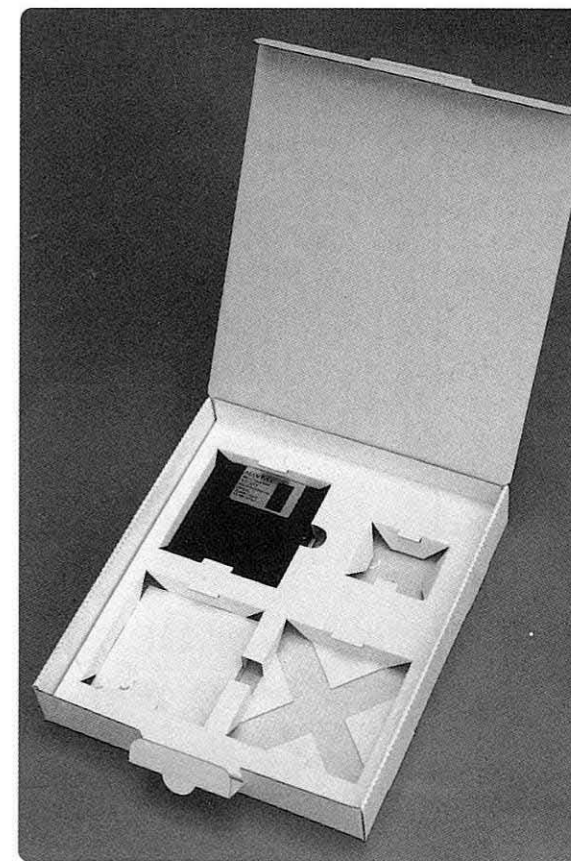
An erster Stelle steht die Verpackungstechnik. In diesem Arbeitsgang wird eine Schachtel am Computer entworfen. Hierfür braucht es ein ausgeprägtes Vorstellungsvermögen und auch viel Sinn für Ästhetik. Das höchste Ziel eines Verpackungstechnologen ist es, eine Schachtel zu entwerfen, welche das Produkt möglichst sicher, aber auch ansehnlich verpackt. Ist dies gelungen, werden die Daten auf den Plotter übertragen. Dies ist nun der Arbeitsvorgang der Plotter-Bearbeitung. Mit einem speziellen Werkzeugkopf wird nun die entworfene Schachtel aus einem grossen

Stück Karton ausgeschnitten und perforiert. Nun kommt der spannende Moment; kann die Schachtel so zusammengefaltet werden, wie das auf dem Computer möglich war. Natürlich sollte der zu verpackende Gegenstand anschliessend auch darin Platz finden. Entspricht nun dieser Prototyp den Vorstellungen des Kunden, so werden die Daten elektronisch in ein Laserwerk übertragen. Zurück kommt eine Holzplatte mit dünnen, per Laser gefertigten Schlitzern. Nun kann die eigentliche Arbeit des Stanzformenbauers beginnen. Dabei werden in diese Schlitz von Hand die Stanzlinien eingesetzt. Die Stanzlinien bestehen einerseits aus Messern, andererseits aus Rilllinien oder unterschiedlichen Perforationen.

Das Produkt dieses Arbeitsganges ist die so genannte Stanzform, die anschliessend verkauft wird. Kunden sind vorwiegend Papierwarenfabriken, Druckereien und Werbeateliers. Eine solche Stanzform kostet schnell einmal 200 bis 500 Franken. Werden damit nur kleine Auflagen produziert, kommt eine einzelne Verpackung relativ teuer. Deshalb wird für Kleinstserien oft eine Standard Schachtel verwendet und nur der Inhalt für die Stabilisierung des zu verpackenden Gegenstandes neu entworfen. Durch den elektronischen Austausch diverser Informationen, welcher wegen der Kompatibilität nicht immer ganz einfach ist, ist die Kundenbindung relativ gross. Dies macht es auf der anderen Seite umso schwieriger, Neukunden zu gewinnen. Wie so oft ist auch hier Mund-zu-Mund-Propaganda das Beste. Da der gesamte Vorgang des Stanzformenbaus heutzutage auch vollautomatisch gemacht werden kann, ist der Fokus von ERWA hauptsächlich auf Spezialitäten, Änderungen und Reparaturen, sowie einen schnellen, flexiblen Service gerichtet. Um hier zwei Beispiele zu nennen. Einer der ersten Auf-



Ansicht einer Stanform...



... und einer fertigen Schachtel

träge in der Firmengeschichte war das Entwerfen einer Schachtel für einen einzelnen Apfel zum Postversand. Da nur 200 Schachteln produziert wur-

Steckbrief

Anschrift: ERWA Verpackungstechnik
St. Gallerstrasse 68
Postfach 68
8352 Rätterschen

Telefon: 052 363 20 22

Fax: 052 363 20 23

Web: www.erwa.ch

Mail: erwa@erwa.ch

Rechtsform: Einzelfirma

Gründung: 1. Sept. 1995

Tätigkeit: Verpackungstechnik
Beschriftungen
Plotter-Bearbeitungen
Stanzformenbau

Belegschaft: Erwin Waldvogel
Doris Waldvogel
Betriebsmitarbeiterin
+ 2 Teilzeitangestellte
(eine Schriftmalerin)



Das Fahrzeug von Elektro Hofmann wurde von Erwa beschriftet.

den, war der Preis einer Verpackung von ca. 4.- Franken relativ teuer im Verhältnis zu dem ca. 40 Rappen teuren Apfel. Die schnellste Lieferung war innert 16 Stunden von Annahme des Auftrages bis zu der Ablieferung der fertigen Stanzform.

Als zusätzliches Produkt bietet die Firma ERWA noch Beschriftungen an. Dies kommt daher, dass der vorhandene Plotter mit einem zusätzlichen Werkzeug bestückt werden kann, um solche Beschriftungen herstellen zu können. Dabei wird wiederum die Beschriftung auf dem Computer entworfen. Dies ist die Arbeit der Schriftmalerin. Der Plotter schneidet anschliessend die entsprechende Klebefolie. Die entstandene Folie wird nun mit zusätzlichen Hilfsmitteln auf dem Zielobjekt aufgeklebt. Dies sind vorwiegend Beschriftungen von Firmenfahrzeugen oder auch Beschriftungstafeln und -Blächen.

Wir von der Redaktion wünschen alles Gute.

in eigener sache...

bitte liefern sie uns ihre texte

wenn möglich digital

(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen dank



Meisterleistung in Technik und Design

Immer mehr Menschen orientieren sich an Werten wie Qualität, Leistung und Ästhetik. Mit seinem aktuellen Geräteprogramm im anspruchsvollen Design erfüllt Metz diese Anforderungen.

- Gute Beratung
- Heimlieferung
- Top Service

Eine Superauswahl an Video, TV, Hi-Fi, Heimkinos, Grossbildprojektion, Digitale Photo- und Videokameras, Plasmabildschirme, LCD-TV-Geräte, Plattenspieler, Lautsprecher usw.

Dietiker & Humbel Multi-media
 Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
 Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Laden Rümikon
 Montag geschlossen
 Dienstag bis Freitag
 08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
 Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Claro Mitenand-Lade

Autorin: Heidi Kaufmann

«Lieber Osterhas; stehe hier bring aus Schokolade mir zu den Eiern noch dazu einen Hasen gross wie du»
 (aus: Bitte freundlich von Ida Bohatta)

«Xocolatl» stammt aus der Sprache der Azteken. «Xococ» heisst soviel wie «würzig» oder «sauer» und «atl» bedeutet «Wasser».

Der Kakaobaum wächst in den heisseren Regionen der Erde gedeiht wie die Kaffeepflanze als Unterholzpflanze des Urwaldes nur im Schatten von Bäumen.

Der immergrüne Kakaobaum kann bis zu 15 m hoch werden und trägt das ganze Jahr Blüten und Früchte, direkt am Stamm oder an grossen Zweigen. Aus mehreren 10 000 Blüten pro Jahr und Baum reifen im Durchschnitt zwischen 30 und 150 gelbe bis rotbraune Schoten. Jeder Baum liefert im Jahr 0,5 – 2 kg mandelförmiger Kakaobohnen, eingebettet in ein essbares süsses Fruchtmus.

Bereits 1000 Jahre vor der Entdeckung des amerikanischen Kontinents durch Kolumbus kannten die Eingeborenen den Kakao als Nahrungs- und Genussmittel. Um 600 n.

Chr. legten die Mayas die ersten Kakaopflanzungen an. Die Bohnen wurden von den Indios zuerst geröstet, gemahlen und mit Wasser und Gewürzen zu einem Getränk zubereitet. Die Kakaobohne wurde bei den indianischen Kulturen auch als Zahlungsmittel verwendet.

Im Jahre 1528 wurde die Kakaobohne nach Europa gebracht. Das bittere Kakaogetränk der Azteken wollte den Europäern jedoch nicht so recht schmecken. Erst als man die Bitterkeit des Kakaos mit Zucker oder Honig zu überdecken begann, gewann



das Getränk an Beliebtheit. Später setzten sich das Kakaogetränk und andere Kakaoerzeugnisse in der ganzen Welt durch, und aus «Xocolatl» entwickelte sich unsere Schokolade.



Ursprünglich wurden Kakaobohnen vor allem von Bäuerinnen und Bauern geliefert, die nur wenige Kakaobäume besitzen. Die Händler kauften diesen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern die Kakaobohnen zu einem Preis ab, der mehr schlecht als recht war.

Auf den Plantagen wachsen Kakaobäume in grosser Zahl und dabei werden viele chemische Mittel eingesetzt. So stiegen die Produktionsmengen und die Kakaobohnen kosten heute weniger denn je.

Anders funktioniert es beim fairen Handel: Man kauft die Kakaoprodukte von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die sich in Genossenschaften zusammengeschlossen haben und bezahlt einen Preis, damit sie von ihrer Arbeit und ihren Produkten leben können.

Am Samstag, 12. April haben Sie Gelegenheit, am Stand des Claro-Ladens Osterprodukte aus fair produzierter Schokolade ohne Sojalecithin zu kaufen.

Schauen Sie an der Elsauerstrasse 39 vorbei. Sie finden bei uns Osterhasen aus brauner oder weisser Schokolade, Hasenohren, Schoggieli und gefärbte Ostereier. Vielleicht brauchen Sie noch ein kleines Mitbringsel. Lassen Sie sich vom unserem Angebot überraschen.

ZLB Zürcher Landbank erwirtschaftet trotz hohem Margendruck 17% Dividende

Im äusserst anspruchsvollen Marktumfeld erzielte die ZLB Zürcher Landbank respektable operative Erfolge.

Die Bilanzsumme der ZLB Zürcher Landbank weitete sich im vergangenen Jahr um 6,4 Mio. Franken auf 421 Mio. Franken aus, obwohl aus überschüssiger Liquidität Pfandbriefdarlehen von insgesamt 6,0 Mio. Franken zurückbezahlt wurden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es gelang, die Hypothekarforderungen zu konkurrenzfähigen Konditionen um 16,4 Mio. Franken (+ 4,8 %) auf 361,5 Mio. Franken zu erhöhen. Bei den Kundengeldern hat sich der positive Trend gegenüber 2001 noch verstärkt. Im Geschäftsjahr 2002 wurden der ZLB Zürcher Landbank gesamthaft 13,8 Mio. Franken neue Gelder anvertraut. Dies ermöglichte es, die getätigten Kundenausleihungen fast ausschliesslich mit neuen Kundengeldern zu refinanzieren. In der Erfolgsrechnung verursachten die sinkenden Zinssätze beim Erfolg aus dem Zinsengeschäft einen Rückgang von 210 000 Franken. Beim Geschäftsaufwand gelang es, den Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 43 000 Franken zu reduzieren. Trotz ausgeprägtem Kostenbewusstsein stieg aber der Sachaufwand wie

erwartet um 96 000 Franken an. Diese hauptsächlich Veränderungen bewirkten, dass sich der Bruttogewinn im Vergleich zum Vorjahr um 265 000 Franken (-6,8 %) reduzierte. Im 2002 installierte die ZLB Zürcher Landbank drei moderne Bancomaten. Dies verursachte höhere Investitionen, welche zu höheren Abschreibungen auf dem Anlagevermögen führten. Die Rückstellungen für Kreditrisiken konnten dank jahrelanger vorsichtiger Ausleihungspraxis auf dem tiefen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Erfolgsrechnung 2002 schliesst mit einem Jahresgewinn von 1,48 Mio. Franken (Vorjahr 1,53 Mio.) ab. Der Verwaltungsrat beantragt der am 25. April stattfindenden Generalversammlung die Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 17%. Den Reserven sollen 0,85 Mio. Franken zugewiesen werden.

ZLB Zürcher Landbank	2002	2001	Veränderung in %
Bilanzsumme	420 938	414 453	+ 1,6
Kundenausleihungen	376 839	364 553	+ 3,4
- davon Hypotheken	361 553	345 148	+ 4,8
Kundengelder	306 179	292 370	+ 4,7
Aktienkapital	3809	3809	unverändert
Reserven	16 625	15 700	+ 5,9
Bruttogewinn	3561	3826	- 6,9
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	1521	1662	- 8,5
Jahresgewinn	1484	1533	- 3,2
An Reserven	900	875	+ 2,9
Dividende	17%	17%	unverändert

Angaben in 1000 Franken

Elgg, 29. Januar 2003

Zinssenkungen bei der ZLB Zürcher Landbank

Auch die ZLB Zürcher Landbank senkt die Richtsätze für Hypothekendarlehen. Ab 1. Juni gilt für bestehende 1.-Hypotheken im Wohnbau ein Basissatz von 3,25%. Gleichzeitig werden die Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften ebenfalls um einen Viertelprozentpunkt auf 3,25% gesenkt. Bereits auf den 1. Januar reduzierte die ZLB Zürcher Landbank die Baukreditzinsen auf 3,0%. Neue, variabel verzinsliche 1.-Hypotheken im Wohnbau und neue Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt die ZLB derzeit ab 2,5%.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen
Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Kreuzworträtsel

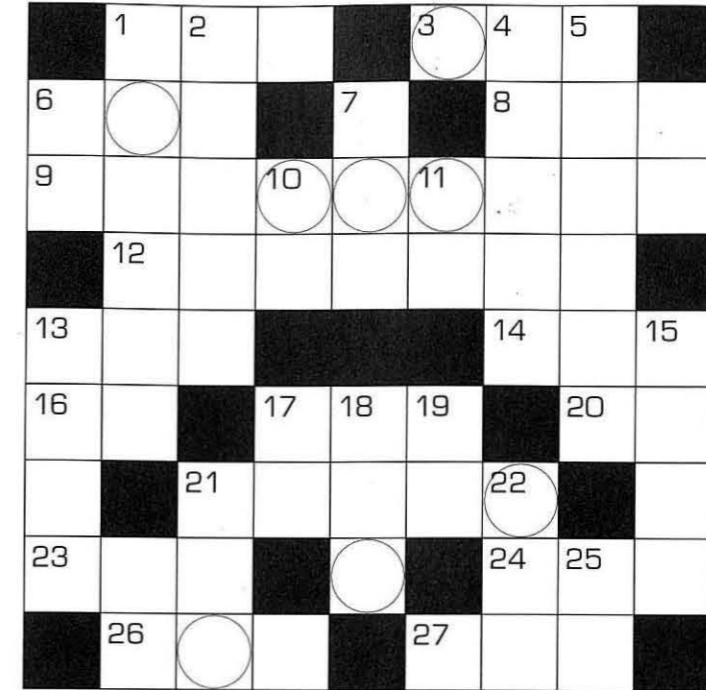
Autor: Karl Römpf

Waagrecht

- 1 Vorläufer des EURO
- 3 Abk.: Arbeiter-Touring-Bund
- 6 Beduinenmantel
- 8 Empfehlung
- 9 diese Blume hat sie
- 12 ... clausus
- 13 gefrorenes Wasser
- 14 römischer Sonnengott
- 16 engl. sächlicher Artikel
- 17 Kopfbedeckung
- 20 Abk.: im Amt
- 21 mit 24 zusammen Name einer Elsauer Spitexfrau
- 23 abessin. Titel
- 24 Gegenteil von Nacht (siehe auch 21)
- 26 griechische Göttin der Verblendung
- 27 Leichtmetall (kurz)

Senkrecht

- 1 Hartgummi
- 2 latein. «Fall» / ... belli
- 4 frz.: «Löcher»
- 5 russischer Windhund
- 6 Abk. eines CH-Gesetzbuches
- 7 frz.: kleines Lasttier
- 10 Abk.: Europa-Meisterschaft
- 11 Abk.: Akad. Titel
- 13 Hühnerprodukte
- 15 Ausdehnungsbegriff
- 18 ist auf den Uetliberg zu besuchen.
- 19 ... deum (lat.)
- 21 Himmelsrichtung
- 22 TV-Sender in Deutschland
- 25 feuchte Niederung



Lösungswort: O von oben nach unten

digi@com
digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Bitte geben Sie bei den von Ihnen gelieferten Artikeln den Autoren bzw. die Autorin an. Anonyme Artikel werden nicht veröffentlicht. Besten Dank!

Die ez-Redaktion

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

april 2003

4	FDP	GV, 19.00 Uhr im Restaurant Sternen
6	Abstimmungssonntag Konfirmationssonntag	
7	Gemeinde SVP	Häckseldienst GV
11	Feuerwehrverein	GV im Rest. Sonne
13	Konfirmationssonntag	
15	H. Felchlin	Kleine Abendmusik, 19.00 Uhr Kirche Elsau
18	Karfreitag	
21	Ostermontag	
22	Schulferien	22. April bis 3. Mai

mai 2003

3	TV	Altpapiersammlung
4	TV	Gymnastikcup Elgg
5	Gemeinde	Häckseldienst
10	Badisaison-Eröffnung	
11	Ortsverein Rümikon	Maibummel, 10.00 Uhr
16	elsauer zytig 132 Vereinigung Katholiken Elsau-Rätterschen	Redaktionsschluss GV, 20.00 Uhr im Restaurant Sonne
17	Feuerwehr: SP	Ausflug mit Begleitung Maibummel
18	Politische Gemeinde TV Rätterschen Harmonika-Club Elsau	Abstimmungssonntag Kant. Meitliriegentag Frühlingskonzert, 19.30 Uhr, Singsaal Primarschulhaus
21	OV Pro Senectute Elsau	Seniorenreise
25	Jugendriegen	Kant. Jugendriegotag

juni 2003

4	Ortsverein Rümikon	Besichtigung «Pan Gas» Winterthur, 14.00 Uhr
6	elsauer zytig 132	Verteilung
13	FC Rätterschen	Grümpelturnier
14	FC Rätterschen TV	Grümpelturnier Verbandsmeisterschaften in Dinhard
15	FC Rätterschen TV	Grümpelturnier Verbandsmeisterschaften in Dinhard
18	SP	Sektionsversammlung
21	Pfadi	Altpapiersammlung
26	Gemeinde	Gemeindeversammlung